

BERATEN

OPTIMIEREN

KONZIPIEREN

UNTERSTÜTZEN

WIR LIEFERN DIE BAUSTEINE FÜR DEN ERFOLG UNSERER KUNDEN.

*swisslog*

## INHALT

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	2
GRUPPENAKTIVITÄTEN	4
WAREHOUSE & DISTRIBUTION SOLUTIONS	6
HEALTHCARE SOLUTIONS	12
CONSULTING SERVICES/WASSERMANN	18
CORPORATE GOVERNANCE	20
FINANZBERICHT	34
ADRESSEN/KONTAKTE	72

## WER WIR SIND

Swisslog ist eine globale Anbieterin von integrierten Logistiklösungen mit einem umfassenden Leistungsangebot. Dieses reicht von der Erstellung komplexer Lagerhäuser und Distributionszentren über innerbetriebliche Logistiklösungen für Spitäler bis hin zu Software- und Beratungsdienstleistungen im Bereich Supply Chain Management. Auf unsere jahrzehntelange Erfahrung in der Planung und Realisierung von integrierten Logistiklösungen verlassen sich Kunden in über 50 Ländern. [www.swisslog.com](http://www.swisslog.com)

## UNSERE VISION

Swisslog strebt an, die erste Adresse für automatisierte Logistiklösungen für Lagerhäuser, Verteilzentren und Gesundheitseinrichtungen zu sein mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Kunden zu stärken. Swisslog möchte als inspirierende Arbeitgeberin bekannt sein, die herausragende Talente anzieht und zu halten vermag. Swisslog will den Verpflichtungen gegenüber ihren Geldgebern und Eigentümern nachkommen.

## 2006: DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

### Kontinuierliche Weiterentwicklung

2005 eingeleiteter Wachstumsprozess erfolgreich fortgesetzt

### Operative Verbesserung

Klare Steigerung von Betriebsergebnis (EBITA), Auftragseingang und -bestand erreicht

### Stärkung der Bilanz

Bilanzrelationen durch Teilrückkauf der Wandelanleihe und Kapitalerhöhung verbessert

### Erste Adresse im Markt

Reputation als führende Anbieterin von integrierten Logistiklösungen gestärkt

### Augenmerk auf Personal und Innovation

Gezielte Investitionen in diese Schlüsselbereiche gelenkt

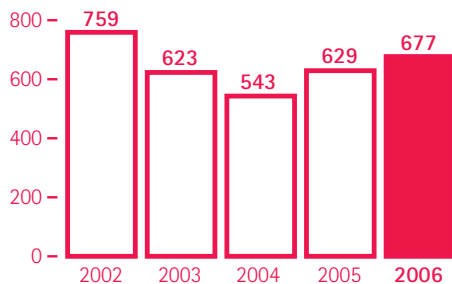
### Voraussetzungen für weiteres Wachstum geschaffen

Profitable Entwicklung durch organisches Wachstum und kleinere Akquisitionen im Jahr 2007 fortführen

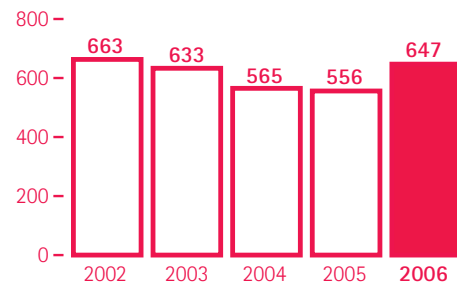
## DIE SWISSLOG-GRUPPE IM ÜBERBLICK\*

MCHF

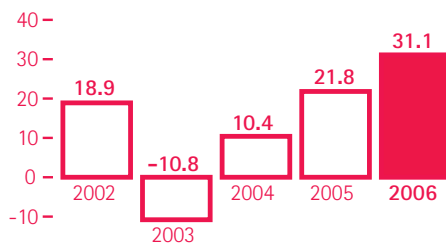
Auftragseingang



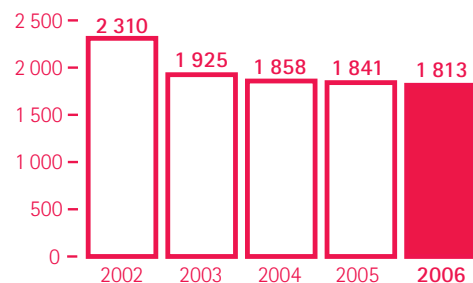
Umsatz netto



EBITA



Personalbestand (am Jahresende)



\*fortgesetzte Aktivitäten

## «Swisslog steht auf solidem Fundament und ist hervorragend positioniert.»

Hans Ziegler, Präsident des Verwaltungsrates



### Sehr geehrte Aktionärinnen Sehr geehrte Aktionäre

Swisslog blickt auf ein wichtiges und erfolgreiches Geschäftsjahr zurück, das ganz im Zeichen der kontinuierlichen Weiterentwicklung stand. Es ist uns gelungen, den im Vorjahr eingeleiteten Wachstumsprozess fortzusetzen, nicht zuletzt dank einer soliden Auftragslage. Wir haben mit der Kapitalerhöhung und dem Teilrückkauf der Wandelanleihe die Bilanz gestärkt, uns operativ weiter verbessert und gezielte Investitionen in den Bereichen Personal und Innovation getätigt. Damit sind die Voraussetzungen für ein weiteres, profitables Wachstum geschaffen.

Die Anstrengungen haben Früchte gezeigt: Swisslog wird vom Markt wieder uneingeschränkt als eine der ersten Adressen für integrierte Logistiklösungen anerkannt. Diesen Status haben wir uns mit qualitativ hochstehenden Leistungen und dem Engagement unserer Mitarbeitenden erarbeitet. Swisslog ist ein kompetentes und kompetitives Unternehmen. Dies gilt nicht nur für die Kostenseite, sondern auch hinsichtlich der «Operational Excellence», die wir bei der Konzeption und Umsetzung von anspruchsvollen Projekten unter Beweis stellen.

Im Berichtsjahr haben die Divisionen Warehouse & Distribution Solutions und Healthcare Solutions ihre Vorjahresergebnisse zu steigern vermocht. Warehouse & Distribution Solutions konnte ihre Marktstellung rund um den Globus verstärken. Die hohe Reputation von Swisslog und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen zeigen sich auch darin, dass wir in wichtigen Märkten, wie den USA, in Europa, China und Australien, von renommierten Kunden mit neuen Grossaufträgen bedacht wurden. In den USA gelang es zudem, mit dem Detailhandelskonzern Target einen zweiten Grosskunden zu gewinnen und damit unser Kundenportfolio entscheidend zu stärken.

Im Bereich Healthcare Solutions konnten wir mit unseren Produkten für Spitäler, allen voran den Rohrpostsystemen, in Nordamerika wie auch Europa ein hohes Wachstum erzielen. Dies stärkt uns in der Überzeugung, mit unseren Logistiklösungen einen relevanten Beitrag zur Effizienz, Produktivität und nicht zuletzt auch zur Sicherheit im Gesundheitswesen zu leisten. Besondere Erwähnung verdient die Entwicklung auf dem chinesischen Markt, wo es uns gelungen ist, mit dem Spital-Projekt in Zhangjiagang ein erstes grosses Projekt zu realisieren.

Die Entwicklung der Division Consulting Services/Wassermann, die Software- und Beratungslösungen für das Supply Chain Management anbietet, war durchgezogen. Obwohl diese Unternehmenseinheit durch eine Reihe von Massnahmen besser an das Marktumfeld angepasst wurde, resultierte ein Betriebsverlust. Die eingeleiteten Massnahmen begannen im Verlauf der zweiten Jahreshälfte zu greifen, weshalb wir für das laufende Geschäftsjahr von einer Verbesserung der Ertragskraft ausgehen.

Der Geschäftsverlauf 2006 ist insgesamt positiv. Swisslog weist für 2006 ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Betriebsergebnis aus. Der operative Gewinn vor Zinsen, Steuern sowie Amortisation (EBITA) hat sich von MCHF 21.8 auf MCHF 31.1 erhöht, was einer Steigerung von 42.7% entspricht. Dieser Erfolg beruht einerseits auf einem konsequenten Kostenmanagement, andererseits auf der gezielten Ausweitung unserer Aktivitäten auf profitable Geschäfte. Auftragszugang und Auftragsbestand lagen per Ende 2006 über dem Vorjahr. Beide Kennzahlen weisen mit Wachstumsraten von 7.7% bzw. 5.3% in die richtige Richtung und werden es auch im laufenden Geschäftsjahr erlauben, ein Umsatzwachstum zu erzielen. Der Umsatz der Swisslog-Gruppe lag im Geschäftsjahr 2006 mit MCHF 646.9 (+16.3%) deutlich über dem Niveau des letzten Jahres. Als weiterer Erfolg ist die im Mai durchgeführte Kapitalerhöhung zu erwähnen. Wir verfügten per Ende Geschäftsjahr über eine Eigenkapitalquote von 32.8%.

## «Wir werden den eingeschlagenen Wachstumskurs kontinuierlich weiterführen.»

Remo Brunschwiler, Chief Executive Officer

Der Teilrückkauf der Wandelanleihe erlaubte uns zusammen mit der Kapitalerhöhung und der Neuverhandlung der Bankgarantien, den anfangs 2003 initiierten Prozess der Refokussierung auf das Kerngeschäft erfolgreich abzuschliessen.

Einen negativen Einfluss auf das Unternehmensergebnis hatten die beiden Einmaleffekte, die sich aus der Goodwill-Wertminderung bei Consulting Services/Wassermann und dem Teilrückkauf der Wandelanleihe ergaben. Sie führten trotz eines profitablen zweiten Semesters zu einem Unternehmensverlust.

Unser Ziel für das laufende Jahr ist es, den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen. Wir werden mit unvermindertem Einsatz daran arbeiten, die «Operational Excellence» weiter zu verbessern, unseren Ruf als hervorragender Anbieter von Logistiklösungen zu konsolidieren und Wachstumspotenziale entschlossen zu nutzen. Diese Potenziale sollen primär durch internes, organisches Wachstum erschlossen werden. Gleichzeitig werden wir sich bietende Optionen für gezieltes externes Wachstum sorgfältig prüfen, wenn dies unsere Zielsetzungen unterstützt.

Im Wissen, dass unsere Kompetenzen in der Logistik und im Projektmanagement auf den Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden beruhen, haben wir das im Geschäftsjahr 2005 eingeleitete Programm «Energizing People» durch weitere Projekte im Bereich Human Resources ergänzt. Unsere Mitarbeitenden sind ein tragender Pfeiler unseres Erfolges. Für den geleisteten Einsatz möchten wir ihnen an dieser Stelle herzlich danken.

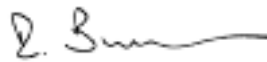
Bedanken möchten wir uns auch bei Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären. Mit Ihrem Engagement als Kapitalgeber haben Sie uns Vertrauen geschenkt, was uns motiviert, weiterhin das Beste für die Weiterentwicklung des Unternehmens zu geben.

In der Logistikbranche ist die Wettbewerbsintensität unvermindert hoch. Der vielerorts erwartete Konsolidierungsprozess ist nicht eingetreten. Swisslog ist aufgrund seiner soliden Basis und Reputation in der Lage, in einem sich rasch wandelnden Umfeld eine selbstbewusste Rolle einzunehmen.

Gemeinsam mit Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, werden wir dafür besorgt sein, den eingeschlagenen Weg zu profitablen Wachstum auch im Jahr 2007 fortzusetzen.



Hans Ziegler  
Präsident des Verwaltungsrates



Remo Brunschwiler  
Chief Executive Officer



# Organisches Wachstum, Investitionen in Personal und Innovation sowie eine neue Vision und Grundwerte waren aus Sicht der **GRUPPE** die Eckpunkte eines erfolgreichen Jahres.

Das Geschäftsjahr 2006 war auf der Ebene des Gesamtunternehmens durch eine Reihe von Schwerpunkten und Initiativen geprägt. Zu den wichtigsten zählen:

- > der Abschluss des Prozesses der Refokussierung,
- > eine organische Weiterentwicklung der Geschäftsaktivitäten,
- > die Definition von Vision und Grundwerten,
- > die Förderung der Innovationskultur und
- > gezielte Investitionen im Personalbereich.

Mit der Kapitalerhöhung, dem Teilrückkauf der Wandelanleihe und der Neuverhandlung der Bankgarantien konnte Swisslog den anfangs 2003 initiierten Prozess der Refokussierung auf das Kerngeschäft erfolgreich abschliessen. Mit der gleichzeitigen Fortführung eines kontinuierlichen Wachstumsprozesses verband sich die Notwendigkeit, für unser Unternehmen eine neue Vision zu definieren. Weiter galt es, die Grundwerte von Swisslog zu bestimmen, die alle Mitarbeitenden bei der Realisierung dieser Vision leiten sollen. In einem intensiven Prozess konstruktiver Teamarbeit wurden folgende Vision und Grundwerte von Swisslog erarbeitet und verabschiedet:

## Unsere Vision

- > Swisslog strebt an, die erste Adresse für automatisierte Logistiklösungen für Lagerhäuser, Verteilzentren und Gesundheitseinrichtungen zu sein mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Kunden zu stärken.
- > Swisslog möchte als inspirierende Arbeitgeberin bekannt sein, die herausragende Talente anzieht und zu halten vermag.
- > Swisslog will den Verpflichtungen gegenüber ihren Geldgebern und Eigentümern nachkommen.

## Unsere Grundwerte

### Competence

Wir streben in allem, was wir tun, nach hoher Qualität. Die ausgeprägten Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden ermöglichen Innovation und eine fortlaufende, auf Kundenbedürfnissen basierende Verbesserung unserer Produkte und Dienstleistungen. Wir wollen unseren Mitarbeitenden deshalb eine attraktive Plattform bieten, welche es sowohl dem Einzelnen als auch der Organisation als Ganzes ermöglicht, zu lernen.

### Collaboration

Wir handeln integer und loyal, haben Vertrauen und üben gegenseitigen Respekt. Wir arbeiten als Team über organisatorische und geografische Grenzen hinweg, um gemeinsam überdurchschnittliche Resultate zu erzielen.

### Commitment

Wir erfüllen unsere Versprechen gegenüber unseren Kunden, Partnern, Aktionären und Kollegen. Wir übernehmen Eigenverantwortung für unser Handeln.

### Clarity

Wir verfolgen eine fokussierte Strategie auf gemeinsame Ziele hin. Wir sind transparent, offen und klar bezüglich Erwartungen, Verantwortungen und Kommunikation.

Die Grundwerte eines Unternehmens müssen von Führungsverantwortlichen und Mitarbeitenden gleichermaßen verinnerlicht und gelebt werden, damit sie ihre Wirkung auf die Unternehmenskultur entfalten können. Deshalb führten wir im Laufe des Geschäftsjahres in allen Niederlassungen Workshops durch, um unsere Grundwerte zu erläutern und deren Umsetzung in unseren Tätigkeiten zu diskutieren.

Einen weiteren Schwerpunkt betraf das Thema Innovation. Die Innovationsfähigkeit – in einem umfassenden Sinne verstanden – ist eine unverzichtbare Voraussetzung für das Wachstum von Swisslog, doch nicht nur das: Wir wollen bei Kunden und Konkurrenten als innovatives Unternehmen gelten – ganz im Sinne des definierten Grundwertes «Kompetenz». Mit dem Aufbau geeigneter Rahmenbedingungen sowie der Implementierung entsprechender Strukturen und Abläufe stellen wir sicher, dass das vorhandene Innovationspotenzial systematisch und effizient erschlossen wird.

Sowohl die «Operational Excellence» als auch die Innovationsfähigkeit haben letzten Endes den gleichen Ursprung: qualifizierte und motivierte Mitarbeitende auf allen Ebenen. Swisslog hat der wachsenden Bedeutung einer modernen Human-Resource-Funktion in verschiedener Weise Rechnung getragen:



Warehouse & Distribution Solutions – modernes, vollautomatisches Hochregallager



Consulting Services/Wassermann – Berater in Aktion



Healthcare Solutions – Zusammenstellung Patienten-individueller Medikationen

- > Ernennung von Dr. Philipp Uschatz zum Leiter Corporate Human Resources und Mitglied der Gruppenleitung.
- > Mit dem Leadership Development Program (LDP) bilden wir Führungskräfte bzw. Spezialisten gemäss ihren individuellen Bedürfnissen weiter.
- > Verstärkung der Rekrutierungsaktivitäten mit dem Ziel, vakante Stellen zu besetzen und insbesondere auch neues Fähigkeitskapital aufzubauen.

Basierend auf diesen Grundlagen wurden für die einzelnen Divisionen folgende Ziele und Massnahmen definiert, die das jeweilige Marktumfeld berücksichtigen:

### Warehouse & Distribution Solutions

- > Generierung von Nachfolgeaufträgen bei Grosskunden
- > Ausbau der führenden Stellung unserer Softwareprodukte
- > Umsetzung der Low-Cost-Lieferanten-Strategie
- > Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit bei einfacheren Projekten

### Healthcare Solutions

- > Gezielte Akquisitionen in ausgewählten geografischen Märkten
- > Verbesserung der Produktivität bei allen Aktivitäten
- > Beschleunigung des Absatzwachstums bei PillPick-Systemen

### Consulting Services/Wassermann

- > Ausweitung der Beratungsaktivitäten im Supply Chain Management
- > Erzielung eines positiven Betriebsergebnisses



**Luana Bertoni**  
Finance & Controlling

**Francis Meier**  
Managing Director

**Axel Flechtenmacher**  
Consulting

## WAREHOUSE & DISTRIBUTION SOLUTIONS liefert industriespezifische Lösungen für automatisierte sowie manuelle Lager und Distributionszentren. Das Angebot reicht von Beratungsleistungen bis zum Lifetime-Support.



Die Division Warehouse & Distribution Solutions von Swisslog betreut ihre Kunden von der Projektidee über die Projektrealisierung bis hin zur operativen Unterstützung im täglichen Betrieb von Lagerhäusern und Verteilzentren. Das Leistungsangebot umfasst sowohl einfache Lösungen zur Lagerbewirtschaftung bis hin zu hoch komplexen und vollautomatisierten Logistiksystemen. Als Generalunternehmer und Spezialist im Bereich Software-Lösungen konnte die Division ihre weltweite Marktstellung durch den Verkauf und die Umsetzung einer breiten Palette von Projekten weiter stärken.

«Wir **ENTWICKELN** massgeschneiderte Lösungen inklusive deren Wartung und Unterhalt.»

Pascale Leeuwering  
Marketing Manager

Im Fokus von Warehouse & Distribution Solutions stehen der Gross- und Einzelhandel, die Lebensmittel-, Getränke- und Konsumgüterbranche sowie die Pharmaindustrie. In diesen Branchen beansprucht die Logistik einen beträchtlichen Teil der Betriebs- und Investitionskosten. Swisslog ist aber auch in Nischenmärkten wie der Tabakindustrie oder im Bankensektor eine führende Anbieterin von massgeschneiderten Logistiklösungen.

Der Auftragseingang gestaltete sich 2006 von Region zu Region unterschiedlich: Während in Europa das Vorjahresniveau in etwa gehalten wurde, gelang in Nordamerika eine Steigerung von rund 50%. Hier fiel insbesondere der Grossauftrag von Target, einer führenden Detailhandelskette der USA, ins Gewicht. Bedeutende Fortschritte konnten in Asien erzielt werden, wenn auch ausgehend von einem tieferen Niveau. Ein spezieller Erfolg ist zweifellos die stärkere Verankerung im chinesischen Markt, die unter anderem zum Auftrag der chinesischen Zentralbank People's Bank of China führte.

Zu unserem soliden Kundenstamm konnten namhafte Unternehmen dazugewonnen werden: Nebst Target ist insbesondere der britische Heizkörperhersteller Quinn Radiators zu nennen, der uns gleich zwei Projekte übertrug. Weiter konnte u.a. vom schwedischen Bekleidungskonzern Lindex ein bedeutender Auftrag akquiriert werden. Coca-Cola Amatil, ein langjähriger Grosskunde, beauftragte uns mit der Erstellung eines weiteren Distributionszentrums, diesmal in Sydney,



Moderne Fördertechnik erlaubt den schnellen, sicheren Transport von Behältern



Mehrstufige Förderanlage mit Weichen zur Steuerung von komplexen Transporten

«Mit unseren eigenen Softwareprodukten **STEUERN** wir den Ablauf komplexer Materialflüsse.»

**Hamid-Reza Pezeshgi**  
Software Development

Australien. Mit diesen Aufträgen ist es der Division gelungen, das Kundenportfolio weiter zu diversifizieren. In den USA verfügen wir mit Target nun über ein zweites bedeutendes Standbein nebst Wal-Mart, dem bisher grössten Kunden in dieser Region.

Eine wichtige Rolle bei den Investitionsentscheidungen unserer Kunden spielte im Berichtsjahr der zeitweise stark angestiegene Erdölpreis. Die Logistikstrategien für Verteilzentren sind u.a. durch Faktoren wie Anzahl Fahrten und Kosten pro Fahrt bestimmt. Bei Letzterem kommt den Treibstoffpreisen eine entscheidende Rolle zu, was verschiedene Unternehmen dazu bewog, bereits vorgesehene Investitionsprojekte für automatisierte Lagerhäuser und Verteilzentren neu zu beurteilen. Die unterschiedliche Einschätzung von Faktoren wie Land- und Erdölpreise sowie Arbeitskosten führte im Consulting-Bereich zu einer deutlichen Zunahme der Nachfrage nach Studien. Diese dienen der Evaluation von alternativen Szenarien inklusive Echtzeit-Simulationen.

### Hohe Softwarequalität

Unsere Software-Produktlinie WarehouseManager und AutomationManager (WM/AM), Automation-Control (AC) und Single Point of Control (SPOC) hat sich mit Implementierungen rund um den Globus als eine Marktführerin etabliert. Die universelle Anwendbarkeit der Produktlinie ist in der Branche beispiellos. Sie verschafft uns wichtige Wettbewerbsvorteile gegenüber Konkurrenten, deren Lösungen entweder auf automatische oder

manuelle Systeme ausgerichtet sind. WM/AM, AC und SPOC können dagegen in verschiedenen Umgebungen und unter Berücksichtigung spezifischer Kundenbedürfnisse verwendet werden. Mit der neuesten Version der Software (3088) hat Swisslog zusätzliche Funktionalitäten für die Bedienung von Paletten, Behältern und Kartons sowie für die Steuerung von Hängebahnsystemen bereitgestellt. Diese erleichtern wesentlich die Steuerung von komplexen Materialflüssen in automatisierten Systemen.

Die Qualität einer Logistiklösung ist angesichts der geforderten langen Lebensdauer ein entscheidendes Kriterium. Die Kunden von Swisslog profitieren seit vielen Jahren von der Leistungsfähigkeit unserer Anlagen. Die Module WM/AM als Kernkomponenten unserer Lösungen müssen sehr hohen Anforderungen bezüglich Funktionalität und Stabilität genügen. Swisslog hat deshalb entschieden, die Software-Prozesse systematisch zu verbessern, nicht zuletzt auch hinsichtlich des Offshoring. Innerhalb der nächsten Jahre werden alle Einheiten, die Software produzieren, gemäss dem CMMI-Standard (Capability Maturity Model Integrated) auf das Maturity Level 3 gebracht. Dies garantiert eine von den Anforderungen bis hin zum Kundenservice jederzeit nachweisbare Produktintegrität. Ebenso ist die Transparenz bei der Entwicklung und Realisierung gewährleistet – gerade auch für unsere Kunden.



Kartongebinde auf dem Weg zum Kommissionierplatz ...



... der individuelle Auftrag wird versandbereit gemacht ...



... und automatisch zum Warenausgang befördert

«Wir **IMPLEMENTIEREN** integrierte Logistiklösungen für Lagerhäuser und Verteilzentren.»

Brigitte Frey Marketing Assistant  
Fabian Grande Project Manager



### Ausweitung des Software-Offshoring

Nebst der Projektrealisierung, die seit zwei Jahren auf Ressourcen aus unserem Offshore-Zentrum in Malaysia zurückgreift, haben wir 2006 damit begonnen, auch für die Weiterentwicklung der Software-Produkte WarehouseManager und AutomationManager ein spezielles Offshoring-Team am dortigen Standort aufzubauen. Dadurch profitieren unsere Kunden einerseits von einer fundierten Beratung und Betreuung durch unsere lokalen Niederlassungen, andererseits ist die zeitgerechte Lieferung einer massgeschneiderten Lösung durch das Offshore-Spezialistenteam gewährleistet. Zudem wurden die Kapazitäten für Produktentwicklung und -support markant ausgeweitet.

Trotz vielfältiger Herausforderungen beim Aufbau einer solchen Organisation ist die Offshoring-Einheit inzwischen auf nunmehr 30 Mitarbeiter angewachsen. Für das laufende Jahr ist eine Verdoppelung des Personals geplant, um die Ressourcen dem erwarteten Wachstum des Auftragsvolumens anzupassen.



Palette wird auf Förderanlage gelegt zum Weitertransport in das Tiefkühlager von Rewe in Dortmund (Deutschland)



Regalbediengeräte lagern die Paletten im Hochregallager ein und aus

## Success Story

### Coca-Cola Amatil

Coca-Cola Amatil (CCA), mit Hauptsitz in Sydney, ist der grösste Abfüller von nicht-alkoholischen Getränken in Australien, Neuseeland, Papua-Neuguinea, Fidschi, Südkorea und Indonesien. Seit 2006 ist CCA auch in der Sparte alkoholische Getränke tätig, nachdem mit der Brauerei SABMiller ein Joint Venture zum Verkauf von Qualitätsbiermarken wie Peroni, Miller Genuine Draft und Pilsner Urquell gegründet wurde.

Nach früheren Aufträgen zur Erstellung von automatisierten Verteilzentren in Melbourne, Australien, sowie in Auckland, Neuseeland, wurde Swisslog nun von CCA mit dem Bau eines weiteren Distributionszentrums in Northmead bei Sydney mandatiert. Das neue Verteilzentrum wird rund 55 000 Palettenplätze umfassen und über automatisierte Laderampen verfügen.

CCA unterzeichnete zudem einen Lizenzvertrag für die Swisslog-Softwareprodukte Warehouse Manager und AutomationManager/SPOC. Damit kann CCA diese Produkte in all ihren Lagerhäusern in Australien und Neuseeland unbegrenzt einsetzen. Das neue Verteilzentrum wird es CCA ermöglichen, die Kosten deutlich zu senken und den Kundenservice zu verbessern. Entsprechende positive Erfahrungen machte CCA bereits mit dem Verteilzentrum in Melbourne.

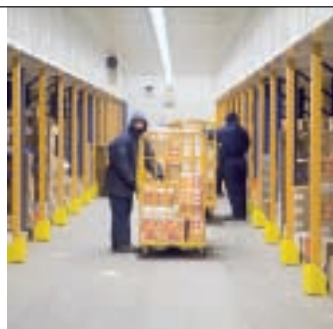
«Der Erfolg von CCAs automatisiertem Lagerhaus bei Melbourne bewog uns, Swisslog mit der Erstellung von zwei weiteren Anlagen in Auckland und Sydney zu betrauen.»

**Bruce Herbert**  
Director of Operations and Logistics, CCA

Die langjährige Geschäftsbeziehung mit CCA illustriert, wie Swisslog Partnerschaften pflegt und weiter entwickelt. Wir erstellen nicht nur die Anlagen und liefern die Software für die manuellen bzw. automatisierten Verteilzentren, sondern sind mit unseren Spezialisten auch vor Ort, um die komplexen Logistikprozesse des Kunden jederzeit optimal zu unterstützen.

«Wir **UNTERSTÜTZEN** unsere Kunden in allen Belangen.»

**Beate Schmuck**  
Administration



Kommissionierung der Aufträge bei tiefen Minustemperaturen



Bereitstellung der Aufträge für den Warenausgang

«Wir **PROFILIEREN** uns durch gut ausgebildete Fachkräfte.»

Kai Uwe Bong  
Hardware Engineering



### Reduktion von Kosten, Ausbau des Fähigkeitskapitals

Eine bedeutende Massnahme zur Verbesserung der Profitabilität der Division ist die «Low-Cost-Sourcing»-Initiative. Bei der Erstellung von Verteilzentren und Lagerhäusern kauft Swisslog ein breites Sortiment von Ausrüstungsgütern (Stahlbau, Fördertechnik etc.) ein. In einer globalisierten Welt können mit der Auswahl der richtigen Lieferanten zum Teil beträchtliche Einsparungen erzielt werden. Deshalb wurden verschiedene Lieferanten in China identifiziert, die in Zukunft einen wesentlichen Anteil des Equipments liefern werden.

Um bei der Durchführung von Projekten die Zeit- und Kostenvorgaben noch besser einzuhalten, führt die Division im laufenden Jahr weltweit ein Projektmanagement-Instrument ein. Dieses wird uns wertvolle Dienste für eine präzise Planung, Leitung und Überwachung von Projekten leisten, insbesondere bei komplexen Grossaufträgen, die sich über einen langen Zeitraum erstrecken. Gleichzeitig unterstützt es unser Ziel, die bereits hohe «Operational Excellence» weiter zu steigern.

Das angestrebte Wachstum ist nur mit ausreichenden Fachkräften zu realisieren. Deshalb wurde nicht nur im Verkauf, sondern ebenso in den Bereichen Consulting und Software zusätzliches Personal eingestellt. Der gezielten Weiterbildung, einem effizienten Wissenstransfer über Regionen und Teams hinweg sowie der systematischen Rekrutierung von qualifizierten Mitarbeitenden kommt unverändert hohe Bedeutung zu, was mit namhaften Investitionen untermauert wurde.

### Ausblick

Insgesamt erwartet die Division Warehouse & Distribution Solutions eine positive Entwicklung des Logistikmarktes. Als spätzyklische Branche darf grundsätzlich von einem erfreulichen Geschäftsgang ausgegangen werden. Neben Nordamerika dürften die Wachstumstreiber verstärkt auch die Märkte in Asien sowie Europa sein. Wir werden alles daran setzen, durch «Operational Excellence» insbesondere bei Grosskunden Nachfolgeprojekte zu generieren. Weitere Schwerpunkte sind die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer führenden Softwareprodukte und die Realisierung des Einsparpotenzials durch konsequent angewandte Lieferantenstrategien. Letzteres soll nicht zuletzt unsere Wettbewerbsfähigkeit im Marktsegment der einfacheren Projekte erhöhen.



Frontalansicht des vollautomatischen Behälterlagers bei SIS in Olten (Schweiz)



Zwei Regalbediengeräte (gelb) im Hochsicherheits-Tresor



Detailansicht der insgesamt 30 000 Behälter, die Wertschriften aller Art enthalten

## Success Story

### Quinn Radiators

Wenn es um Heizkörper aller Arten und Ausführungen geht, dann gehört Quinn Radiators zum Kreis der führenden Anbieter in Europa. Quinn verfügt über Produktionsstätten in Irland, Grossbritannien und Belgien. Während in Leigh (UK) die ‚Roundtop‘-Linie hergestellt wird, erfolgt die Produktion der ‚Compact‘-Linie von Quinn Radiators im belgischen Grobbendonk. Den Markt für Design-Heizkörper bedient Quinn durch die Marke Merriott.

«Unsere neue Produktionsstätte wird vom effizienten Logistiksystem von Swisslog profitieren.»

**Adrian Curry**  
Director, Quinn Glass

Derzeit baut das Unternehmen in Newport, im Süden von Wales, eine weitere Produktionsstätte. Mit einer erwarteten Kapazität von 4 Millionen Einheiten pro Jahr wird diese bei der Inbetriebnahme im laufenden Jahr die weltweit modernste und effizienteste sein. Bei der Suche nach einem Partner, der in der Lage war, eine schlüsselfertige Gesamtlösung für ein automatisiertes Hochregallager mit integriertem Kommissioniersystem anzubieten, fiel die Wahl auf Swisslog. Es gelang uns, dem Kunden eine Lösung vorzuschlagen, die sämtliche Bedürfnisse hinsichtlich Lagerhaltung, Kommissionierung, Lagerverwaltungssoftware, Palettierung sowie Auslieferung befriedigte.

Die neue Anlage umfasst sechs Regalbediengeräte, die 41 000 Palettierplätze abdecken können, und ist mit entsprechender Fördertechnik ausgerüstet. Drei mit magnetischen Köpfen ausgestattete Portal-Roboter ermöglichen eine vollautomatische Kommissionierung der einzelnen Heizkörper. Zur Steuerung und Überwachung der Anlage werden wiederum die Swisslog-Softwareprodukte implementiert.

Quinn Radiators bewegt sich in einem sehr umkämpften Markt. Der Kunde ist überzeugt, dank diesem Projekt seinen Abnehmern die beste Supply-Chain-Lösung anbieten zu können.

«Wir **KONZIPIEREN** Studien und **BERATEN** unsere Kunden bei der Suche nach optimalen Lösungen.»

**Christian Dörr**  
International Consulting



Behälter, die aus dem Hochregallager im Tresorraum bestellt wurden, gelangen über eine automatische Förderanlage zum Lift ...



... von wo sie direkt an den richtigen Arbeitsplatz geliefert werden

**HEALTHCARE SOLUTIONS** ist ein führender Anbieter von Automatisierungslösungen für die Spitallogistik zur Effizienzsteigerung, Senkung von Betriebskosten und zur Qualitätsverbesserung in der Patientenpflege.

«Mit unseren fahrerlosen Transportsystemen **GEWÄHRLEISTEN** wir den Nachschub wichtiger Güter.»

**Oktay Gökce**  
Sales Manager



Die Division Healthcare Solutions von Swisslog stellt dem Gesundheitsmarkt Automatisierungslösungen für den internen Materialtransport sowie für die Verpackung, Ausgabe und Bestandesverwaltung von Medikamenten zur Verfügung. Mit den beiden Produktgruppen «Automated Material Transport Systems» (AMTS) und «Automated Drug Management Systems» (ADMS) lassen sich die innerbetrieblichen Abläufe in Spitälern und Spitalapotheken optimieren. Swisslog deckt mit diesen Systemen sämtliche Anforderungen an ein umfassendes Logistikkonzept in Spitälern ab – sei es für den automatisch gesteuerten Transport von Wäsche und Nahrung, von hochsensiblen Blut- und Gewebeproben oder für ein effizientes und sicheres Medikamentenmanagement.

Im Gesundheitswesen steigen sowohl die Anforderungen hinsichtlich Effizienz, Qualität und Sicherheit als auch der allgemeine Kostendruck unverändert stark an. Swisslog strebt danach, die Produktivität im Spitalbetrieb durch innovative Lösungen zu verbessern. Unsere Systeme weisen drei wesentliche Vorzüge auf: Sie entlasten das Personal bei seinen manuellen Tätigkeiten, verbessern markant die Reaktionszeit und erhöhen die Verlässlichkeit bei der Administrierung von Medikamenten.



Modernste, redundante Sicherheitstechnik ermöglicht einen gefahrlosen Transport mittels fahrerlosen Transportsystemen (FTS)



Freinavigierender, lasergesteuerter TransCar LTC 2 im Versorgungstunnel

## Solides Wachstum in allen Bereichen und Regionen

Das Jahr 2006 war für die Division durch ein solides Wachstum geprägt. Der Auftragseingang entwickelte sich mit einer Zunahme von über 10% gegenüber dem Vorjahr besonders erfreulich. Hauptträger des Wachstums war die Produktlinie Rohrpostsysteme, wo Swisslog weltweit Marktführer ist. Bei den PillPick-Systemen (aus der ADMS-Produktgruppe), die zwar erst einen kleinen Prozentsatz des Gesamtumsatzes der Division ausmachen, registrierten wir eine Erhöhung der Aufträge um rund 50% im Vergleich zum Vorjahr.

Beim Umsatz- sowie beim Gewinnwachstum verzeichnete Healthcare Solutions ebenfalls Werte von über 10%, wobei der Bereich Rohrpostsysteme auch hier der Hauptgrund für die Zunahme ist. Dadurch konnte der leichte Rückgang der Bruttomarge kompensiert werden, der sich aus dem veränderten Produktmix, aus Zusatzkosten bei der Projektrealisierung sowie Ausgaben im Zusammenhang mit einer Patentverletzungsklage ergab. Zusätzlich zur weiterhin positiven Entwicklung in Nordamerika übertraf die Region Europa die Erwartungen in zweierlei Hinsicht: Nebst einem hohen Auftragseingang

konnte nach Abschluss der im Jahre 2003 eingeleiteten Restrukturierung wieder ein positives Betriebsergebnis erzielt werden. Besondere Erwähnung verdient das St. Olavs-Spital im norwegischen Trondheim, unser grösster europäischer Kunde. Die von Swisslog in dieser Universitätsklinik installierten Rohrpost- und fahrerlosen Transportsysteme (FTS) gehören zu unseren wichtigsten Referenzinstallationen, die auch ausserhalb Europas starke Beachtung finden.

«Wir **OPTIMIEREN** aufwändige Prozesse in Spitälern und Spitalapotheken.»

**Marcello Bergamini**  
Managing Director



Automatisch transportierte Container verbessern die Arbeitssicherheit



Optimierung von Einsatz- und Ladezeiten aufgrund spezifischer Bedürfnisse

### Potenziale zur Expansion

Die Fortschritte in der Automatisierung der Spitallogistik stossen nicht nur in Nordamerika und Westeuropa, sondern rund um den Globus auf wachsendes Interesse. Das Berichtsjahr ist denn auch gekennzeichnet durch die geografische Expansion in Märkte wie Indien, Südafrika oder Osteuropa. Besonders gute Absatzchancen sehen wir für unsere Produkte in China. Im Laufe der letzten Jahre haben wir unsere Präsenz in dem Land sukzessive ausgeweitet, zunächst über den asiatischen Hauptsitz der Division in Singapur. Inzwischen ist Swisslog mit eigenem Personal vor Ort in Shanghai ansässig, und in chinesischen Spitälern wurde eine Reihe von Swisslog-Systemen in Betrieb genommen.

Die Division prüfte weitere Möglichkeiten und Strategien für internes wie externes Wachstum. Ergebnis dieser Evaluation sind unter anderem ein automatisierter Arzneimittelschrank zur lokalen, kontrollierten Lagerung von kleinen Medikamentendosen (genannt BluPick) sowie eine Miniversion eines fahrerlosen Transportsystems. Dieses wird für kleinere Ladungen oder Kurierdienstleistungen eingesetzt. Hinsichtlich des externen Wachstums wurden kleinere Akquisitionen von ausgewählten Unternehmen ins Auge gefasst, die im Jahr 2007 realisiert werden sollen.

### Dauernde Innovation unserer Kernprodukte

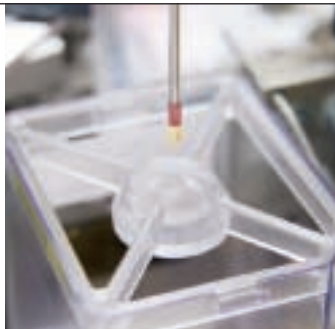
Ein beträchtlicher Teil der Produktinnovation der Division liegt in der Weiterentwicklung der Produktlinien, mit der wir den wachsenden Kundenbedürfnissen Rechnung tragen. Bei den Rohrpostsystemen, einer reifen Produktlinie, fokussieren wir auf Lösungen für die schnelle, sichere und zuverlässige Beförderung einer Vielzahl von verschiedenen Gütern. Ein Beispiel ist der Einsatz der RFID-Technologie zur Identifizierung der Ladungsträger und deren Inhalte. Damit können z.B. Sendungen von Laborproben oder Medikamenten durch ein Rohrpostsystem geortet bzw. zurückverfolgt werden.

«Wir **STEIGERN** die  
Verlässlichkeit im  
Medikamentenmanagement.»

Janina Schoppe  
Marketing & PR



Herstellung Patienten-individueller Medikationen mit dem Verpackungsautomaten PillPick



Aus Schüttware entstehen Einzeldosen – ohne Kreuzkontamination



Das PillPick-Medikamentenlager «DrugNest» umfasst über 40 000 Einzeldosen

«Wir **ENGAGIEREN**  
uns für Kunden  
in über 50 Ländern.»

**Riccardo Renna**  
Project Manager



## Success Story

### Zhangjiagang No.1 People's Hospital

In China kommt der Aufbau eines modernen Gesundheitssystems nach westlichem Vorbild mit grossen Schritten voran. Für die Stadt Zhangjiagang, die rund 170 km entfernt von Shanghai am Ufer des Jangtze gelegen ist und zur wohlhabenden und dichtbesiedelten Provinz Jiangsu gehört, wurde im Jahr 2003 der Grundstein für ein komplett neues Krankenhaus gelegt: das Zhangjiagang No.1 People's Hospital. Das in staatlichem Besitz stehende Spital umfasst auf 16 Stockwerken mehr als 800 Patientenbetten.

«Swisslogs innovativer Ansatz  
deckte unsere spezifischen  
Logistikbedürfnisse ideal ab.»

**Dr. Zhu Xian**  
Direktor, Zhangjiagang No. 1 People's Hospital

Aus Qualitätsgründen wird auch in chinesischen Krankenhäusern der Optimierung von logistischen Abläufen in zunehmendem Masse Rechnung getragen. Die Leitung des Zhangjiagang Hospital suchte nach einer leistungsfähigen und zuverlässigen Lösung für den ad-hoc-Transport von Gütern. Genau definierte Auslegungen von Volumen und Gewicht der zu transportierenden Güter schlossen den Einsatz von Rohrpostsystemen aus. Es galt daher ein System zu finden, das auch grössere und schwere Güter zu bewegen vermag, ohne dabei die Spontaneität des Transportes einzuschränken.

Im Januar 2006 erhielt Swisslog den Zuschlag für den Einbau des Leichtgut-Fördersystems UniCar. Insgesamt wurden 860 Meter Schienen verlegt und 32 Weichen eingebaut. 50 Standard-Transportcontainer des Telelift-Systems befördern so unterschiedliche Produkte wie Blutproben, Sterilgüter oder Arzneimittel von insgesamt 32 Sende-/Empfangsstationen aus. Der Auftrag zeigt, dass auch in China innovative Lösungen im Bereich der innerbetrieblichen Transportlogistik, wie sie Swisslog anbietet, gefragt sind. Das Projekt hat Modellcharakter für den stark wachsenden chinesischen Gesundheitsmarkt.



Kundenspezifische Netzauslegung eines TranspoNet-Rohrpostsystems



Sende-/Empfangsstation einer Rohrpostanlage mit Speicherfunktion



Eisendungen von Medikamenten und Blutprodukten erhöhen die Patientensicherheit und Behandlungsqualität

«Wir **SENKEN** Kosten und erhöhen die Produktivität.»

**Hans-Paul Schaitz**  
Production and Installation



Sowohl die Fördersysteme als auch die fahrerlosen Transportsysteme erlauben den Transport einer breiten Palette von Gütern. Dies gilt namentlich in unserem Hauptmarkt, dem Gesundheitswesen, aber auch in anderen Branchen, die ähnliche Bedürfnisse einer schnellen Zustellung von wertvollen Gütern haben. Hier richten sich die Innovationsanstrengungen auf neue Möglichkeiten, wie die zu befördernden Güter verpackt und gebündelt werden können; sowie auf die Bewältigung der komplexen Systemanforderungen, die sich aus der Regulierung des Verkehrs in Spitzenzeiten ergeben. Damit ist gewährleistet, dass unsere Ansätze für das Design und die Simulation von Systemen die spezifischen Anforderungen eines jeden Kunden berücksichtigen.

Zusammen mit dem Arzneimittelschrank BluPick wurde das Softwareprodukt PharmaStock Manager entwickelt. Dieses ermöglicht die Barcode-Identifizierung sowie die Rückverfolgung von Medikamenten, die nicht in einem PillPick-System gelagert sind. Durch eine immer weitergehende Automatisierung des Managements von Medikamenten in Spitälern – von deren Lagerung bis hin zur individuellen Verabreichung beim Patienten – ergeben sich für die Division neue Möglichkeiten, Mehrwert zu schaffen. Dies wiederum begünstigt die zunehmende Ausbreitung sowie spezifischere Ausgestaltung dieser Systeme. Die arbeitsintensiven, manuellen Methoden der Medikamentenverteilung und -administration, die in Spitälern bislang Anwendung finden, werden dadurch eine möglicherweise grundlegende Veränderung erfahren.

#### Kosten senken, Leadership stärken

Kostenbewusstsein ist in der Division nach wie vor eine strikte Priorität. Ein bei der Niederlassung Telelift in Deutschland initiiertes «Design-to-Cost»-Programm hat bei den Produktlinien der schienengebundenen bzw. fahrerlosen Transportsysteme erste Resultate gebracht. Das Programm zielt darauf ab, Produktions- und Installationskosten zu senken sowie den Aufwand der Kunden für die Wartung zu minimieren. Aufgrund des erzielten Erfolges werden derzeit weitere «Design-to-Cost»-Programme in unseren Produktlinien-Zentren in den USA sowie Italien umgesetzt.

Innovation und Marktexpansion können nur mit entsprechend geschultem Personal gelingen. Unser Engagement für die Förderung und Entwicklung unserer Mitarbeitenden bekräftigten wir u.a. durch die Ausweitung des LDP (Leadership Development Program) auf Senior Managers sowie neue Mitarbeitende. Zu diesen gesellte sich eine weitere Gruppe von zukünftigen



UniCar-Rückeinschusstation in einem Dokumentenarchiv



Schienenführung in speziellem Schacht

Führungskräften, die in diesem Jahr das LDP 2-Programm für Spitzenkräfte durchlaufen haben. Einige Absolventen dieser Programme haben bereits grössere Verantwortung innerhalb der Division übernommen.

### Ausblick

Der Fokus der Division für das laufende Jahr liegt darin, die oben genannten Wachstums- und Akquisitionspläne, Investitionen in Humankapital sowie Kostensenkungsprogramme umzusetzen. In ihrer Gesamtheit werden diese Anstrengungen zu einer kontinuierlichen Stärkung der globalen Marktstellung mit einem ausgeglichenen Portefeuille führen. Gleichzeitig werden wir die Bemühungen intensivieren, die Kosten der Produkte zu reduzieren, was unseren Kunden und damit auch Swisslog zugute kommen wird.

Für das Geschäftsjahr 2007 streben wir an, das bei den Rohrpostsystemen erzielte Rekordergebnis zu halten bzw. gar leicht zu verbessern. Während in Nordamerika der Schwerpunkt auf dieser Produktlinie sowie den PillPick-Systemen liegt, sollte das Geschäft in Europa gleichmässiger von allen Produktlinien getragen sein. Aufgrund des erkennbaren, regen Interesses versprechen wir uns ein überdurchschnittliches Wachstum von PillPick.

Der geografischen Expansion messen wir unverändert hohe Bedeutung bei, nicht zuletzt der Erschliessung des asiatischen Marktes im Rahmen unserer langfristig angelegten Wachstumsstrategie. In deren Zentrum steht China, wo die Division ihre Präsenz auf weitere wichtige Städte, beginnend mit Beijing, ausdehnen will.

## Success Story

### St. Olavs Hospital Trondheim

Im Zuge einer umfassenden Spitalreform stimmte das Norwegische Parlament im Jahr 2002 einem Neubau des Universitätskrankenhauses Trondheim zu. Dieser Neubau ist Teil des Projektes Helsebygg Midt-Norge (Spitalentwicklungsprojekt für Zentral-Norwegen). Durch die Integration der Bedürfnisse von Patientenbehandlung, Angehörigenbetreuung, Lehre & Forschung sowie der Mitarbeitenden entsteht ein Campus mit Modellcharakter. Der Neubau des Spitals erstreckt sich auf 200 000 m<sup>2</sup> und dauert – in zwei Bauphasen – rund zehn Jahre.

«Wir verlassen uns auf Swisslog für den täglichen Nachschub an Verbrauchsmaterial sowie für alle dringenden Transporte von Proben, Transfusionsprodukten und Medikamenten.»

**Bjørn Bakken**  
Logistics Manager at Helsebygg Midt-Norge

Das St. Olavs-Spital legt hohen Wert auf eine optimal funktionierende Logistik, um das Ziel einer hervorragenden Patientenbetreuung zu erreichen. So wurden z.B. die klinischen Laboratorien an einem zentralen Ort zusammengefasst.

In der ersten Bauphase erhielt Swisslog einen Auftrag für die Realisierung eines Rohrpostsystems des Typs TranspoNet, das vor allem für den Transport von Blutprodukten und Proben eingesetzt wird. Für die zweite Bauphase, die 2007 beginnt, konnte Swisslog einen weiteren Auftrag entgegennehmen. Im Gesamtprojekt sind total ca. 190 Sende-/Empfangsstationen geplant. Damit ist das Rohrpostsystem in Trondheim eines der grössten in Europa.

Für die Automatisierung des Containertransports setzen die Verantwortlichen in Trondheim ebenfalls auf Swisslog. Mit sieben Fahrzeugen des fahrerlosen Transportsystems TransCar in der ersten Projektphase und 15 Fahrzeugen in der zweiten Projektphase werden Mahlzeiten, Wäsche, Sterilgüter und Abfall befördert. Die Fahrzeuge verkehren auf fünf verschiedenen Ebenen; zur Niveauüberbrückung werden sieben Aufzüge benützt. Die Verbindungswege zwischen den 188 Sende- und Empfangsstationen verfügen über eine Gesamtlänge von 3100 Metern.



Individuelle Beladung mit Transportgütern, z.B. Patientendossiers



Schneller und sicherer Transport über Kurven und Weichen bei Schienenführung an der Decke



Verwendung von kundenspezifischen Transportbehältern

## CONSULTING SERVICES/WASSERMANN ist führender Anbieter von Supply-Chain-Lösungen zur Planung, Steuerung und Optimierung von Unternehmensabläufen.



Die Division Consulting Services/Wassermann baute ihr Leistungsangebot vor allem in der Beratung deutlich aus, um – ergänzend zum bisherigen Kerngeschäft Supply Chain Consulting und Software – neue Marktsegmente zu erschliessen. Dies betraf namentlich das Lean Supply Chain Management, die Verbindung von klassischen Lean-Strategien mit den Methoden und Instrumenten des Supply Chain Management (SCM) zur Optimierung von Wertschöpfungsketten. Dabei unterstützen wir Kunden bei der Kombination von Konzepten und Instrumenten zur Entwicklung eines optimalen SCM- bzw. Produktionssystems.

«Wir **BERATEN** unsere Kunden bei der Optimierung ihrer Wertschöpfungsketten.»

Otilie Varga  
Consulting

Weiter bietet die Division neben der Einführung der eigenen Software waySCS bzw. wayRTS nun auch eine umfassende Optimierung der bereits vorhandenen Softwarelandschaft an. Durch den gezielten Aufbau von SAP-Wissen ist die Division zudem in der Lage, z. B. Software-Upgrades von SAP R/3 auf mySAP SCM zu begleiten.

### Neue Geschäftsführung, intensivere Marktbearbeitung

Die Leitung der Division erfuhr eine wesentliche Erweiterung: Seit Oktober 2006 steht Günter Baumann dem bisherigen Geschäftsführer Martin Hofer zur Seite. Eine anschliessend durchgeführte Reorganisation diente einer verbesserten Marktbearbeitung in den kommenden Jahren. Zwei Kompetenzzentren konzentrieren sich ab 2007 auf das Neukundengeschäft, zum einen bei den Herstellern von pharmazeutischen und Life-Science-Produkten, zum anderen bei Unternehmen mit diskreter Fertigung (Engineering, Automotive, Power und Drive Technology, Communication/Hightech, Aerospace/Defense, Rapid Tooling, Maintenance). Das erweiterte Beratungsangebot wird von drei Servicezentren aufbereitet und vermarktet.

### SCM-Software wayRTS gewinnt Microsoft Award

Die ALTANA Pharma AG (heute Nycomed), ein langjähriger Kunde, hat mit der echtzeitfähigen Advanced Planning & Scheduling-Lösung wayRTS den Microsoft Pharmaceutical and Life Sciences Innovation Award 2006 in der Kategorie Produktion und Wertschöpfung gewonnen. Die Lösung unterstützt die operative Planung, Simulation und Terminierung der zentralen Wertschöpfungskette übergreifend über drei



Studien werden sorgfältig analysiert, um das richtige Vorgehen zu bestimmen

Produktionsstätten und acht Vertriebsseinheiten. Als einziges vertikal integriertes Planungssystem unterstützt wayRTS in der 2006 lancierten Version 2.0 das SCM von der Langfrist- über die Produktionsplanung bis hin zur Fertigungssteuerung. Weiter erwarb Consulting Services/Wassermann den Status eines Independent Software Vendor und wurde dadurch ein «Certified Partner» von Microsoft. Diese Zertifizierung unterstreicht den Anspruch der Division als professioneller Lösungsanbieter mit selbst entwickelten, leistungsfähigen Systemen.

### Ausblick

Mit den umgesetzten organisatorischen und personellen Massnahmen erwarten wir für das Jahr 2007 den Schritt in die Gewinnzone. Die im Berichtsjahr erfolgreiche Akquirierung von Aufträgen bei bedeutenden Neukunden wie Aspen Pharmacare, Eisenbeiss GmbH, VAG Armaturen GmbH, Georg Fischer Fittings und RUAG Aerospace soll konsequent fortgesetzt werden, nicht zuletzt im Bereich SAP. Die Division ist zudem dank einem erfolgreichen vierten Quartal mit einer guten Auslastung in das neue Jahr gestartet.

## Success Story

### MAN Nutzfahrzeuge AG

Die MAN Nutzfahrzeuge-Gruppe stellt am Standort München täglich rund 580 Achsen für Lastwagen und Busse verschiedener Typen her. Nach dem Rekordjahr 2005 verblieb der Auftragseingang auf einem sehr hohen Niveau. Die Produktion der Achsen ist von komplexen mehrstufigen Prozessketten sowie einem grossen Anteil an Variantenlösungen gekennzeichnet. Um eine durchgängige Transparenz über den Produktionsprozess der Achskomponenten zu gewinnen, entschied sich die MAN Nutzfahrzeuge AG im vergangenen Jahr für die Einführung einer Supply-Chain-Management-Lösung der Wassermann AG.

Die Wassermann-Lösung ermöglicht MAN die Darstellung aller Informationen des gesamten Auftragsgeschehens in einem Datenmodell. Filtermechanismen und Alert-Funktionen reduzieren den Steuerungsaufwand für die Achsfertigung deutlich. Mit dem neuen System ist MAN zudem in der Lage, unterschiedliche Planungsszenarien abgekoppelt vom operativen Geschäft zu simulieren und zu vergleichen. Die Auswahl der jeweils besten Optionen hat eine deutlich höhere Planungssicherheit zur Folge.

«Mit der neuen Lösung konnten wir unsere Supply Chain erheblich verbessern.»

**Dr. Robert Engelhorn**  
Spartenleiter Produktion Achse  
MAN Nutzfahrzeuge AG

Seit Juli 2006 plant und steuert die MAN Nutzfahrzeuge AG ihre Achsfertigung im Echtbetrieb mit waySCS. Die interne Termintreue, d. h. die pünktliche Belieferung von Arbeitsplätzen in der Fertigung von vorgelagerten Produktionsstufen, konnte bereits um 100% gesteigert werden. Zugleich resultierte aus der optimierten Planung mit dem Wassermann-System eine Senkung der Durchlaufzeiten um 35% sowie eine Reduzierung der Bestände an Rohmaterial, Halbfabrikaten und Fertigteilen um 18%.



Für spezifische Bedürfnisse werden innovative Ansätze gesucht



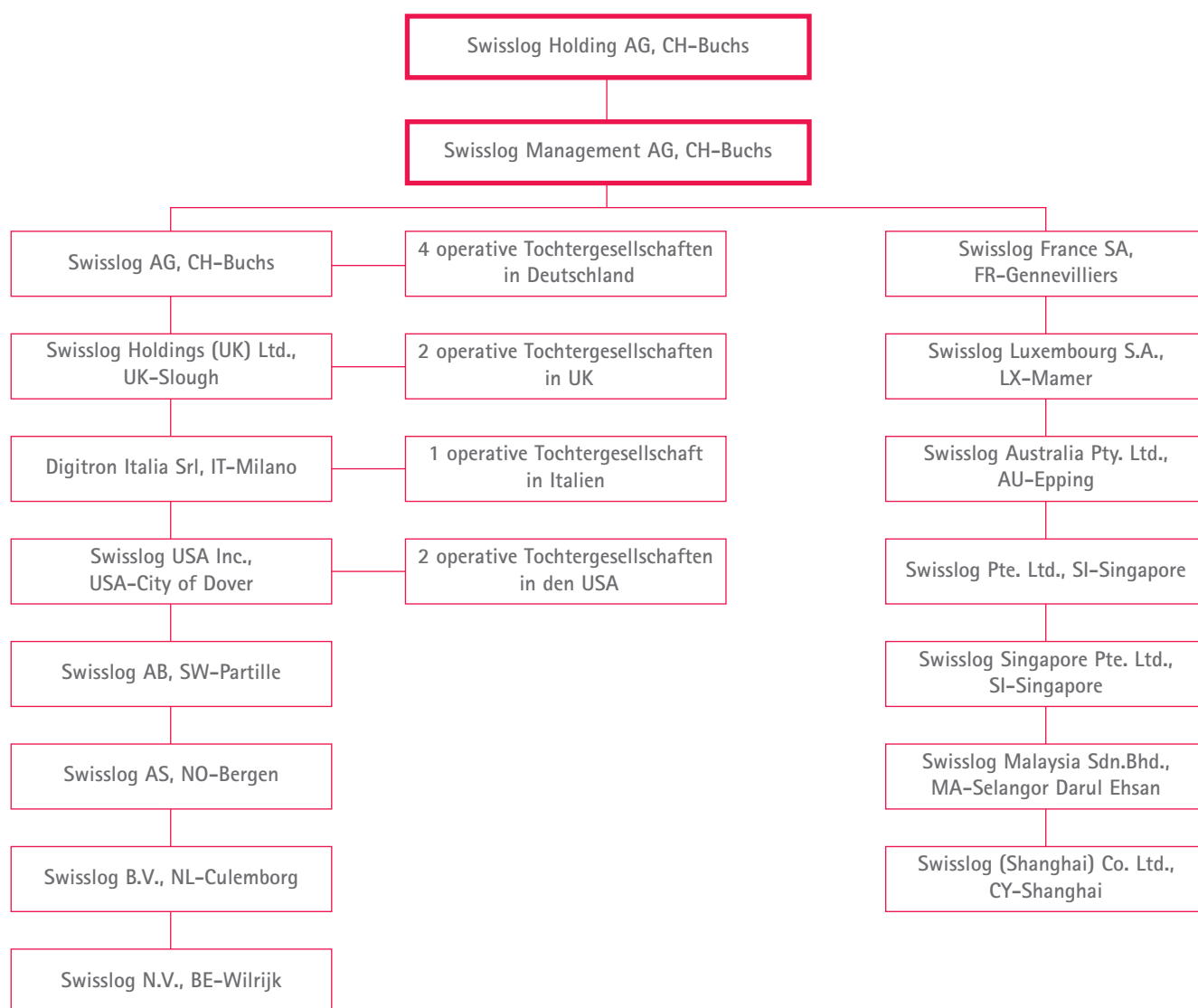
Optionen werden offen diskutiert, um die beste Lösung zu finden

# CORPORATE GOVERNANCE

## Konzernstruktur und Aktionariat

### Konzernstruktur

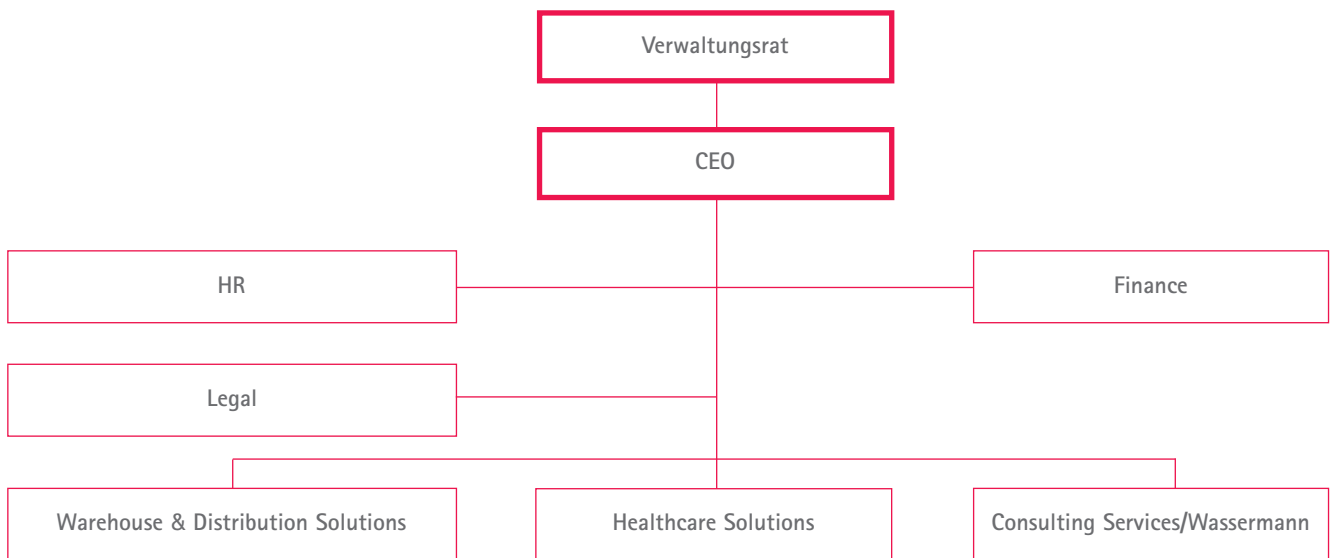
Die Konzernstruktur der Swisslog-Gruppe zielt darauf ab, die Geschäftstätigkeit durch eine konsistente Struktur unter Berücksichtigung eines möglichst optimierten rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Rahmens zu unterstützen.



Die Swisslog Holding AG, mit Sitz in Buchs/AG, Schweiz, ist die Muttergesellschaft der Swisslog-Gruppe. Für die Details zu den zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften und zur Börsenkapitalisierung der Swisslog Holding AG sei auf Seite 68 (Finanzbericht 2006) verwiesen.

## Führungsstruktur

Die Geschäftstätigkeit der Swisslog-Gruppe ist in drei Bereiche gegliedert. Entsprechend ist die Führungsstruktur divisional ausgerichtet. Die Geschäftstätigkeiten der einzelnen Divisionen werden auf den Seiten 6–19 näher beschrieben.



Die Namenaktien der Swisslog Holding AG werden im Hauptsegment der SWX Swiss Exchange gehandelt (Valorenummer 1 232 462). Im Jahr 2006 erreichte die Anzahl der durchschnittlich täglich gehandelten Aktien 1 261 052 Stück bei einem durchschnittlichen Volumen von CHF 1 837 123.

## Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2006 hielt kein Aktionär mehr als 5% Anteile an der Swisslog gemäss Art. 20 des Börsengesetzes (BEHG).

Per 31. Dezember 2006 waren 11 897 Namenaktionäre im Aktienregister eingetragen. Die Namenaktien sind im Publikum gestreut.

## Kreuzbeteiligungen

Die Swisslog-Gruppe ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung mit anderen Gesellschaften eingegangen.

## Kapitalstruktur

### Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht per 31. Dezember 2006 aus 251 276 984 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.01. Das Aktienkapital der Swisslog Holding AG ist vollständig liberiert und beträgt CHF 2 512 769.84.

### Kapitalveränderungen

#### Aktienkapital

Im Rahmen der finanziellen Sanierung der Swisslog-Gruppe hatte die ausserordentliche Generalversammlung der Swisslog Holding AG vom 26. Februar 2004 die folgenden Änderungen zum Aktienkapital beschlossen:

1. Reduktion des Nominalwertes der bestehenden Aktien von CHF 2.00 auf CHF 0.01. Dadurch verringerte sich das nominelle Aktienkapital auf CHF 151 780.39.
2. Ausgabe von 141 538 462 neuen Namenaktien zum Bezugspreis von CHF 0.01 unter Ausschluss des Bezugsrechtes. Die Kapitalerhöhung diente der indirekten Ablösung von Bankkrediten durch Eigenkapital. Durch die Ausgabe der neuen Aktien erhöhte sich das Aktienkapital um CHF 1 415 384.62.
3. Ausgabe von 22 767 059 neuen Namenaktien zum Bezugspreis von CHF 1.00 an bestehende Aktionäre, dies entspricht einem Bezugsverhältnis von 3 neuen Aktien für je 2 bisherige Aktien. Durch die Ausgabe der neuen Aktien erhöhte sich das Aktienkapital um CHF 227 670.59.

Der Vollzug der Kapitalerhöhung erfolgte nach der Genehmigung durch die behördlichen Stellen und dem Ablauf der entsprechenden Einspracheperioden am 19. Mai 2004.

Die ordentliche Generalversammlung der Swisslog Holding AG beschloss am 17. Mai 2006, das Aktienkapital von CHF 1 794 835.60 um CHF 717 934.24 auf CHF 2 512 769.84 zu erhöhen.

#### Bedingtes Kapital

Die ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Swisslog Holding AG vom 26. Februar 2004 beschloss wie vorstehend dargestellt, den Nennwert der Aktien von CHF 2.00 auf CHF 0.01 zu reduzieren. Die sich daraus ergebenden Änderungen des damals bestehenden bedingten Kapitals werden im Geschäftsbericht 2005 «Bedingtes Kapital» auf Seite 30 reflektiert.

Die ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Swisslog Holding AG vom 26. Februar 2004 beschloss zudem, den 6. Absatz von Art. 3bis der Statuten zu streichen, wonach sich das Aktienkapital unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre durch Ausgabe von höchstens 965 961 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.00 im Maximalbetrag von CHF 1 931 922 durch Ausübung von Optionsrechten, welche den Aktionären zugeteilt werden (Aktionärsoptionen), erhöhen kann.

Nachdem die Ausübungsfristen für Wandel- und/oder Optionsrechte sowohl für das noch bestehende bedingte Kapital nach Artikel 3bis Abs. 1 (Anlehens- oder ähnliche Obligationen) als auch für das bedingte Kapital nach Artikel 3bis Abs. 4 (Mitarbeiteroptionen) der Gesellschaftsstatuten erloschen waren und zudem keinerlei Wandel- oder Optionsrechte ausgeübt worden waren, wurde mit Beschluss des Verwaltungsrates vom 22. Juni 2006 das verbleibende bedingte Kapital im Sinne von Artikel 653i OR gestrichen. Es besteht somit kein bedingtes Kapital mehr.

#### Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 26. Februar 2004 wurde das insgesamt noch bestehende genehmigte Kapital in der Höhe von bis zu CHF 6 054 000 (Nominalbetrag), eingeteilt in 3 027 000 Namenaktien, aufgehoben. Es besteht kein genehmigtes Kapital mehr.

#### Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Mit dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel («Börsengesetz») am 1. Januar 1998 ist die in Art. 6 Abs. 3 der Statuten enthaltene prozentmässige Begrenzung der Eintragung von Namenaktien (Vinkulierung) automatisch weggefallen. Die Statuten der Swisslog Holding AG enthalten keine prozentmässigen Beschränkungen der Eintragung mehr. Es besteht lediglich eine Nominee-Regelung (Art. 6 Abs. 4), gemäss welcher die Eintragung von Personen, die treuhänderisch für unbekannte Dritte Aktien halten, auf maximal 5% des Namenaktienkapitals beschränkt ist. Über diese Limite hinaus können Namenaktien von Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch nur eingetragen werden, sofern der betreffende Nominee die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen bekannt gibt, für deren Rechnung er 5% oder mehr des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, mit Nominees Vereinbarungen über die Meldepflicht zu treffen.

## Wandelanleihe 2000–2009

Mit der Genehmigung der Generalversammlung vom 17. Mai 2000 hatte die Swisslog Holding AG im Jahr 2000 eine Wandelanleihe emittiert: Die Konditionen bei Emittierung und deren Änderungen bis und mit dem Berichtsjahr 2003 sind dem Geschäftsbericht 2005 auf Seiten 31 und 32 zu entnehmen.

Im Rahmen der finanziellen Sanierung der Swisslog-Gruppe wurden der Obligationärsversammlung vom 26. Februar 2004 verschiedene Änderungen der Konditionen der Wandelanleihe vorgeschlagen. Die Obligationärsversammlung stimmte dem Vorschlag während der Versammlung nicht zu, so dass die 60-tägige Nachfrist zur Erreichung des notwendigen Zweidrittelquorums in Anspruch genommen werden musste.

Dieses Quorum konnte fristgerecht eingeholt werden. Die entsprechende Rechtskraftbescheinigung wurde am 6. Mai 2004 erteilt. Die neuen Konditionen der Wandelanleihe beinhalteten folgende wesentliche Änderungen:

- Erstreckung der Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009
- Änderung der Verzinsung wie folgt (Zinszahlung jeweils per 7. Juli bzw. letztmals am 31. Dezember 2009):
 

2003/04	0.5%
2004/05	1.0%
2005/06	1.5%
2006/07	2.0%
2007/08	2.5%
2008/09	3.0%
2009	3.5% (vom 7. Juli 2009 bis 31. Dezember 2009)
- Verzicht auf das den Obligationären eingeräumte Pfandrecht (nominal MCHF 16.4) und Zustimmung zu einer Besicherung der Garantiefazilitäten der Banken durch Verpfändung der Translogic sowie Zustimmung zu bestimmten Devestitionen
- Wahl von Michael Werder als Obligationärsvertreter

Die Wandelrechte aus der Wandelanleihe der Swisslog Holding AG, Valor 001090606, sind per 4. Juli 2005 erloschen. Es wurden bis zum Ablauf der Wandelfrist keine Wandelrechte ausgeübt.

Per 26. Juni 2006 tilgte die Emittentin Wandelobligationen im Nennwert von CHF 78 175 000. Diese waren vorgängig durch die Swisslog Holding AG zu einem einheitlichen Preis von 98.0% zurückgekauft worden. Der Nominalwert der Anleihe beträgt somit am 31. Dezember 2006 noch CHF 71 825 000.00.

## Optionen

Per 31. Dezember 2006 bestehen keine Aktionärs- oder andere von der Gesellschaft begebene Optionen.

Bezüglich Mitarbeiteroptionen wird auf den Abschnitt «Aktienzuteilung im Berichtsjahr» auf Seite 31 sowie auf Seite 60 (Finanzbericht 2006) verwiesen.

## Eigene Aktien

Die Swisslog-Gruppe hat per 31. Dezember 2006 keine Namenaktien der Swisslog Holding AG in ihrem Bestand.

## Meldepflicht der Aktionäre

Gemäss Börsengesetz Art. 20 hat jeder Aktionär der Swisslog Holding AG, der direkt, indirekt oder in Absprache mit Dritten Aktien erwirbt oder veräussert und dadurch den Grenzwert von 5, 10, 20, 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 50 oder 66<sup>2</sup>/<sub>3</sub> der Stimmrechte, ob ausübbar oder nicht, erreicht, unter- oder überschreitet, der Swisslog Holding AG und der Offenlegungsstelle der SWX Swiss Exchange Meldung zu erstatten.

SWX Swiss Exchange Offenlegungsstelle  
 Selnastrasse 30  
 Postfach  
 CH-8021 Zürich  
 Telefon +41 (0)58 854 24 81 oder 26 80 oder 29 18  
 Telefax +41 (0)58 854 29 35  
 E-Mail: [offenlegung@swx.com](mailto:offenlegung@swx.com)

Deutsche Meldeformulare können via [http://www.swx.com/admission/regulation/disclosure\\_form\\_de.html](http://www.swx.com/admission/regulation/disclosure_form_de.html) heruntergeladen werden. Die Gesellschaft hat nach Art. 21 des Börsengesetzes ihrerseits die erhaltenen Informationen zu veröffentlichen.

## Verwaltungsrat

### Mitglieder des Verwaltungsrates im Berichtsjahr

Der Verwaltungsrat bestand im Berichtsjahr aus fünf Personen, welche anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung vom 26. Februar 2004 bzw. der ordentlichen 19. Generalversammlung vom 30. Juni 2004 ursprünglich für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt wurden. Im Sinne einer guten Corporate Governance und um die Kontinuität im Verwaltungsrat sicherzustellen, wurde der Generalversammlung vom 18. Mai 2005 die vorgezogene Wiederwahl der Herren Hans Ziegler und Manfred Schuster für eine dreijährige Amtsdauer vorgeschlagen. Die Generalversammlung bestätigte diese Wiederwahl. Die General-

versammlung vom 17. Mai 2006 hat im Sinne der Fortführung dieses Konzeptes die vom Verwaltungsrat beantragte vorgezogene Wiederwahl der Herren Jacques Réjeange und Jürg Rückert für eine Amtsdauer von drei Jahren bestätigt. Die sich daraus ergebenden Amtszeiten sind in diesem Kapitel unter «Wahl und Amtszeit» dargestellt.

M. Werder erklärte auf den 21. Juni 2006 seinen Rücktritt aus dem Verwaltungsrat. Ein Nachfolger wird der Generalversammlung vom 16. Mai 2007 vorgeschlagen werden.

Der Verwaltungsrat der Swisslog Holding AG setzte sich somit am 31. Dezember 2006 aus den folgenden Personen zusammen:



Manfred Schuster

Jürg Rückert

Jacques Réjeange

Hans Ziegler

**Hans Ziegler, geb. 1952, Schweizer**

Hans Ziegler, Betriebsökonom KSZ sowie Abschluss in Betriebswirtschaft und Information Technology der TCU Dallas-Fort Worth, ist Präsident des Verwaltungsrates der Swisslog Holding AG. Nach diversen Tätigkeiten, u.a. als CFO/Controller bei Alcon Pharmaceuticals Cham/Fort Worth, USA, und CFO der Usego-Trimerco-Gruppe und der Globus-Gruppe, wurde er Inhaber eines Beratungsunternehmens mit Aktivitäten im In- und Ausland in den Bereichen Sanierung, Turnaround-Management und Neupositionierungen. Zudem präsidiert er den Verwaltungsrat der Elma Electronic AG und der Schlatter Holding AG. Er ist Verwaltungsrat bei der NZB Neue Zürcher Bank AG und bei weiteren Unternehmen im In- und Ausland.

**Jürg Rückert, geb. 1945, Schweizer**

Jürg Rückert, lic. rer. pol., Geschäftsführer der Firma C.M.C. Consulting Management Coaching AG mit Sitz in Pfäffikon (SZ), ist Vizepräsident des Verwaltungsrates. Vorher bekleidete er diverse Führungspositionen im schweizerischen Detailhandel, u.a. in verschiedenen Funktionen bei Denner, als COO bei Waro und bei UHC bzw. der Bon appétit Group, sowie als CEO der Usego. J. Rückert ist Präsident des Verwaltungsrates der Syntrade AG und Mitglied im Verwaltungsrat der Zuckerfabriken Aarberg+Frauenfeld AG, der Lüchinger+Schmid AG, der GROBA AG sowie der Zellweger Management Consulting AG und der réservesuisse. Weiter ist er Vorstandsmitglied der Swiss Retail Federation und der VSIG.

**Jacques Réjeange, geb. 1940, Franzose**

Jacques Réjeange schloss ein Studium in Wirtschaftswissenschaften an der Reims Ecole Supérieure de Commerce, Frankreich, ab und erwarb ein MBA am INSEAD, Fontainebleau, Frankreich. Er hat Führungspositionen bei Sandoz in Europa und den USA ausgeübt, war unter anderem Chairman of the Board von NMT Management Venture Capital, CEO der ZLB Bioplasma AG sowie Präsident und CEO von Sterling Winthrop Inc. J. Réjeange ist Mitglied des Verwaltungsrates der Mediservice AG sowie der Pozen Inc.

**Manfred Schuster, geb. 1953, Deutscher**

Manfred Schuster, Ausbildung zum Industriekaufmann, ist Geschäftsführer bei der Williams Lea Deutschland GmbH, einer 100%igen Tochter der Deutsche Post World Net. Er hatte verschiedene Managementpositionen bei Oracle und Siemens inne und war mehrere Jahre als Geschäftsführer in kleinen und mittleren IT-Vertriebs- und Consultingunternehmen tätig.

Keines der Mitglieder des Verwaltungsrates hat in der Vergangenheit eine exekutive Funktion innerhalb der Swisslog-Gruppe wahrgenommen. Es steht auch kein Mitglied des Verwaltungsrates in einer wesentlichen geschäftlichen Beziehung mit der Swisslog-Gruppe.

**Kreuzverflechtungen**

Bezüglich Einsitznahme in Verwaltungsräten wird auf die vorgenannten Mandate der Mitglieder des Verwaltungsrates bei anderen Gesellschaften verwiesen.

**Wahl und Amtszeit**

Der Verwaltungsrat besteht gemäss Statuten aus mindestens fünf Mitgliedern, die auf die Dauer von drei Jahren gewählt werden, wobei unter einem Jahr der Zeitraum von einer ordentlichen Generalversammlung bis zur nächsten zu verstehen ist. Eine Wiederwahl ist zulässig. Wer das 70. Lebensjahr erreicht hat, scheidet an der nächsten ordentlichen Generalversammlung automatisch aus dem Verwaltungsrat aus. Die aus einer Ersatzwahl hervorgegangenen Mitglieder treten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein.

Die Wahl der Mitglieder erfolgte im Berichtsjahr einzeln.

Die Wiederwahl und Amtsdauer der einzelnen Verwaltungsräte stellt sich wie folgt dar:

Stand per 31.12.2006	Position	Eintritt	gewählt bis
HANS ZIEGLER <sup>1, 3</sup>	PRÄSIDENT, NICHT EXEKUTIV	26.2.2004	2008
JÜRIG RÜCKERT <sup>1</sup>	VIZEPRÄSIDENT, NICHT EXEKUTIV	26.2.2004	2009
JACQUES RÉJEANGE <sup>2</sup>	MITGLIED, NICHT EXEKUTIV	26.2.2004	2009
MANFRED SCHUSTER <sup>1, 2</sup>	MITGLIED, NICHT EXEKUTIV	30.6.2004	2008

1 Prüfungsausschuss (Audit Committee); 2 Personalausschuss (HR Committee); 3 Risk Management Ausschuss (Risk Management Committee)

### Interne Organisation und Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat setzt sich aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und mindestens drei Mitgliedern zusammen. Der Verwaltungsrat hatte im Berichtsjahr die operative Führung des laufenden Geschäftes der Konzernleitung unter dem Vorsitz des CEO übertragen. Diese ist für die Gesamtführung der Swisslog und für alle Angelegenheiten verantwortlich, welche nicht gemäss Gesetz, den Statuten und dem Organisationsreglement dem Verwaltungsrat zustehen. Die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben des Verwaltungsrates richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen (Art. 716 OR sowie Art. 651 Abs. 4 OR).

Der Verwaltungsrat kann überdies in allen Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz oder Statuten der Generalversammlung vorbehalten sind, Beschluss fassen.

Im Übrigen kann der Verwaltungsrat die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschaft nach Massgabe eines Organisationsreglements ganz oder teilweise an eines oder mehrere seiner Mitglieder (Delegierte) oder an Dritte übertragen.

Das Organisationsreglement legt unter anderem die exekutiven Organe der Gesellschaft fest und definiert die Organisation des Verwaltungsrates inklusive der Möglichkeit, einen Delegierten zu bestimmen. Es sieht die Möglichkeit vor, dass der Verwaltungsrat Ausschüsse zu seiner Unterstützung bildet, wie den Prüfungsausschuss oder den Personalausschuss, aber auch darüber hinausgehend Ad-hoc-Ausschüsse. Weiter definiert das Organisationsreglement die Aufgaben und Pflichten des Verwaltungsrates, was unter anderem die Festlegung der anwendbaren Rechnungslegungsgrundsätze, Genehmigung des Jahresbudgets, Festlegung

der Strategie, Festlegung der Aufgaben und Zuständigkeiten der Ausschüsse und der finanziellen Kompetenzen von Verwaltungsrat und Management beinhaltet. Ebenfalls zu diesen Aufgaben und Pflichten gehören die Festlegung der Managementstruktur sowie die Entschädigung des Verwaltungsrates und der grundsätzlichen Kompensationsstrategie der Gruppe.

Im Organisationsreglement werden die Aufgaben des Präsidenten des Verwaltungsrates geregelt und diejenigen des Delegierten, soweit ein solcher durch den Verwaltungsrat bestimmt worden ist. Bezüglich Management der Gesellschaft bestimmt der Verwaltungsrat gemäss Organisationsreglement dessen Zusammensetzung und grundsätzliche Organisation sowie Funktionen und legt das Berichtswesen zwischen Management und Verwaltungsrat fest.

Im Geschäftsjahr 2006 hat sich der Verwaltungsrat zu neun ordentlichen und zu einer ausserordentlichen Verwaltungsratssitzung getroffen, welche in der Regel rund fünf Stunden dauern. Es wurden vier Zirkularbeschlüsse gefasst.

### Ausschüsse

Der Verwaltungsrat hat zu seiner Unterstützung drei Ausschüsse gebildet: Einen Prüfungsausschuss (Audit Committee), einen Personalausschuss (HR Committee) und einen Risk Management Ausschuss (Risk Management Committee). Letzterer wurde nach dem Ausscheiden von M. Werder aus dem Verwaltungsrat organisatorisch mit dem Prüfungsausschuss zusammengelegt.

### Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) setzt sich aus den drei nicht exekutiven Mitgliedern Jürg Rückert, Vorsitzender, sowie Hans Ziegler und Manfred Schuster als Mitglieder, zusammen. Das Audit Committee tagt mindestens dreimal jährlich und erstattet dem Verwaltungsrat laufend Bericht über seine Aktivitäten. Die Hauptaufgabe des Audit Committees besteht in der Prüfung und Abgabe einer Empfehlung an den Gesamtverwaltungsrat zur Abnahme der Jahresrechnung. Weiter überwacht es im Auftrag des Verwaltungsrats die externe Revision (wobei diese im Zusammenhang mit der Gesellschaft auch die Konzernprüferin umfasst), deren Revisionsplanung und -durchführung, die Koordination der externen Revision, das interne Kontrollwesen sowie die Erstellung des Jahresabschlusses und die finanzielle Berichterstattung. Das Audit Committee lässt sich von der Konzernprüferin Bericht über Prüfungen erstatten und schlägt daraufhin gegebenenfalls notwendige Verbesserungen des Prüfungsprozesses vor. Ständige Teilnehmer sind der CFO und der CEO sowie in der Regel der Group Risk Manager. Im Berichtsjahr hat sich das Audit Committee zu vier Sitzungen getroffen.

### Personalausschuss (HR Committee)

Der Personalausschuss (HR Committee) setzt sich aus den zwei nicht exekutiven Mitgliedern Jacques Réjeange, Vorsitzender, und Manfred Schuster als Mitglied zusammen. Das HR Committee tagt mindestens zweimal jährlich und erstattet dem Verwaltungsrat anlässlich dessen Sitzungen Bericht. Die Hauptaufgaben des HR Committee bestehen darin, im Auftrag des Verwaltungsrates die Kompensationsstrategie, die Kompensationsprogramme und -instrumente, die Entschädigung von Verwaltungsrat, CEO und Konzernleitung, die «Employee benefit»-Politik und -Pläne, die Administration von Mitarbeiterbeteiligungsplänen und die Entwicklungs- und Karrierepläne zu überwachen sowie Kompensationsvergleiche vorzunehmen. Ständige Teilnehmer sind der CEO und der Leiter HR. Im Berichtsjahr hat sich das HR Committee zu fünf Sitzungen getroffen.

### Risiko Management Ausschuss (Risk Management Committee)

Der Risiko Management Ausschuss (Risk Management Committee) bestand im Berichtsjahr aus zwei Mitgliedern, Michael Werder als Vorsitzender und Hans Ziegler als Mitglied. Das Risk Management Committee tagt mindestens dreimal jährlich und erstattet dem Verwaltungsrat anlässlich dessen Sitzungen Bericht. Die Hauptaufgaben des Risk Management Committees beinhalten die Überwachung, Beurteilung und Anpassung des Risiko Management Systems sowie die Verfolgung der Entwicklung der für die Gesellschaft massgeblichen Gesetze und Regularien. Ständige Teilnehmer sind der Group Risk Manager und in der Regel der CFO. Das Risk Management Committee traf sich zu vier Sitzungen im Berichtsjahr, davon zweimal anlässlich von Sitzungen des Prüfungsausschusses.

### Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Das Management Information System (MIS) der Swisslog-Gruppe ist wie folgt ausgestattet: monatlich, quartalsweise, halbjährlich und jährlich werden Einzelabschlüsse (Bilanz und Erfolgsrechnung) der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt. Diese Zahlen werden pro Division und für den Konzern konsolidiert zusammengefasst. Dabei werden die Zahlen mit dem Vorjahr und dem Budget verglichen und die entsprechenden Berichte dem Verwaltungsrat monatlich zugesandt.

Die Divisionsleiter erstatten zusätzlich anlässlich von institutionalisierten Business-Reviews, welche quartalsweise stattfinden, dem CEO und dieser wiederum regelmässig dem Verwaltungsrat an dessen Sitzungen Bericht über den Geschäftsgang inkl. Stand der Budgeterreichung.

### Interne Revision

Die interne Revision prüft jährlich einzelne Gesellschaften der Swisslog-Gruppe. Die Prüfungsschwerpunkte werden einerseits aufgrund der Revisionsberichte der externen Revision, andererseits nach Abstimmung mit dem Group Risk Management festgelegt. Die durch die interne Revision verfassten und genehmigten Berichte werden von der Konzernleitung besprochen und dem Verwaltungsrat vorgelegt.

## Konzernleitung

Zur Konzernleitung gehören der Chief Executive Officer (CEO), der Chief Financial Officer (CFO), die Divisionsleiter WDS und HCS und der Leiter HR. Der CEO rapportiert an den Verwaltungsrat. Die restlichen Mitglieder der Konzernleitung rapportieren an den CEO. Der Verwaltungsrat bestimmt die Mitglieder der Konzernleitung inklusive CEO.

### Remo Brunswiler, geb. 1958, Schweizer

Remo Brunswiler studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel und schloss ein MBA am INSEAD Fontainebleau ab. Er ist seit dem 1. März 2003 CEO von Swisslog. Von 1996 bis 2003 stand er der Eurocargo Division von Danzas vor. Von 1989 bis 1996 war er als Berater bei McKinsey in der Schweiz und in Deutschland für Logistik- und Pharma-Unternehmen tätig. Seine berufliche Laufbahn startete er als strategischer Planer bei Ciba-Geigy AG in Basel und als Produktmanager für pharmazeutische Produkte bei Ciba-Geigy in Italien. Seit Juli 2005 ist er Verwaltungsratsmitglied der Dropshop Ltd., München.

### Christian Mäder, geb. 1969, Schweizer

Christian Mäder ist eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling. Er ist seit dem 1. Dezember 2005 Chief Financial Officer der Swisslog-Gruppe. Vor seiner Ernennung war Christian Mäder seit 2000 in verschiedenen Positionen des Finanzbereichs für Swisslog tätig. Davor war er bei BearingPoint als Management Consultant respektive bei einer Tochtergesellschaft der Motor-Columbus Gruppe als Head of Finance & Controlling tätig. Christian Mäder vertritt die Swisslog Management AG im Verwaltungsrat der CPS Color Group Oy, Finnland, einer Minderheitsbeteiligung der Swisslog Management AG.



Remo Brunswiler



Christian Mäder



Philipp Uschatz



Charlie Kegley



Charles Teissonnière

**Philipp Uschatz, geb. 1963, Schweizer**

Philipp Uschatz ist diplomierter Maschineningenieur ETH, Fachrichtung Betriebswissenschaften mit anschliessendem Doktorat. Er ist seit dem 20. November 2006 Head Corporate HR und Mitglied der Konzernleitung der Swisslog-Gruppe. Vor seiner Ernennung war Philipp Uschatz bei der Geberit, ebenfalls als Head Corporate HR, und davor in verschiedenen HR-Funktionen bei der Siemens Schweiz AG tätig. Die ersten Jahre nach Studienabschluss arbeitete Philipp Uschatz als Unternehmensberater bei der Firma BWI (heutige GFO).

**Charlie Kegley, geb. 1946, US-Amerikaner**

Charlie Kegley schloss das Maschinenbaustudium an der Penn State University mit einem «Bachelor of Science» ab. Er leitet seit April 2003 die Division Healthcare Solutions. Charlie Kegley erwarb zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn mehrjährige Projekt- und Verkaufserfahrung im Bereich computergesteuerter Fördersysteme bei Powers Regulator Company und MCC Powers-Transitube. Von 1985 bis 1995 übernahm er Aufgaben als Vizepräsident und von 1995 bis 1999 als Präsident der Translogic Corporation. Nach deren Übernahme durch Swisslog wurde er 1999 zum Präsidenten der Swisslog Translogic ernannt.

**Charles Teissonnière, geb. 1952, Franzose**

Charles Teissonnière ist Absolvent in Elektrotechnik der Universität in Marseille, Frankreich. Er ist seit dem 1. Juli 2004 Leiter der Division Warehouse & Distribution Solutions. Zuvor war er während zwei Jahren Präsident der Division «Logistics Solutions» und danach Stellvertreter des Präsidenten der Division Warehouse & Distribution Solutions. Er begann seine berufliche Laufbahn 1978 bei ABB, wo er zuletzt als Sales and Marketing Department Manager im Bereich Kraftwerke tätig war, bevor er 1995 zu Swisslog stiess. In 2006 wurde er als Vizepräsident der FEM (Fédération Européenne de la Manutention) gewählt.

Ausser Remo Brunschwiler und Christian Mäder üben die Mitglieder der Konzernleitung neben ihrer Funktion bei Swisslog keine bedeutenden Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien, dauernde Leitungs- und Beratungsfunktionen, amtliche Funktionen oder Ämter aus.

**Managementverträge**

Zwischen Swisslog und Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Swisslog Konzerns bestehen ausser dem nachfolgend aufgeführten keine Managementverträge.

Mit Herrn Dr. S. Bartsch wurde im 2004 ein Managementvertrag bezüglich der organisatorischen Straffung und Interimsleitung der Healthcare Solutions Europa geschlossen. Das Mandat umfasste insbesondere die Sicherstellung des Budgets 2005, die Implementierung ergebnisorientierter Organisationsszenarien, die Einführung einer effizienten Organisationsstruktur und die Absicherung des Produkte-Einführungsprozesses und Stabilisierung neuer Produkte. Das auf den 31. Dezember 2006 befristete Mandat wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr bis 31. Dezember 2007 verlängert und inhaltlich schwergewichtig in ein Beratungsmandat zum Thema profitables Wachstum abgeändert. Es kann jederzeit kurzfristig gekündigt werden. Die Entschädigung beträgt EUR 2 000 brutto pro Tag.

## Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

### Inhalt und Festsetzungsverfahren

#### Verwaltungsrat

Das Honorar der Mitglieder des Verwaltungsrates wird jeweils durch den Personalausschuss des Verwaltungsrates beantragt und durch den Gesamtverwaltungsrat festgelegt.

Der Verwaltungsrat hat ein entsprechendes Reglement betreffend Honorierung seiner Mitglieder verabschiedet. Die Entschädigung besteht aus einem fixen monatlichen Honorar, welches quartalsweise ausbezahlt wird.

#### Konzernleitung

Der Personalausschuss beantragt dem Verwaltungsrat den Lohn und die Bonuszahlungen für die Mitglieder der Konzernleitung zur Genehmigung. Die Barentschädigung der Mitglieder der Konzernleitung besteht aus einem fixen Grundlohn und einem jährlichen Bonus. Der Zielbonus beträgt in der Regel 30% des fixen Grundlohns. Der Bonus wird jeweils im Folgejahr nach der ordentlichen Generalversammlung ausbezahlt. Die Höhe der Bonuszahlung richtet sich nach der Erreichung der jährlichen Ziele auf Stufe Konzern oder Division und zusätzlicher individueller Ziele.

Der Personalausschuss des Verwaltungsrates hat ein Bonusreglement für die Mitglieder der Konzernleitung verabschiedet, das verbindliche Bestimmungen zum Bonus enthält.

### Entschädigung an amtierende Organmitglieder

#### Verwaltungsrat

Gestützt auf das per 1. März 2004 in Kraft getretene Reglement betreffend der Honorierung der Mitglieder des Verwaltungsrates wurden den amtierenden Mitgliedern des Verwaltungsrates für das Berichtsjahr Honorare in der Höhe von CHF 330 000 in bar ausbezahlt.

#### Konzernleitung

Neben Grundlohn und Bonus stehen den Mitgliedern der Konzernleitung die in ihren Herkunftsländern gesetzlich vorgeschriebenen oder marktüblichen Vorsorge- und Sozialleistungen zu.

Ferner wird allen Mitgliedern der Konzernleitung ein Firmenwagen zur Verfügung gestellt oder ausnahmsweise eine entsprechende Monatspauschale ausbezahlt. Die Zuteilung von Firmenwagen basiert auf einem vom Personalausschuss des Verwaltungsrates verabschiedeten Reglement.

Zu Gunsten der Mitglieder der Konzernleitung wurden für das Berichtsjahr folgende Entschädigungen ausgerichtet (in CHF):

Entschädigungen 2006 für die Mitglieder der Konzernleitung (in CHF)

Fixer Grundlohn	Bonus 2006 (Auszahlung nach GV 2007)	Abgangsentschädigung	Total Barentschädigung 2006 (brutto)	Arbeitgeberbeiträge Vorsorge- und Versicherungsanstalten <sup>1</sup> sowie Sachleistungen
2 073 690	874 445	0	2 948 135	395 901

<sup>1</sup> Beinhaltet sowohl obligatorische Sozialversicherungs- und Vorsorgeleistungen (z.B. Schweizerische AHV und Pensionskasse) als auch überobligatorische Versicherungsbeiträge.

Obige Zahlen beziehen sich auf sieben Mitglieder der Konzernleitung, wobei ein Mitglied seine Funktion erst am 20. November 2006 aufgenommen hat; die Zahlen beinhalten seine Entschädigung seit Eintritt. Ein anderes Mitglied ist seit Oktober 2006 nicht mehr in der Konzernleitung vertreten; obige Zahlen beinhalten seine volle Jahresentschädigung.

## Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder

### Ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates

Im Berichtsjahr wurden keine Entschädigungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates gemacht. Es sei jedoch auf den Abschnitt «Zusätzliche Honorare und Vergütungen» unten auf dieser Seite verwiesen.

### Ehemalige Mitglieder der Konzernleitung

Zu Gunsten zweier Mitglieder der Konzernleitung, die 2005 ihre Funktion beendet hatten, wurden für das Berichtsjahr folgende abschliessenden Entschädigungen ausgerichtet (in CHF):

Entschädigungen 2006 für ehemalige Mitglieder der Konzernleitung (in CHF)

Fixer Grundlohn	Bonus 2006 (Auszahlung in 2006)	Abgangsentschädigung	Total Barentschädigung 2006 (brutto)	Arbeitgeberbeiträge Vorsorge- und Versicherungsinstitute <sup>1</sup> sowie Sachleistungen
606 605	123 001	63 001	792 607	114 868

<sup>1</sup> Beinhaltet sowohl obligatorische Sozialversicherungs- und Vorsorgeleistungen (z.B. Schweizerische AHV und Pensionskasse) als auch überobligatorische Versicherungsbeiträge.

### Aktienzuteilung im Berichtsjahr

Während des Berichtsjahres wurde weder den Mitgliedern des Verwaltungsrates noch der Konzernleitung Aktien oder Aktienbezugsrechte (Optionen) zugeteilt.

### Aktienbesitz

Die Mitglieder des Verwaltungsrates sowie diesen nahestehende Personen besaßen per 31. Dezember 2006 total 769 300 Aktien; die Mitglieder der Konzernleitung sowie diesen nahestehende Personen deren 1 012 605.

### Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Herr M. Werder, welcher per Mitte 2006 aus dem Verwaltungsrat austrat, bezog im Berichtsjahr für sein Mandat als Obligationärsvertreter CHF 50 000.

### Organdarlehen

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung wurden keine Darlehen, Vorschüsse oder Kredite gewährt.

### Höchste Gesamtentschädigung

Die höchste Entschädigung an ein Mitglied des Verwaltungsrates betrug im Berichtsjahr CHF 120 000.

## Mitwirkungsrechte der Aktionäre

### Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

An der Generalversammlung der Swisslog Holding AG berechtigt jede Namenaktie zu einer Stimme. Das Stimmrecht kann nur ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienbuch der Swisslog Holding AG als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen ist. Die Namenaktien sind dividendenberechtigt.

Gemäss Statuten erlässt der Verwaltungsrat die Verfahrensvorschriften über die Teilnahme und Vertretung an der Generalversammlung.

Vollmachtsregelung: Aktionäre können sich an der Generalversammlung nur durch den gesetzlichen Vertreter, einen anderen stimmberechtigten Namenaktionär, den Organvertreter, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder einen Depotvertreter vertreten lassen.

### Statutarische Quoren

Die ordnungsgemäss einberufene Generalversammlung ist verhandlungs- und beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und vertretenen Aktien. Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit nicht eine zwingende Vorschrift des Gesetzes etwas anderes verlangt, mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen. Die Statuten sehen daneben keine speziellen Quoren vor. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende durch Stichentscheid.

Die Abstimmungen und Wahlen erfolgen offen, es sei denn, dass die Generalversammlung schriftliche Abstimmung respektive Wahlen beschliesst oder der Vorsitzende dies anordnet.

## Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Generalversammlung wird durch den Verwaltungsrat und in den im Gesetz vorgesehenen Fällen durch die Revisionsstelle einberufen.

Der Verwaltungsrat beruft eine Generalversammlung auch ein, wenn dies von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens den zehnten Teil des Aktienkapitals vertreten, schriftlich unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und der Anträge verlangt wird.

Die Einberufung erfolgt durch einmalige Bekanntmachung im Publikationsorgan der Gesellschaft. Namenaktionäre können überdies schriftlich orientiert werden. Die Einberufung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag. Die Einberufung muss die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des Verwaltungsrates und der Aktionäre, welche die Durchführung einer Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangt haben, und bei Wahlgeschäften die Namen der vorgeschlagenen Kandidaten enthalten.

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 100 000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Die Traktandierung muss mindestens 40 Tage vor der Versammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge des Aktionärs angebeht werden.

## Eintragungen im Aktienbuch

Der Stichtag für die Stimmberechtigung an der Generalversammlung liegt in der Regel bei sieben Tagen vor der Abhaltung der Generalversammlung.

## Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

### Angebotspflicht

Die Swisslog Holding AG hat darauf verzichtet, in ihren Statuten eine sogenannte Opting-out- oder Opting-up-Klausel aufzunehmen, welche die seit dem 1. Januar 1998 aufgrund von Art. 32 des Börsengesetzes bestehende Angebotspflicht einschränkt oder aufhebt. Nach Art. 32 des Börsengesetzes ist ein Aktionär, der direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten Aktien der Swisslog Holding AG erwirbt und damit den Grenzwert von 33.3% der Stimmrechte (ob ausübbar oder nicht) überschreitet, verpflichtet, allen Aktionären der Swisslog Holding AG ein Kauf- oder Umtauschangebot zu unterbreiten. Zudem gelten für ein derartiges Angebot Mindestpreisvorschriften gemäss Börsengesetz.

### Kontrollwechselklauseln

Swisslog ist bemüht, in Arbeitsverträgen keine ungewöhnlichen Verpflichtungen einzugehen. Bei aussergewöhnlichen Umständen kann jedoch nicht immer ausgeschlossen werden, dass für bestimmte Mitarbeiterkategorien Spezialkonditionen verhandelt werden. Dies ist der Fall bei einem Konzernleitungsmitglied, mit welchem vereinbart worden ist, dass es im Fall einer wesentlichen Veränderung der Beteiligungsverhältnisse oder der Zusammensetzung des Verwaltungsrates bei der Swisslog Holding AG oder ihrer Tochtergesellschaft Swisslog Management AG Anrecht auf eine Abfindungszahlung in Höhe von rund 2 Jahresentschädigungen hat. Die Abfindung ist geschuldet, wenn dieses Konzernleitungsmitglied (innert 3 Monaten seit dem Kontrollwechsel) entscheidet, die Gesellschaft zu verlassen oder die Gesellschaft die Kündigung ausspricht.

Mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung wurden im Berichtsjahr Vereinbarungen getroffen, wonach jenen ein Bonus gewährt wird, falls die Swisslog-Gruppe übernommen würde. Damit soll sichergestellt werden, dass die Interessen von Aktionären und Verwaltungsrat bzw. Konzernleitung in einem Übernahmeverfahren parallel laufen. Der Übernahmehonus hängt von der Kursentwicklung, d.h. der Wertsteigerung der Swisslog-Aktie, ab. Der entsprechende Basispreis wurde zum Preis einer Aktie der Swisslog am letzten Tag des Bezugsrechtshandels der Kapitalerhöhung vom Mai 2006 festgelegt. Der zur Verfügung stehende Bonusbetrag beträgt CHF 1.5 Mio. pro CHF 0.10 Wertsteigerung der Swisslog-Aktie.

Im Falle eines Kontrollwechsels ist der Verwaltungsrat berechtigt, die Konditionen von ausstehenden Optionen zu ergänzen oder zu ändern, falls er dies als sinnvoll und angemessen betrachtet.

## Revisionsstelle

### Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Anlässlich der ordentlichen 21. Generalversammlung vom 17. Mai 2006 wurde die Ernst & Young AG, Basel, als Revisionsstelle der Swisslog Holding AG und Konzernprüferin der Swisslog-Gruppe für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt.

Als leitender Revisor amtet seit 2005 Herr Robert-Jan Bumbacher, Partner.

### Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

Ernst & Young stellte der Swisslog-Gruppe im Geschäftsjahr 2006 rund MCHF 0.9 für Prüfungsdienstleistungen in Rechnung.

### Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Ernst & Young wird regelmässig über die vom Verwaltungsrat behandelten Fragen informiert und nimmt in der Regel an den Sitzungen des Audit Committees teil, wo die Prüfungsplanung verabschiedet wird und die Prüfungsergebnisse berichtet und analysiert werden.

## Informationspolitik

Die Swisslog-Gruppe bekennt sich zu einer offenen Informationspolitik gegenüber allen Anspruchsgruppen und den Finanzmärkten. Swisslog befürwortet einen offenen Dialog und kommuniziert aktiv mit Kunden, Mitarbeitenden, Aktionären, Medien und der Öffentlichkeit. Die Kommunikationspolitik von Swisslog beruht auf fünf Prinzipien:

- Konsistenz und Klarheit
- Kontinuität und Aktualität
- Transparenz und Überprüfbarkeit
- Gleiche Information für alle
- Strikte Einhaltung aller gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften.

### Die wichtigsten Termine

Abschluss des Geschäftsjahres:	31. Dezember
Bekanntgabe des Jahresergebnisses:	März
Generalversammlung:	Mai
Halbjahresabschluss:	30. Juni
Bekanntgabe des Halbjahresabschlusses:	August

Die genauen und aktuellen Daten sind unter [www.swisslog.com](http://www.swisslog.com) im Kapitel «Investor Relations» unter «Wichtige Termine» abrufbar.

Die Swisslog Holding AG informiert mit einem Halbjahresbericht und dem Geschäftsbericht ihre Aktionäre über den Geschäftsverlauf.

Auf [www.swisslog.com](http://www.swisslog.com), unter «Presse» bzw. «Investor Relations», sind der aktuelle Aktienkurs sowie die Geschäftsberichte, Medienmitteilungen und Präsentationen abrufbar.

Medien- und Analystenkonferenzen finden mindestens einmal pro Jahr statt. Wichtige Informationen veröffentlicht Swisslog im Rahmen der Bekanntgabepflicht bei kursrelevanten Tatsachen der SWX Swiss Exchange (Ad-hoc-Publizität).

Bezüglich Kontaktinformation wird auf Seite 72 dieses Geschäftsberichtes verwiesen.

## Anmerkung

Der vorgehende Corporate Governance Bericht folgt den generellen Richtlinien des Swiss Code of Best Practice sowie der von der SWX Swiss Exchange veröffentlichten «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» (RLCG). Wird ein in dieser Richtlinie aufgeführter Punkt hier nicht erwähnt, so ist er für Swisslog entweder nicht zutreffend oder nicht wesentlich.

## FINANZBERICHT INHALT

Die Swisslog-Gruppe im Überblick 35

Konsolidierte Jahresrechnung 2006 der Swisslog-Gruppe 37  
Konsolidierte Bilanz 38  
Konsolidierte Erfolgsrechnung 39  
Konsolidierte Mittelflussrechnung 40  
Veränderungen des konsolidierten Eigenkapitals 41  
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 42  
Bericht des Konzernprüfers 62

Jahresrechnung 2006 der Swisslog Holding AG 63  
Bilanz, Erfolgsrechnung der Swisslog Holding AG 64  
Anhang zur Jahresrechnung 2006 der Swisslog Holding AG 65  
Bericht der Revisionsstelle 66

Wesentliche Gesellschaften und Beteiligungen der Swisslog-Gruppe 68  
Kennzahlen zum Aktienkapital 69  
Konsolidierte Daten der letzten 5 Jahre 70

## Die Swisslog-Gruppe im Überblick

per 31. Dezember	Einheit	2006	2005	2004	2003	2002
Auftragseingang	MCHF	677.3	628.6	579.4	775.7	1 028.2
Auftragsbestand (am Jahresende)	MCHF	538.0	510.8	410.6	467.9	563.3
Umsatz netto	MCHF	646.9	556.4	596.6	770.8	948.6
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisation und Goodwill-Wertminderung (EBITDA)	MCHF	37.8	28.8	16.1	-7.5	39.5
Operatives Ergebnis vor Goodwill-Wertminderung (EBITA)	MCHF	31.1	21.8	7.8	-44.8	21.6
Operatives Ergebnis (EBIT)	MCHF	21.0	21.8	-0.5	-146.1	-13.6
Unternehmensergebnis	MCHF	-3.5	1.8	1.9	-245.9	-47.3
<b>Bilanzsumme</b>	MCHF	<b>435.7</b>	<b>432.0</b>	<b>415.3</b>	<b>440.0</b>	<b>678.1</b>
Sachanlagen, Kapitalanlageliegenschaften und sonstige immaterielle Anlagewerte	MCHF	19.3	21.4	22.5	51.8	95.9
Goodwill	MCHF	88.3	100.9	94.0	108.8	177.9
Nettoumlaufvermögen <sup>1</sup>	MCHF	-20.1	-9.5	-31.0	-6.0	68.8
Netto gebundenes operatives Kapital <sup>2</sup> (NOA)	MCHF	81.5	103.5	73.2	133.9	318.5
Finanzielle Aktiven	MCHF	19.9	19.9	23.5	26.5	57.8
Nettoliquidität <sup>3</sup>	MCHF	104.2	84.1	90.7	-137.0	34.4
Nettovermögen/Nettoverschuldung (-) <sup>4</sup>	MCHF	40.4	-42.9	-29.9	-280.4	-288.9
Eigenkapital	MCHF	143.0	80.2	68.4	-121.7	98.1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	MCHF	5.3	5.6	19.0	29.1	56.6
Abschreibungen und Amortisation	MCHF	6.7	7.0	8.3	37.4	17.9
Goodwill-Amortisation/Wertminderung	MCHF	10.1	0.0	8.3	101.1	35.2
Personalbestand (am Jahresende)	Mitarb.	1 813	1 841	1 858	2 336	3 373
EBITA in % des Umsatzes (EBITA Marge)	%	4.8	3.9	1.3	NA	2.3
EBITA in % des netto gebundenen operativen Kapitals (RONOA)	%	38.2	21.1	10.6	NA	6.8
Aktien per 31. Dezember	in Tausend	251 277	179 484	179 484	15 178	15 178
Cash EPS <sup>5, 6, 7, 8</sup>	CHF	0.04	0.05	0.13	-8.05	-0.59

1 Nettoumlaufvermögen = Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel, Geldanlagen, Wertschriften und Steuerguthaben) abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten und Rückstellungen (ohne verzinsliche Darlehen und Steuerverbindlichkeiten).

2 Netto gebundenes operatives Kapital = Anlage- und Umlaufvermögen ./. operative Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

3 Nettoliquidität = Flüssige Mittel, Geldanlagen und Wertschriften abzüglich kurzfristiger Darlehen.

4 Nettovermögen/Nettoverschuldung (-) = Flüssige Mittel, Geldanlagen und Wertschriften abzüglich verzinslicher Darlehen.

5 2000-2002: Aktiensplit 5:1 im Mai 2001 auf einen Nominalwert von CHF 2.- pro Namenaktie. Alle Kennzahlen pro Namenaktie auf der Basis des gewichteten Durchschnitts ausstehender Namenaktien ohne Berücksichtigung der Bezugsrechte (Kapitalerhöhung von Mai bis September 2002 um 43 039 Namenaktien).

6 2004: Alle Kennzahlen pro Namenaktie auf der Basis des gewichteten Durchschnitts ausstehender Namenaktien unter Berücksichtigung der Bezugsrechte (Kapitalerhöhung vom Mai 2004 um 164 305 520 Namenaktien).

7 2006: Alle Kennzahlen pro Namenaktie auf der Basis des gewichteten Durchschnitts ausstehender Namenaktien unter Berücksichtigung der Bezugsrechte (Kapitalerhöhung vom Mai 2006 um 71 793 424 Namenaktien).

8 Bezogen auf das Unternehmensergebnis vor Goodwill-Amortisation/Wertminderung und nicht geldwirksamem Zinsaufwand Wandelanleihe.



KONSOLIDIERTE  
JAHRESRECHNUNG 2006  
DER SWISSLOG-GRUPPE

## Konsolidierte Bilanz

per 31. Dezember	Anhang	2006 MCHF	2005 MCHF
<b>VERMÖGENSWERTE</b>			
Sachanlagen	3	12.7	14.5
Kapitalanlageliegenschaften	3	1.3	1.5
Goodwill	3	88.3	100.9
Sonstige immaterielle Anlagewerte	3	5.3	5.4
Latente Steuerguthaben	11	9.9	7.8
Finanzielle Aktiven	4	19.9	19.9
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		<b>137.4</b>	<b>150.0</b>
Warenvorräte	5	25.5	26.7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	111.9	106.8
Guthaben aus Fertigungsaufträgen	7	36.3	40.0
Steuerguthaben		3.4	2.7
Vorauszahlungen		4.5	3.3
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		7.6	8.6
Sonstige Forderungen		4.9	9.8
Wertschriften	8	15.9	0.0
Flüssige Mittel und Geldanlagen	8	88.3	84.1
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		<b>298.3</b>	<b>282.0</b>
<b>TOTAL VERMÖGENSWERTE</b>		<b>435.7</b>	<b>432.0</b>
<b>EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN</b>			
Anteiliges Eigenkapital der Aktionäre der Muttergesellschaft			
Aktienkapital	9	2.5	1.8
Kapital- und Agioreserven		80.0	11.1
Zeitwert- und andere Reserven		-27.6	-24.3
Gruppenreserven		88.0	91.5
Minderheitsanteile		0.1	0.1
<b>EIGENKAPITAL</b>		<b>143.0</b>	<b>80.2</b>
Wandelanleihe	10	63.8	127.0
Latente Steuerverbindlichkeiten	11	3.1	2.8
Sonstige Verbindlichkeiten	18	9.5	11.1
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>76.4</b>	<b>140.9</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		69.5	70.0
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	7	68.2	65.7
Rückstellungen	12	15.4	11.5
Steuerverbindlichkeiten		5.5	5.3
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	14	44.9	44.9
Sonstige Verbindlichkeiten		12.8	13.5
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>216.3</b>	<b>210.9</b>
<b>TOTAL EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>435.7</b>	<b>432.0</b>

## Konsolidierte Erfolgsrechnung

1. Januar bis 31. Dezember	Anhang	2006 MCHF	2005 MCHF
<b>UMSATZ NETTO</b>		<b>646.9</b>	<b>556.4</b>
Übriger operativer Ertrag		0.2	0.2
Material- und Dienstleistungsaufwand	15	290.0	222.0
Personalaufwand	15	228.2	218.8
Übriger operativer Aufwand	15	91.1	87.0
Abschreibungen und Amortisation	3	6.7	7.0
Goodwill-Wertminderung	3	10.1	0.0
<b>OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT)</b>		<b>21.0</b>	<b>21.8</b>
Finanzertrag	16	5.0	4.4
Finanzaufwand	16	-19.9	-13.2
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>		<b>6.1</b>	<b>13.0</b>
Ertragssteuern	11	-9.6	-11.2
<b>UNTERNEHMENSERGEBNIS</b>		<b>-3.5</b>	<b>1.8</b>
Anteilig:			
Aktionäre der Muttergesellschaft		-3.5	1.8
<b>ERGEBNIS JE AKTIE</b>	<b>20</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		-0.02	0.01
Verwässertes Ergebnis je Aktie <sup>1</sup>		-	0.01

1 Das Wandelrecht der Wandelanleihe ist am 4. Juli 2005 erloschen. Es gibt keinen Verwässerungseffekt im Geschäftsjahr 2006 (siehe Anhang 10, Wandelanleihe).

## Konsolidierte Mittelflussrechnung

1. Januar bis 31. Dezember	Anhang	2006 MCHF	2005 MCHF
<b>MITTELFLUSS AUS OPERATIVEN AKTIVITÄTEN</b>			
<b>UNTERNEHMENSERGEBNIS</b>		<b>-3.5</b>	<b>1.8</b>
Anpassungen für:			
Ertragssteuern	11	9.6	11.2
Abschreibungen und Amortisation	3	6.7	7.0
Goodwill-Wertminderung	3	10.1	0.0
Finanzergebnis netto	16	14.9	8.8
Veränderung Pensionsverpflichtungen		-1.8	-1.2
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Verkauf von Sachanlagen		-0.5	-0.4
Übrige nicht zahlungswirksame Transaktionen		0.6	0.0
Bezahlte Steuern		-12.4	-8.1
<b>MITTELFLUSS VOR VERÄNDERUNG DES NETTOUMLAUFVERMÖGENS</b>		<b>23.7</b>	<b>19.1</b>
Zunahme (-)/Abnahme (+) von:			
Warenvorräten		1.6	6.6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben aus Fertigungsaufträgen, aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und sonstigen Forderungen		3.5	-18.4
Vorauszahlungen		-1.2	0.7
Zunahme (+)/Abnahme (-) von:			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-0.4	-3.6
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen		3.5	8.6
Sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten		-1.6	-9.7
Rückstellungen		3.6	-6.6
<b>MITTELFLUSS AUS NETTOUMLAUFVERMÖGEN</b>		<b>9.0</b>	<b>-22.4</b>
<b>NETTO-MITTELFLUSS AUS OPERATIVEN AKTIVITÄTEN</b>		<b>32.7</b>	<b>-3.3</b>
<b>MITTELFLUSS AUS INVESTITIONEN</b>			
Investitionen in Sachanlagen	3	-3.1	-3.3
Investitionen in immaterielle Anlagewerte	3	-2.2	-2.3
Investitionen in Wertschriften		-15.9	0.0
Mittelrückfluss aus Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten		1.2	0.8
Mittelrückfluss aus Verkauf von Wertschriften		0.0	5.6
Finanzielle Aktiven		0.8	2.5
Erhaltene Zinsen		2.4	1.4
<b>NETTO-MITTELFLUSS AUS INVESTITIONEN</b>		<b>-16.8</b>	<b>4.7</b>
<b>MITTELFLUSS AUS FINANZIERUNG</b>			
Teilrückkauf Wandelanleihe	10	-76.6	-0.5
Bezahlte Zinsen		-1.5	-2.3
Übriger Finanzaufwand		-6.4	-2.0
Einnahmen aus Kapitalerhöhung	9	73.2	0.0
<b>NETTO-MITTELFLUSS AUS FINANZIERUNG</b>		<b>-11.3</b>	<b>-4.8</b>
Umrechnungsdifferenzen auf flüssige Mittel		-0.4	2.1
<b>NETTOABNAHME/-ZUNAHME DER FLÜSSIGEN MITTEL</b>		<b>4.2</b>	<b>-1.3</b>
<b>FLÜSSIGE MITTEL AM JAHRESANFANG</b>		<b>84.1</b>	<b>85.4</b>
<b>FLÜSSIGE MITTEL AM JAHRESENDE</b>	<b>8</b>	<b>88.3</b>	<b>84.1</b>

## Veränderungen des konsolidierten Eigenkapitals

MCHF		Aktien- kapital	Kapital- und Agioreserven	Zeitwert- und andere Umrech- nungs- differenzen	Reserven Übrige	Gruppen- reserven	Minderheits- anteile	Eigen- kapital
	Anhang							
<b>STAND 31. DEZEMBER 2004</b>		<b>1.8</b>	<b>11.1</b>	<b>-34.1</b>	<b>-0.3</b>	<b>89.7</b>	<b>0.2</b>	<b>68.4</b>
Unternehmensergebnis 2005						1.8		1.8
Veränderung Minderheitsanteile							-0.1	-0.1
Zeitwertgewinne/-verluste (-) aus Cash Flow Hedges	16				0.3			0.3
Umrechnungsdifferenzen				9.8				9.8
<b>STAND 31. DEZEMBER 2005</b>		<b>1.8</b>	<b>11.1</b>	<b>-24.3</b>	<b>0.0</b>	<b>91.5</b>	<b>0.1</b>	<b>80.2</b>
Unternehmensergebnis 2006						-3.5		-3.5
Marktwertanpassung von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen	4				0.2			0.2
Kapitalerhöhung	9	0.7	72.5					73.2
Kapitalerhöhungskosten			-3.6					-3.6
Umrechnungsdifferenzen				-3.5				-3.5
<b>STAND 31. DEZEMBER 2006</b>		<b>2.5</b>	<b>80.0</b>	<b>-27.8</b>	<b>0.2</b>	<b>88.0</b>	<b>0.1</b>	<b>143.0</b>

### Umrechnungskurse der Fremdwährungen

Währung	Land	Einheiten	Erfolgsrechnung		Bilanz	
			2006	2005	2006	2005
AUD	Australien	1	0.9448	0.9492	0.9578	0.9605
CNY	China	100	15.7878	15.2595	15.6040	16.2820
DKK	Dänemark	100	21.1165	20.7899	21.5440	20.8560
EUR	Europa	1	1.5750	1.5493	1.6061	1.5555
GBP	Grossbritannien	1	2.3097	2.2664	2.3926	2.2853
HKD	Hongkong	100	16.2068	16.0696	15.6940	16.9640
MYR	Malaysia	100	34.2622	33.0247	34.5500	34.8000
NZD	Neuseeland	1	0.8161	0.8900	0.8570	0.8900
NOK	Norwegen	100	19.5606	19.2894	19.5190	19.3350
PLN	Polen	100	40.4868	38.0821	41.8300	40.4170
SEK	Schweden	100	17.0131	16.6879	17.7940	16.4800
SGD	Singapur	1	0.7903	0.7496	0.7943	0.7860
USD	USA	1	1.2590	1.2496	1.2203	1.3153
ZAR	Südafrika	100	18.6808	19.5886	17.4170	20.5830

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

### 1. Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

#### 1.1 Allgemeines und Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen

Die konsolidierte Jahresrechnung der Swisslog-Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Sie basiert auf den Einzelabschlüssen der Gruppengesellschaften. Die konsolidierte Jahresrechnung beruht auf historischen Kosten, sofern in den einzelnen Bilanzierungsgrundsätzen nichts anderes erwähnt ist.

Alle in der Jahresrechnung und im Anhang zur Jahresrechnung aufgeführten Zahlen sind in Millionen CHF (MCHF) ausgewiesen und auf eine Stelle nach dem Komma gerundet, sofern nichts anderes erwähnt ist.

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat verschiedene neue Standards herausgegeben respektive geändert. Nachfolgend sind die neuen und die geänderten Standards aufgeführt:

IAS 19	(Anpassungen) Leistungen an Arbeitnehmer (in Kraft ab 1. Januar 2006)
IAS 21	(Anpassungen) Effekte bei Änderungen von Fremdwährungskursen (in Kraft ab 1. Januar 2006)
IAS 39	(Anpassungen) Cash Flow Hedge Accounting bei erwarteten Konzerntransaktionen (in Kraft ab 1. Januar 2006)
IAS 39	(Anpassungen) Fair Value Option (in Kraft ab 1. Januar 2006)
IAS 39 und IFRS 4	(Anpassungen) Versicherungsverträge und Finanzgarantien (in Kraft ab 1. Januar 2006)
IFRS 6	Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen (in Kraft ab 1. Januar 2006)

Die wichtigsten Auswirkungen der Änderungen sind:

IAS 19 (Anpassungen): Leistungen an Arbeitnehmer  
Swisslog wird vom Wahlrecht gemäss IAS 19 nicht Gebrauch machen und die angewendeten Bilanzierungsgrundsätze für die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nicht ändern. Neue Offenlegungsvorschriften werden im Anhang 18 wiedergegeben.

Alle übrigen IFRS- und IFRIC-Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den konsolidierten Jahresabschluss.

Im Berichtsjahr sind verschiedene neue IFRS-Standards sowie IFRIC-Stellungnahmen publiziert worden, welche aber noch nicht in Kraft sind. Nachfolgend sind die wesentlichen Änderungen/Neuerungen aufgeführt:

IFRS 7: Offenlegungsvorschriften zu Finanzinstrumenten (in Kraft ab 1. Januar 2007)

Dieser Standard ersetzt die Offenlegungsvorschriften von IAS 32 und hat keinen Einfluss auf die Erfassung und Bewertung von Finanzinstrumenten. Zusätzlich werden Sensitivitätsanalysen zu wesentlichen Finanzrisiken verlangt. Swisslog wird IFRS 7 erstmals ab 1. Januar 2007 anwenden (mit entsprechendem Vorjahresvergleich).

IFRS 8: Operative Segmente (in Kraft ab 1. Januar 2009)

Dieser Standard ersetzt IAS 14, Segmentberichterstattung. Es sind keine wesentlichen Änderungen zu erwarten.

Die Erstellung der konsolidierten Rechnung in Übereinstimmung nach IFRS erfordert teilweise Prognosen, welche die bilanzierten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und den Ausweis von Eventualaktiven und -passiven zum Berichtszeitpunkt beeinflussen sowie auch die berichteten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode. Tatsächliche Werte können von den geschätzten Werten abweichen. Zudem werden von der Unternehmensführung Beurteilungen bei der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen verlangt. Die kritischen Prognosen und Annahmen sind in 1.24 aufgeführt.

Der Verwaltungsrat hat den Abschluss am 26. Februar 2007 genehmigt und für die Veröffentlichung freigegeben. Der Abschluss muss noch durch die Generalversammlung genehmigt werden.

#### 1.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Swisslog Holding AG, Buchs, und alle Gesellschaften, an denen die Gruppe die operative Führungsverantwortung trägt und massgebenden Einfluss ausübt.

Die Gruppengesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in den Abschluss einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode).

Gruppeninterne Transaktionen und konzerninterne Salden sind einschliesslich der unrealisierten Zwischengewinne eliminiert. Im Laufe des Berichtsjahres erworbene oder veräusserte Gesellschaften werden vom Tag des Erwerbs (change of control) an konsolidiert und ab Verkaufsdatum aus der konsolidierten Jahresrechnung ausgeschlossen. Die Liste der konsolidierten Gesellschaften ist auf Seite 68 aufgeführt.

Beteiligungen an verbundenen Gesellschaften werden nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital bewertet. Dies sind Gesellschaften, an welchen die Gruppe in der Regel 20–50% hält und/oder auf welche sie einen massgebenden Einfluss ausübt.

#### 1.3 Währungsumrechnung

Die funktionale Währung jeder Swisslog Gesellschaft ist die lokal gültige Währung. Die konsolidierte Jahresrechnung der Swisslog-Gruppe wird in Millionen CHF (MCHF) ausgewiesen. Aktiven (inkl. Goodwill in Fremdwährungen) und Passiven der ausländischen Gruppengesellschaften sowie Fremdwährungsbilanzpositionen werden zum Stichtagskurs, Erträge sowie Aufwendungen zum Jahresdurchschnittskurs gemäss Tabelle auf Seite 41 umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und Bilanzpositionen in fremden Währungen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht realisierte Kursdifferenzen aus der Umrechnung von langfristigen Darlehen an Gruppengesellschaften sowie die aus der Umrechnung von Jahresrechnungen in fremden Währungen resultierenden Differenzen werden direkt dem Eigenkapital zugerechnet und entsprechend ausgewiesen.

#### 1.4 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert. Grundstücke und Gebäude, für die Finanzleasingverträge bestehen, werden zum Zeitwert (Fair Value) der geleasten Objekte kapitalisiert oder, falls tiefer, zum gegenwärtigen Wert der Leasingzahlungen bilanziert. Auf der Passivseite sind die entsprechenden Finanzleasingverpflichtungen zum Barwert abzüglich der nach der Annuitätenmethode berechneten Tilgungszahlungen als Verbindlichkeiten entsprechend der Fristigkeit ausgewiesen.

Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer, das heisst für Gebäude 25 bis 50 Jahre, Maschinen und Einrichtungen 3 bis 15 Jahre (in der Regel 5 bis 8 Jahre) und für Büroausstattung und Büromaschinen einschliesslich EDV-Hardware 3 bis 10 Jahre (in der Regel 3 bis 5 Jahre). Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zum Zeitpunkt ihres Abganges, oder wenn kein Nutzwert erwartet werden kann, ausgebucht. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste werden in der Erfolgsrechnung berücksichtigt.

Falls eine Wertminderung vorliegt, wird der Buchwert sofort auf den Nutzungswert oder einen allfällig erzielbaren Nettoverkaufspreis wertberichtet.

### 1.5 Kapitalanlageliegenschaften

Kapitalanlageliegenschaften, hauptsächlich bestehend aus Büroräumlichkeiten, Fabrikationseinrichtungen und unbebautem Land, werden zu langfristigen Renditezwecken gehalten und sind nicht durch die Gruppe betrieblich genutzt. Kapitalanlageliegenschaften werden als langfristige Anlagen behandelt und zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet.

### 1.6 Immaterielle Anlagewerte

Swisslog unterscheidet drei Arten von immateriellen Anlagewerten:

#### a) Goodwill

Der aktivierte Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Akquisitionskosten und dem Anteil der Gruppe am Fair Value des akquirierten identifizierbaren Nettovermögens abzüglich Wertminderungen. Der Goodwill wird mindestens einmal jährlich sowie bei Anzeichen von Wertminderungen auf seine Werthaltigkeit hin überprüft.

Falls eine Wertminderung vorliegt, wird der Goodwill sofort auf den Nutzungswert oder allfällig erzielbaren Nettoverkaufswert abgeschrieben.

#### b) Entwicklung

Aufwendungen für Entwicklungsprojekte werden in dem Ausmass aktiviert, in dem ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und die Anschaffungs- oder Herstellkosten verlässlich bewertet werden können. Sie werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer, welche 5 Jahre nicht überschreitet, linear amortisiert, sobald das Produkt genutzt wird. In der Zeit vor der Nutzung erfolgt ein jährlicher Werthaltigkeitstest. Forschungs- und übrige Entwicklungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung der Erfolgsrechnung belastet.

#### c) Andere

Lizenzen, Software, Patente, Markenrechte und ähnliche Rechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer, welche 20 Jahre nicht übersteigt. Sofern sich aus betriebswirtschaftlichen Gründen eine kürzere Nutzungsdauer ergibt, wird die Abschreibungsdauer entsprechend reduziert.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich sowie bei Anzeichen einer Wertminderung auf die Werthaltigkeit hin überprüft. Falls eine Wertminderung vorliegt, wird der Buchwert eines immateriellen Anlagewertes sofort auf den Nutzungswert oder einen allfällig erzielbaren Nettoverkaufswert abgeschrieben.

### 1.7 Finanzinstrumente

Die Gruppe unterscheidet folgende Arten von Finanzinstrumenten:

#### a) Finanzieller Vermögenswert

«erfolgswirksam zum Zeitwert (Fair Value)»

Dieser Kategorie gehören zwei Subkategorien an: finanzielle Vermögenswerte, die für den Handel gehalten werden, und solche, die zu Beginn «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)» eingesetzt werden. Ein Finanzinstrument wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn es hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen des Preises zu erzielen. Diese finanziellen Vermögenswerte sind im Umlaufvermögen ausgewiesen.

#### b) Zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Finanzielle Vermögenswerte mit fester Laufzeit, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit halten will und kann, sind als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen klassifiziert und im Anlagevermögen ausgewiesen, sofern die Rückzahlung nicht innert 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig ist.

#### c) Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder festsetzbaren Zahlungen, die nicht an einer Börse kotiert sind. Sie entstehen, wenn die Gruppe einem Schuldner Geld, Waren oder Dienstleistungen direkt zur Verfügung stellt und nicht die Absicht hat, mit der Forderung zu handeln. Sie sind im Umlaufvermögen enthalten, mit Ausnahme von Werten mit Fälligkeit über 12 Monate nach dem Bilanzstichtag. Diese werden im Anlagevermögen ausgewiesen.

#### d) Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die auf eine unbestimmte Laufzeit gehalten werden und als Reaktion auf Änderungen des Liquiditätsbedarfes oder Marktinzins jederzeit verkauft werden können, sind als zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert; diese sind im Anlagevermögen ausgewiesen, ausser wenn die Geschäftsführung die ausdrückliche Absicht hat, die Finanzinstrumente weniger als 12 Monate ab Bilanzierungsdatum zu halten.

Die Geschäftsführung definiert die angemessene Klassifizierung der Finanzinstrumente zum Zeitpunkt des Kaufes und beurteilt die Zuweisung periodisch. Alle Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden am Handelstag erfasst, welcher mit dem Datum der Kauf- oder Verkaufsverpflichtung eines Vermögenswertes übereinstimmt. Die Kaufkosten beinhalten die Transaktionskosten. Zu Handelszwecken gehaltene und zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden in der Folge zum Zeitwert (Fair Value) bewertet, während zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivverzinsungsmethode bewertet sind. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste, aufgrund von Änderungen des Zeitwertes (Fair Value) von Handelspapieren, werden in der Erfolgsrechnung in der Periode erfasst, in der sie entstanden sind. Unrealisierte Gewinne und Verluste von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden im Eigenkapital erfasst.

### 1.8 Flüssige Mittel, Geldanlagen und Wertschriften

Diese umfassen Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit von unter 3 Monaten, bewertet zum Zeitwert (Fair Value).

Dem Umlaufvermögen zuzurechnen sind sämtliche marktgängigen Wertschriften (zu Handelszwecken gehalten), die kurzfristig in Zahlungsmittel umgewandelt werden können, einschliesslich kurzfristiger Geldmarktanlagen mit Laufzeiten zwischen 3 und 12 Monaten. Sie werden zum Zeitwert (Fair Value) bewertet. Veränderungen des Zeitwertes (Fair Value) werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

### 1.9 Warenvorräte

Die Warenvorräte sind zu Einstandspreisen bzw. Herstellkosten oder zum niedrigeren netto realisierbaren Wert bilanziert. Die Herstellkosten enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten und die Fertigungsgemeinkosten. Die Kostenbewertung erfolgt in der Regel nach der Formel des gewichteten Durchschnitts. Die Warenvorräte werden nach Abzug der notwendigen Wertberichtigungen für geringen Lagerumschlag und unkurante Waren bewertet.

### 1.10 Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet. Umsatz, Herstellkosten und Bruttoergebnis werden dabei aufgrund des Anteils der angefallenen Herstellkosten zu den total geschätzten Herstellkosten bis zur Auftragsabnahme durch den Kunden – dem Fertigstellungsgrad – in die Rechnung einbezogen. Guthaben und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen werden in der Bilanz brutto ausgewiesen. Rückstellungen für Projekte und Gewährleistungen werden in dem Ausmass gebildet,

in dem die Herstellkosten einschliesslich der zu erwartenden Gewährleistungen, Garantiarbeiten und unentgeltlichen Nacharbeiten bis zum Ablauf der Garantiefrist den Auftragspreis überschreiten.

#### 1.11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu ihrem realisierbaren Nettowert bilanziert, welcher dem Fair Value entspricht.

#### 1.12 Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen

Sonstige Forderungen sind zu ihrem einforderbaren Nettowert, Rechnungsabgrenzungen zum Einstandswert oder zum tieferen realisierbaren Wert bilanziert.

#### 1.13 Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten Fremdkapital mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Sie sind zum Nominalwert bilanziert.

#### 1.14 Wandelanleihe

Die Bewertung der Wandelanleihe entspricht einer mit einem marktüblichen Zinssatz abdiskontierten nicht wandelbaren Anleihe.

#### 1.15 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, sobald die Gruppe eine aktuelle rechtliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen hat und wenn es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen notwendig sein wird, um die Verpflichtung zu decken, und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Eine Eventualverbindlichkeit wird ausgewiesen, es sei denn, der Abfluss von Ressourcen im Zusammenhang mit einer Verpflichtung ist unwahrscheinlich.

##### a) Projektrückstellungen

Die Gruppe bildet Projektrückstellungen für langfristige Fertigungsaufträge, sobald Verluste für die Fertigstellung des Auftrages erkennbar sind (siehe auch 1.10 Fertigungsaufträge).

##### b) Rückstellungen für Gewährleistungen

Bei den Gewährleistungen werden Rückstellungen in dem Ausmass gebildet, wie ein Mittelabfluss während des Gewährleistungszeitraums zu erwarten ist.

##### c) Rückstellungen für Restrukturierungen

Für erwartete Kosten im Zusammenhang mit Betriebsschliessungen, Veräusserungen von Gesellschaften oder Bereichen und Restrukturierungen werden zum Zeitpunkt der Genehmigung von Massnahmenplänen und deren öffentlicher Bekanntgabe Rückstellungen gebildet.

#### 1.16 Auftragseingang

Ein Auftrag wird als Auftragseingang ausgewiesen, sobald der Kunde die Bestellung bindend unterschrieben hat. Rahmenverträge gelten nicht als Auftragseingang. Rechtlich bindende Volumenverpflichtungen aus einem Rahmenvertrag werden aber als Auftragseingang ausgewiesen.

#### 1.17 Auftragsbestand

Der Auftragsbestand entspricht der Summe, errechnet aus Auftragsbestand am Ende der Vorjahresperiode plus Auftragseingang der laufenden Periode minus Umsatz der laufenden Periode.

#### 1.18 Umsatz

Umsätze aus der Lieferung von Gütern werden erfasst, sobald Nutzen und Risiken im Wesentlichen an den Käufer übergegangen sind. Umsätze aus der Erbringung von Leistungen werden anteilig im Verhältnis der bis zum Stichtag erbrachten Leistungen zum Gesamtauftrag erfasst. Umsätze beinhalten den fakturierten Betrag für die Erbringung von Lieferungen und Leistungen ohne Mehrwertsteuer und nach Abzug von Gutschriften und Rabatten.

Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode abgerechnet (siehe 1.10 Fertigungsaufträge).

#### 1.19 Fremdkapitalkosten

Die Fremdkapitalkosten werden in derjenigen Periode erfolgswirksam erfasst, in welcher sie anfallen.

#### 1.20 Ertragssteuern

Die Ertragssteuern setzen sich aus den bezahlten oder noch anfallenden Steuern auf den massgeblichen Gewinnen der Einzelgesellschaften zusammen, berechnet nach den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und auf temporären Unterschieden zwischen dem Buchwert eines Vermögenspostens oder einer Verbindlichkeit in der Bilanz und dem Steuerwert nach IAS 12. Für die Berechnung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewandt, die zum Bilanzstichtag gültig sind oder deren Änderung bereits verabschiedet ist und die in der Periode Anwendung finden, in welcher der zugrunde liegende Vermögensgegenstand realisiert oder die Schuld erfüllt wird. Ein über die passivierten latenten Steuerschulden hinausgehender Steueranspruch wird nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in den folgenden Perioden ausreichend zu versteuernde Einkommen zur Verfügung stehen werden. Eine Bilanzierung von latenten Steueransprüchen auf noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten erfolgt dann, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuernde Einkommen zur Verfügung stehen werden. Keine latenten Steuern werden auf der unterschiedlichen Bewertung von Beteiligungsgesellschaften in der Steuerbilanz und in der Konzernbilanz gebildet, da diese wahrscheinlich nicht zur Besteuerung gelangen. Die latenten Steuern sind in den langfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten enthalten.

#### 1.21 Leistungen an Arbeitnehmer

##### a) Leistungsorientierte Pläne

Gegenwärtige und ehemalige Mitarbeiter erhalten Leistungen und Renten aufgrund der entsprechenden landesrechtlichen und privaten Einrichtungen. Die zukünftigen Verbindlichkeiten werden auf der Basis von versicherungstechnischen Methoden berechnet. Bei leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen wird der Barwert der Anwartschaft (Defined Benefit Obligation) aufgrund der zurückgelegten Dienstzeit, der erwarteten Lohnentwicklung und Rentenanpassung (Projected Unit Credit) berechnet. Die jährlich berechneten versicherungsmathematischen Vorsorgekosten (Net Periodic Costs) werden, abzüglich der Arbeitnehmerbeiträge, inklusive der vergangenen Vorsorgekosten (Past Service Costs), erfolgswirksam erfasst. Planänderungen werden erfolgswirksam berücksichtigt. Versicherungstechnische Gewinne und Verluste werden über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Arbeitnehmer erfasst, falls sie den Korridor von 10% übersteigen. Das Planvermögen wird zu Zeitwerten (Fair Values) erfasst.

##### b) Beitragsorientierte Pläne

Die Beiträge der Gruppe für beitragsorientierte Pläne werden der Erfolgsrechnung in derjenigen Periode belastet, auf welche sich die Beiträge beziehen.

## 1.22 Nahestehende Unternehmen und Personen

Eine Person oder ein Unternehmen ist nahestehend zur Gruppe, wenn sie direkt oder indirekt die Kontrolle über die Gruppe ausübt oder wesentlichen Einfluss auf die Gruppe hat. Die nahestehenden Unternehmen und Personen der Gruppe beinhalten den Verwaltungsrat, die Konzernleitung und Aktionäre, welche 5% und mehr der Stimmen an der Swisslog Holding AG halten.

## 1.23 Management von Finanzrisiken

### a) Finanzielle Risikofaktoren

Die Gruppe ist einer Anzahl finanzieller Risiken ausgesetzt, die sich aus Veränderungen von Marktpreisen der Schulden und Eigenkapitalinstrumenten, Wechselkursen und Zinssätzen ergeben. Die Risikomanagementpolitik der Gruppe fokussiert auf die Unvoraussagbarkeit von Finanzmärkten und strebt an, die möglichen negativen Auswirkungen auf das Finanzergebnis der Gruppe zu minimieren. Die Gruppe setzt derivative Finanzinstrumente wie Fremdwährungsverträge und Zinsswaps ein, um gewisse Risiken abzusichern. Das Management der Risiken wird durch die Tochtergesellschaften und unter Koordination der zentralen Finanzabteilung (Group Treasury) ausgeführt, gemäss genehmigten Richtlinien des Verwaltungsrats. Group Treasury und die Tochtergesellschaften identifizieren, beurteilen und sichern die finanziellen Risiken in enger Zusammenarbeit ab.

#### (i) Wechselkursrisiken

Die Gruppe ist weltweit tätig und somit dem Risiko von Wertveränderungen der Fremdwährungen ausgesetzt, vor allem hinsichtlich USD, EUR, GBP, NOK, SEK, AUD und NZD.

Kundenprojekte, Netto-Umlaufvermögen und kurzfristige Darlehen: Die Gruppe verwendet Terminkontrakte und Swaps mit Banken zur Absicherung von Wechselkursrisiken. Absicherungsgeschäfte werden eingegangen, nachdem der Kundenvertrag unterzeichnet wurde. Zusätzlich werden die Wechselkursrisiken von Vertragsverpflichtungen für den Einkauf von Produktionsteilen auf die Projektwährung abgesichert.

Netto gebundenes Kapital und langfristige Darlehen: Die Gruppe hat eine Anzahl Beteiligungen an ausländischen Tochterunternehmen, deren Nettoaktiven einem Währungsumrechnungsrisiko unterliegen. Die Währungsrisiken auf den Nettoaktiven der Tochtergesellschaften werden nicht abgesichert.

#### (ii) Zinssatzrisiken

Das Konzernergebnis und die operativen Geldflüsse sind mehrheitlich unabhängig von den Marktzinssätzen. Die Gruppe hält verzinsliche Vermögenswerte und die Verpflichtung aus der Wandelanleihe zu fixierten Zinssätzen. Die Bankverbindlichkeiten werden variabel verzinst. Das Zinssatzrisiko wird nicht abgesichert.

#### (iii) Kreditrisiken

Die Gruppe weist keine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken auf. Verkäufe und Dienstleistungen werden nur an Kunden erbracht, welche über eine entsprechend nachgewiesene Kreditwürdigkeit verfügen. Die Vertragsparteien und Geldtransaktionen werden auf Finanzinstitutionen mit hoher Kreditwürdigkeit eingeschränkt.

#### (iv) Liquiditätsrisiko

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement sorgt für die Beschaffung ausreichender flüssiger Mittel und eine angemessene Kapitalausstattung durch eine entsprechende Anzahl sich verpflichtender Kreditinstitutionen. Durch die dynamische Natur der Geschäftstätigkeit ist es das Ziel des Group Treasury, eine flexible Kapitalbeschaffung beizubehalten, indem vereinbarte Kreditlimiten benützt werden können.

### b) Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften

Derivative Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Erfassung in der Bilanz zu Anschaffungskosten erfasst und in der Folgebewertung zu

ihrem Zeitwert (Fair Value). Die Methode der Verbuchung des daraus resultierenden Gewinnes oder Verlustes hängt von der Art des abgesicherten Basisgeschäftes ab. Am Handelstag eines derivativen Finanzinstrumentes werden gewisse Derivative entweder als (1) Sicherungsgeschäft einer vorhergesehenen Transaktion oder einer festen Vereinbarung (Cash Flow Hedge) oder als (2) Sicherungsgeschäft, welches nicht unter das Hedge Accounting fällt, bestimmt.

Änderungen im Zeitwert (Fair Value) eines Derivats, welches als Cash Flow Hedge bestimmt und klassifiziert ist und welches als hochwirksam eingestuft wird, werden im Eigenkapital verbucht.

Resultiert eine vorhergesehene Transaktion oder eine abgesicherte feste Verpflichtung in der Übernahme eines Vermögenswertes (z.B. Sachanlagen) oder einer Schuld, dann werden zum Zeitpunkt der Erfassung des Vermögenswertes oder der Schuld die direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste aus dem Eigenkapital entfernt und bei der Erstbewertung der Anschaffungskosten oder des sonstigen Buchwertes berücksichtigt. Andernfalls werden die Beträge, die direkt im Eigenkapital erfasst waren, in der gleichen Berichtsperiode erfasst, in der die abgesicherte feste Verpflichtung oder die vorhergesehene Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst (z.B. wenn der vorhergesehene Verkauf stattfindet). Gewisse Derivatvtransaktionen fallen trotz ihrer Wirksamkeit innerhalb der konzernweiten Richtlinien betreffend das Risikomanagement nicht unter die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nach IAS 39. Die Änderungen im Zeitwert (Fair Value) aller derivativen Finanzinstrumente, welche nicht unter die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nach IAS 39 fallen, werden direkt in der Erfolgsrechnung erfasst. Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft oder veräussert wird oder die Kriterien für eine Bilanzierung als Sicherungsinstrument nach IAS 39 nicht mehr erfüllt, werden die existierenden, kumulierten Gewinne oder Verluste aus dem Sicherungsinstrument im Eigenkapital belassen und erst dann in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn das abgemachte oder vorhergesehene Grundgeschäft in der Erfolgsrechnung erfasst wird. Wird jedoch der Eintritt einer Transaktion, zu welcher man sich verpflichtet hat oder welche vorgesehen war, nicht mehr erwartet, so wird der früher ausgewiesene kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital sofort über die Erfolgsrechnung erfasst. Die Gruppe dokumentiert zu Beginn der Transaktion die Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem damit verbundenen gesicherten Grundgeschäft sowie die Risikomanagementzielsetzung und -strategie für das Tätigen von verschiedenen Absicherungstransaktionen. Dies beinhaltet, alle als Sicherungsinstrumente bestimmten Derivative den entsprechenden Aktiven und Passiven oder den entsprechenden festen Vereinbarungen oder vorhergesehenen Transaktionen zuzuweisen. Zusätzlich dokumentiert die Gruppe ihre Beurteilung betreffend Wirksamkeit des angewendeten derivativen Finanzinstrumentes als Kompensation von Wertänderungen im Zeitwert (Fair Value) oder in Cashflows von Sicherungsgeschäften, sowohl bei Eintreten in das Sicherungsgeschäft als auch auf fortlaufender Basis. Die Zeitwerte (Fair Values) der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente, welche zu Absicherungszwecken genutzt wurden, sind im Anhang 17 ausgewiesen. Die Veränderungen der Absicherungsreserve im Eigenkapital werden ebenfalls im Anhang 17 gezeigt.

#### c) Zeitwertschätzungen

Der Zeitwert (Fair Value) von öffentlich gehandelten Derivaten und handelbaren und zur Veräusserung verfügbaren Wertschriften basiert auf öffentlich notierten Marktpreisen am Bilanzstichtag. Der Zeitwert (Fair Value) von Devisentermingeschäften wird durch den Devisenterminwechselkurs am Bilanzstichtag bestimmt. Bei der Beurteilung des Zeitwertes (Fair Value) von nicht-gehandelten Derivaten und anderen Finanzinstrumenten setzt die Gruppe verschiedene Methoden ein und stützt sich auf Annahmen, welche sich am jeweiligen Bilanzstichtag an bestehenden Marktkonditionen orientieren. Für langfristige Schulden werden öffentlich notierte Marktpreise oder Handelsnotierungen von entsprechenden oder ähnlichen Instrumenten herangezogen. Andere Techniken wie Optionspreismodelle und die Abdiskontierung

von geschätzten, zukünftigen Cashflows werden benutzt, um den Zeitwert (Fair Value) der übrigen Finanzinstrumente zu bestimmen. Der Nennwert abzüglich der geschätzten anrechenbaren Anpassungen für Finanzaktiven und -verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr werden angenommen, um sich dem Zeitwert (Fair Value) anzunähern. Zu Bilanzierungszwecken wird der Zeitwert (Fair Value) von Finanzverbindlichkeiten geschätzt, indem die zukünftigen vertraglichen Cashflows für ähnliche Finanzinstrumente zum aktuellen Tageskurs abdiskontiert werden.

#### 1.24 Kritische Prognosen und Annahmen

Die Gruppe trifft Annahmen und Prognosen betreffend die Zukunft. Die aus den Annahmen und Prognosen resultierenden Werte entsprechen – per Definition – selten den nachfolgend tatsächlich erzielten Werten. Insbesondere bei der Nutzwertberechnung von Goodwill (Anhang 3.3) respektive finanziellen Aktiven (Anhang 4) könnten verfehlte Annahmen und Prognosen zur wesentlichen Neubeurteilung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte führen.

#### 1.25 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt primär nach Geschäftsfeldern und sekundär nach geographischen Regionen. Die Geschäftsfelder werden global geführt. Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die Gruppe unterscheidet die folgenden Segmente mit entsprechenden Tätigkeiten:

a) Warehouse & Distribution Solutions (WDS)

Erstellt führende industriespezifische Lösungen für automatisierte und manuelle Lager und Verteilzentren. Bietet Beratungsdienstleistungen, Softwarelösungen, Generalunternehmerleistungen, Implementierungs-Know-how und Lifetime Support an.

b) Consulting Services/Wassermann (CSW)

Berät Unternehmen bei der Optimierung ihrer Supply Chain unter Einsatz der eigenen Supply Chain Planning Software.

c) Healthcare Solutions (HCS)

Bietet Logistikautomation für die Beförderung und Bearbeitung von Material und Medikamenten im Krankenhausbereich an. Der Lieferumfang umschliesst Beratung, Design, Produktion, Installation und Betrieb.

d) Headquarter

Dem Headquarter sind zentrale Stabsbereiche zugeordnet.

#### 1.26 Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Jahr 2006 wurde folgende Gesellschaft liquidiert:

Anteil Swisslog

Segment Headquarter/Holding

Swisslog Svenska Holding AB, Partille/Schweden 100.0%

## 2. Segmentinformationen

### 2.1 Gliederung nach Geschäftsfeldern

2006	Warehouse & Distribution Solutions	Consulting Services/ Wassermann	Health- care Solutions	Head- quarter/ Holding	Eliminie- rungen	Total Gruppe
MCHF						
Auftragseingang	425.5	13.6	238.6	0.0	-0.4	677.3
Auftragsbestand (am Jahresende)	369.7	6.6	161.8	0.0	-0.1	538.0
Gesamtumsatz	415.7	11.4	220.0	0.2	-0.4	646.9
Externer Umsatz netto	415.5	11.3	219.9	0.2	0.0	646.9
Interner Umsatz netto <sup>1</sup>	0.2	0.1	0.1	0.0	-0.4	0.0
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisation und Goodwill-Wertminderung (EBITDA)	26.3	-0.3	21.6	-9.8	0.0	37.8
Abschreibungen und Amortisation	3.1	1.0	2.6	0.0	0.0	6.7
Operatives Ergebnis vor Goodwill-Wertminderung (EBITA)	23.2	-1.3	19.0	-9.8	0.0	31.1
Goodwill-Wertminderung	0.0	10.1	0.0	0.0	0.0	10.1
Operatives Ergebnis (EBIT)	23.2	-11.4	19.0	-9.8	0.0	21.0
Goodwill	39.6	9.3	39.4	0.0	0.0	88.3
Anlage- und Umlaufvermögen <sup>2</sup>	145.6	13.5	140.3	10.5	-8.2	301.7
Operative Verbindlichkeiten und Rückstellungen <sup>3</sup>	170.5	2.3	46.4	8.6	-7.6	220.2
Netto gebundenes operatives Kapital <sup>4</sup> (NOA)	-24.9	11.2	93.9	1.9	-0.6	81.5
Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Anlagewerte	3.3	0.1	1.9	0.0	0.0	5.3
Veränderung Rückstellungen	3.9	0.0	0.6	-0.6	0.0	3.9
Personalbestand (am Jahresende)	999	52	744	18	0.0	1 813
EBITA in % des Umsatzes (EBITA Marge)	5.6	-11.4	8.6	NA		4.8
EBITA in % des NOA (RONOA)	NA	NA	20.2	NA		38.2

2005

Auftragseingang	405.7	12.9	211.4	0.0	-1.4	628.6
Auftragsbestand (am Jahresende)	359.0	4.2	147.9	0.0	-0.3	510.8
Gesamtumsatz	354.8	12.6	191.2	0.0	-2.2	556.4
Externer Umsatz netto	354.1	12.0	190.3	0.0	0.0	556.4
Interner Umsatz netto <sup>1</sup>	0.7	0.6	0.9	0.0	-2.2	0.0
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisation und Goodwill-Wertminderung (EBITDA)	22.1	-0.9	20.1	-12.5	0.0	28.8
Abschreibungen und Amortisation	2.8	1.1	3.0	0.1	0.0	7.0
Operatives Ergebnis vor Goodwill-Wertminderung (EBITA)	19.3	-2.0	17.1	-12.6	0.0	21.8
Goodwill-Wertminderung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Operatives Ergebnis (EBIT)	19.3	-2.0	17.1	-12.6	0.0	21.8
Goodwill	40.9	19.0	41.0	0.0	0.0	100.9
Anlage- und Umlaufvermögen <sup>2</sup>	151.4	24.6	137.9	9.5	-3.2	320.2
Operative Verbindlichkeiten und Rückstellungen <sup>3</sup>	157.4	2.3	50.8	9.4	-3.2	216.7
Netto gebundenes operatives Kapital <sup>4</sup> (NOA)	-6.0	22.3	87.1	0.1	0.0	103.5
Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Anlagewerte	2.9	0.3	2.2	0.2	0.0	5.6
Veränderung Rückstellungen	-0.2	-0.4	-3.0	-2.6	0.0	-6.2
Personalbestand (am Jahresende)	1 004	71	744	22	0.0	1 841
EBITA in % des Umsatzes (EBITA Marge)	5.4	-15.9	8.9	NA		3.9
EBITA in % des NOA (RONOA)	NA	NA	19.6	NA		21.1

1 Die internen Transaktionen werden nach dem «arms length»-Prinzip abgewickelt

2 Ohne flüssige Mittel, Geldanlagen, Wertschriften, latente Steuerguthaben und finanzielle Aktiven

3 Ohne verzinsliche Darlehen und Steuerverbindlichkeiten

4 Anlage- und Umlaufvermögen ./ operative Verbindlichkeiten und Rückstellungen

5 Ohne Goodwill

### 2.2 Gliederung nach geographischen Regionen

MCHF	Europa		Nordamerika		Asien/Pazifik		Total Gruppe	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Externer Umsatz netto	375.8	315.7	212.0	201.1	59.1	39.6	646.9	556.4
Anlage- und Umlaufvermögen <sup>2</sup>	178.3	190.5	108.9	118.2	14.5	11.5	301.7	320.2
Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Anlagewerte <sup>5</sup>	4.0	4.2	1.1	1.3	0.2	0.1	5.3	5.6
Personalbestand (am Jahresende)	1 242	1 324	364	352	207	165	1 813	1 841

### 3. Sachanlagen, Kapitalanlageliegenschaften und immaterielle Anlagewerte

#### 3.1 Sachanlagen

2006 MCHF	Grundstücke	Gebäude	Maschinen/ Einrichtungen	Total
Anschaffungswert 1. Januar	0.6	15.1	43.1	58.8
Zugänge	0.0	0.6	2.5	3.1
Abgänge	-0.2	-0.3	-3.9	-4.4
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.3	0.3
<b>ANSCHAFFUNGSWERT 31. DEZEMBER</b>	<b>0.4</b>	<b>15.4</b>	<b>42.0</b>	<b>57.8</b>
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar	0.0	-10.6	-33.7	-44.3
Abschreibungen des laufenden Jahres	0.0	-0.8	-3.6	-4.4
Kumulierte Abschreibungen auf Anlageabgängen	0.0	0.3	3.4	3.7
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.2	-0.3	-0.1
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN 31. DEZEMBER</b>	<b>0.0</b>	<b>-10.9</b>	<b>-34.2</b>	<b>-45.1</b>
<b>NETTOBUCHWERTE 31. DEZEMBER 2006</b>	<b>0.4</b>	<b>4.5</b>	<b>7.8</b>	<b>12.7</b>

2005 MCHF	Grundstücke	Gebäude	Maschinen/ Einrichtungen	Total
Anschaffungswert 1. Januar	0.6	14.7	42.7	58.0
Zugänge	0.0	0.3	3.0	3.3
Abgänge	0.0	0.0	-4.2	-4.2
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.1	1.6	1.7
<b>ANSCHAFFUNGSWERT 31. DEZEMBER</b>	<b>0.6</b>	<b>15.1</b>	<b>43.1</b>	<b>58.8</b>
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar	0.0	-10.0	-32.3	-42.3
Abschreibungen des laufenden Jahres	0.0	-0.6	-4.2	-4.8
Kumulierte Abschreibungen auf Anlageabgängen	0.0	0.0	3.8	3.8
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	-1.0	-1.0
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN 31. DEZEMBER</b>	<b>0.0</b>	<b>-10.6</b>	<b>-33.7</b>	<b>-44.3</b>
<b>NETTOBUCHWERTE 31. DEZEMBER 2005</b>	<b>0.6</b>	<b>4.5</b>	<b>9.4</b>	<b>14.5</b>

Der Versicherungswert der Sachanlagen und der Kapitalanlageliegenschaften beträgt Ende 2006 MCHF 76.2 (2005: MCHF 71.4).

#### 3.2 Kapitalanlageliegenschaften

Der Nettobuchwert der Kapitalanlageliegenschaft beträgt MCHF 1.3 (2005: MCHF 1.5) und entspricht dem Marktwert. Es wurde kein unabhängiges Gutachten zum Bilanzstichtag eingeholt, sondern eine Approximation auf Basis vergleichbarer Objekte aus derselben Region vorgenommen. Den Miet-einnahmen der Kapitalanlageliegenschaft im Betrage von MCHF 0.2 (2005: MCHF 0.2) stehen Kosten von MCHF 0.1 (2005: MCHF 0.0) gegenüber.

### 3.3 Goodwill

MCHF	2006	2005
<b>Bruttobetrag 1. Januar</b>	<b>125.2</b>	<b>118.2</b>
Zugänge	0.0	0.0
Abgänge	0.0	-0.3
Umrechnungsdifferenzen	-1.5	7.3
<b>BRUTTOBETRAG 31. DEZEMBER</b>	<b>123.7</b>	<b>125.2</b>
<b>Kumulierte Wertminderungen 1. Januar</b>	<b>-24.3</b>	<b>-24.2</b>
Wertminderungen	-10.1	0.0
Umrechnungsdifferenzen	-1.0	-0.1
<b>Kumulierte Wertminderungen 31. Dezember</b>	<b>-35.4</b>	<b>-24.3</b>
<b>NETTOBUCHWERT 31. DEZEMBER</b>	<b>88.3</b>	<b>100.9</b>

Der Goodwill ist wie folgt auf die Cash Generating Units zugewiesen:

Warehouse & Distribution Solutions	39.6	40.9
Healthcare Solutions	39.4	41.0
Consulting Services/Wassermann	9.3	19.0
<b>TOTAL GOODWILL</b>	<b>88.3</b>	<b>100.9</b>

#### 3.3.1 Wertminderung Goodwill 2006

Im Juni 2006 wurde bei Consulting Services/Wassermann eine Goodwill-Wertminderung von MCHF 10.1 verbucht. Im Vorjahr musste keine Wertminderung vorgenommen werden.

#### 3.3.2 Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills per 31. Dezember 2006

Entsprechend IAS 36 ist der Goodwill mindestens einmal jährlich sowie sofort bei Anzeichen einer Wertminderung auf seine Werthaltigkeit hin zu überprüfen. Die jährliche Überprüfung erfolgt bei Swisslog jeweils Ende November/Anfang Dezember.

Der Goodwill aus den verschiedenen Akquisitionen wurde jeweils zum Erwerbszeitpunkt den primären Segmenten Warehouse & Distribution Solutions (WDS), Healthcare Solutions (HCS) und Consulting Services/Wassermann (CSW) zugeordnet.

Die Segmente entsprechen gleichzeitig auch den Cash Generating Units (CGU). Als CGU wurde dabei die kleinstmögliche Gruppe von Vermögenswerten innerhalb der Swisslog-Gruppe gewählt, die Mittel aus der fortlaufenden Nutzung generieren, wobei die generierten Mittel weitgehend unabhängig von den anderen Vermögenswerten im Konzern sind.

Im Rahmen der Wertminderungsüberprüfung ist der Buchwert der CGU, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, mit dem erzielbaren Betrag aus derselben zu vergleichen. Übersteigt der Buchwert der CGU den erzielbaren Betrag, liegt eine Wertminderung vor, und es ist auf den erzielbaren Betrag wertzuberichtigen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Werte aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten und dem Nutzungswert, definiert als der Barwert von zu erwartenden, aus der CGU generierbaren Cashflows. Den nachfolgenden Berechnungen liegt der Nutzungswert zu Grunde. Da dieser den Buchwert übersteigt, wurde auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräusserungskosten verzichtet.

Die Cashflows basieren auf dem Budget für das Jahr 2007 sowie der Mittelfristplanung für das Jahr 2008, welche vom Verwaltungsrat genehmigt wurden. Die Cashflows der Jahre 2009 bis 2011 wurden – entsprechend den Wachstumserwartungen in den jeweiligen Märkten – extrapoliert. Für die Inflation wurde auf dem Residualwert 1.0% berücksichtigt.

Die Headquarterkosten wurden anteilig – mit dem Schlüssel 50% gemäss Umsatz und 50% gemäss Anzahl Mitarbeiter – den CGU zugeordnet.

Für die Abzinsung der zukünftigen Mittelzuflüsse wurde pro CGU ein Abzinsungsfaktor vor Steuern ermittelt. Der Abzinsungsfaktor reduzierte sich auf Stufe Swisslog-Gruppe gegenüber dem Vorjahr um 0.4 Prozentpunkte.

Die wesentlichen – in der Planung verwendeten – Umrechnungskurse sind: USD zu CHF 1.20 und EUR zu CHF 1.50.

## Wesentliche Annahmen für die Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills:

## Warehouse &amp; Distribution Solutions (WDS):

In MCHF	Vorjahr 2005	2006	Wachstum p.a. 2007 bis 2011
Umsatzentwicklung	354.8	415.7	4.2%
EBITDA-Entwicklung*	14.8	20.4	7.8%
Abzinsungsfaktor vor Steuern	10.8%	10.3%	11.1%

\* Headquarterkosten anteilig belastet

Im Geschäftsjahr 2006 erzielte Warehouse & Distribution Solutions einen Umsatz von MCHF 415.7. Von 2007 bis 2011 soll der Umsatz auf MCHF 524.9 gesteigert werden. Dies entspricht einem Umsatzwachstum von durchschnittlich 4.2% pro Jahr. In derselben Periode soll das EBITDA (nach Umlage der Headquarterkosten) um jährlich 7.8% auf MCHF 29.3 gesteigert werden. Von 2009 bis 2011 beträgt das geplante Umsatzwachstum 4.2% und die EBITDA-Steigerung 7.2% pro Jahr.

Mit den beschriebenen Plandaten resultiert eine Überdeckung des Goodwills von MCHF 114.2. Der Goodwill ist – bei unveränderten Planzahlen – noch gedeckt, sofern sich der Abzinsungsfaktor vor Steuern auf 20.3% erhöht.

## Healthcare Solutions (HCS):

In MCHF	Vorjahr 2005	2006	Wachstum p.a. 2007 bis 2011
Umsatzentwicklung	191.2	220.0	4.3%
EBITDA-Entwicklung*	15.7	17.9	10.3%
Abzinsungsfaktor vor Steuern	13.3%	12.0%	11.0%

\* Headquarterkosten anteilig belastet

Die Aktivitäten von Healthcare Solutions entwickelten sich im Geschäftsjahr 2006 weitgehend nach Plan. Insgesamt erzielte HCS einen Umsatz von MCHF 220.0, welcher bis 2011 auf MCHF 273.8 gesteigert werden soll. Im Zeitraum von 2007 bis 2011 soll das EBITDA jährlich um 10.3% (nach Umlage der Headquarterkosten) anwachsen. Von 2009 bis 2011 ist ein Umsatzwachstum von 5.3% und ein EBITDA-Anstieg von 8.9% pro Jahr geplant.

Mit den beschriebenen Plandaten resultiert eine Überdeckung des Goodwills von MCHF 112.4. Der Goodwill ist – bei unveränderten Planzahlen – noch gedeckt, sofern sich der Abzinsungsfaktor vor Steuern auf 19.6% erhöht.

## Consulting Services/Wassermann (CSW):

In MCHF	Vorjahr 2005	2006	Budget 2007	Wachstum p.a. 2007 bis 2011
Umsatzentwicklung	12.6	11.4	13.2	7.8%
EBITDA-Entwicklung*	-1.3	-0.6	0.7	71.4%
Abzinsungsfaktor vor Steuern	13.6%	13.2%	12.8%	12.8%

\* Headquarterkosten anteilig belastet

Im Geschäftsjahr 2006 erwirtschaftete Consulting Services/Wassermann einen Umsatz von MCHF 11.4. Das EBITDA verbesserte sich, infolge der tieferen Kosten, um MCHF 0.7 gegenüber dem Vorjahr. Weitere Massnahmen zur Ergebnisverbesserung wurden in den letzten Monaten beschlossen und eingeleitet.

Die im Geschäftsjahr 2006 erwartete Umsatzverbesserung konnte nicht erreicht werden. Der tiefere Umsatz führte trotz Kostenverbesserungsmassnahmen zu einem unter Plan liegenden EBITDA.

Aufgrund der negativen Planabweichungen im Geschäftsjahr 2006 wurde die Strategie überprüft, und die Plandaten von Consulting Services/Wassermann wurden neu überarbeitet und entsprechend reduziert. Von 2007 bis 2011 soll der Umsatz um 7.8% und das EBITDA um 71.4% pro Jahr gesteigert werden. Von 2009 bis 2011 ist ein Umsatzwachstum von 7.6% und eine EBITDA-Steigerung von jährlich 41.7% geplant.

## Risikoberücksichtigung:

Consulting Services/Wassermann erbringt die Dienstleistungen hauptsächlich im deutschsprachigen Supply-Chain-Management-Markt. In einer externen Studie wird in diesem Markt von einem Umsatzwachstum zwischen 13% und 15% ausgegangen.

Mit den beschriebenen Planungsannahmen resultiert eine Überdeckung des Goodwills von CSW von MCHF 3.7 per 31. Dezember 2006. Der Goodwill ist noch gedeckt, sofern sich der Abzinsungsfaktor vor Steuern – bei unverändertem Umsatzwachstum, EBITDA und Cashflow – auf 15.5% erhöht. Ausserdem ist der Goodwill noch gedeckt, sofern das geplante Umsatzwachstum 1.0% tiefer ausfällt (bei unverändertem Abzinsungsfaktor vor Steuern von 12.8%).

Der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung betrachten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen als vernünftig und vertretbar. Die Werthaltigkeit des Goodwills hängt aber vom tatsächlichen Erreichen der erwarteten Zielgrössen ab. Allfällige Abweichungen der effektiven Werte können Veränderungen der Werthaltigkeit bewirken. Insbesondere bei Consulting Services/Wassermann könnte eine Verfehlung der geplanten Umsatzziele oder eine Erhöhung des Abzinsungsfaktors eine Wertminderung des Goodwills bewirken.

## 3.4 Sonstige immaterielle Anlagewerte

2006 MCHF	Aktiviere Entwicklungskosten	Übrige	Total
Anschaffungswert 1. Januar	7.5	11.1	18.6
Zugänge	1.5	0.7	2.2
Abgänge	-0.6	-0.6	-1.2
Umrechnungsdifferenzen	0.1	0.3	0.4
<b>ANSCHAFFUNGSWERT 31. DEZEMBER</b>	<b>8.5</b>	<b>11.5</b>	<b>20.0</b>
Kumulierte Amortisationen 1. Januar	-3.5	-9.7	-13.2
Amortisationen des laufenden Jahres	-1.6	-0.7	-2.3
Kumulierte Amortisationen auf Anlagenabgängen	0.5	0.6	1.1
Umrechnungsdifferenzen	-0.1	-0.2	-0.3
<b>KUMULIERTE AMORTISATIONEN 31. DEZEMBER</b>	<b>-4.7</b>	<b>-10.0</b>	<b>-14.7</b>
<b>NETTOBUCHWERTE STAND 31. DEZEMBER 2006</b>	<b>3.8</b>	<b>1.5</b>	<b>5.3</b>
2005 MCHF	Aktiviere Entwicklungskosten	Übrige	Total
Anschaffungswert 1. Januar	6.1	11.1	17.2
Zugänge	1.4	0.9	2.3
Abgänge	0.0	-1.0	-1.0
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.1	0.1
<b>ANSCHAFFUNGSWERT 31. DEZEMBER</b>	<b>7.5</b>	<b>11.1</b>	<b>18.6</b>
Kumulierte Amortisationen 1. Januar	-2.1	-9.8	-11.9
Amortisationen des laufenden Jahres	-1.4	-0.8	-2.2
Kumulierte Amortisationen auf Anlagenabgängen	0.0	0.9	0.9
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0
<b>KUMULIERTE AMORTISATIONEN 31. DEZEMBER</b>	<b>-3.5</b>	<b>-9.7</b>	<b>-13.2</b>
<b>NETTOBUCHWERTE STAND 31. DEZEMBER 2005</b>	<b>4.0</b>	<b>1.4</b>	<b>5.4</b>

Die aktivierten Entwicklungskosten beinhalten Software mit beschränkter Nutzungsdauer.

## 4. Finanzielle Aktiven

	2006 MCHF	2005 MCHF
Beteiligungen an verbundenen Gesellschaften	0.0	0.4
Finanzanlagen	13.2	12.5
Langfristige verzinsliche Forderungen	6.7	7.0
<b>TOTAL</b>	<b>19.9</b>	<b>19.9</b>

Die Swisslog-Gruppe hält 8.17% der Aktien an der CPS Color Group Oy, Finnland. Diese sind als zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und in den Finanzanlagen mit MCHF 13.1 (2005: MCHF 12.4) enthalten. Die Zunahme des Vermögenswertes von MCHF 0.7 setzt sich zusammen aus Marktwertanpassungen von MCHF 0.2 und Währungsumrechnungsdifferenzen von MCHF 0.5.

Die Aktien sind zum Zeitwert (Fair Value) bewertet. Die Bewertung erfolgte mittels diskontierten Cashflows basierend auf dem Business Plan der CPS Color Group Oy, Finnland.

Die Aktien der CPS Color Group Oy werden von der Swisslog IP B.V. gehalten. Die Aktien der Swisslog IP B.V. wurden zu Gunsten der Anleiensobligationäre verpfändet. Die Verpfändung wird im Falle einer Fusion zwischen der Swisslog Holding AG und der Swisslog Management AG, spätestens jedoch am 30. Juni 2007, wirksam.

## 5. Warenvorräte

	2006 MCHF	2005 MCHF
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.7	14.5
Waren in Arbeit	2.5	1.9
Fertigwaren	10.3	10.3
<b>TOTAL</b>	<b>25.5</b>	<b>26.7</b>

Im Geschäftsjahr 2006 sind Wertminderungen von MCHF 1.4 (2005: MCHF 1.0) für obsoletere Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verbucht worden.

**6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

	2006 MCHF	2005 MCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115.4	110.0
Wertberichtigungen	-3.5	-3.2
<b>TOTAL</b>	<b>111.9</b>	<b>106.8</b>

In den Geschäftsjahren 2006 und 2005 sind keine wesentlichen Forderungsausfälle aus Lieferungen und Leistungen eingetreten.

**7. Fertigungsaufträge**

	2006 MCHF	2005 MCHF
Fertigungsaufträge mit Guthaben-Saldo gegenüber Kunden:		
Angefangene Arbeit plus anteilige Gewinne	261.8	169.5
Teilfakturierungen und Anzahlungen von Kunden	-225.5	-129.5
<b>GUTHABEN AUS FERTIGUNGSaufTRÄGEN</b>	<b>36.3</b>	<b>40.0</b>
Fertigungsaufträge mit Schuld-Saldo gegenüber Kunden:		
Angefangene Arbeit plus anteilige Gewinne	-88.0	-124.5
Teilfakturierungen und Anzahlungen von Kunden	156.2	190.2
<b>VERBINDLICHKEITEN AUS FERTIGUNGSaufTRÄGEN</b>	<b>68.2</b>	<b>65.7</b>
In der ausgewiesenen Periode erfasster Umsatz für Fertigungsaufträge	476.3	391.3
Einbehalte <sup>1</sup>	5.2	5.1

1 Einbehalte sind Beträge für Teilfakturierungen, die durch den Kunden erst bei Erfüllung von im Vertrag festgelegten Bedingungen bezahlt werden

**8. Flüssige Mittel, Geldanlagen und Wertschriften****8.1 Flüssige Mittel und Geldanlagen**

	2006 MCHF	2005 MCHF
Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben	76.9	84.1
Geldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen	11.4	0.0
<b>TOTAL FLÜSSIGE MITTEL UND GELDANLAGEN</b>	<b>88.3</b>	<b>84.1</b>

**8.2 Wertschriften**

	2006 MCHF	2005 MCHF
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	15.9	0.0

Die gesamte Position besteht aus kurzfristigen Wertschriften mit Fälligkeiten von maximal 12 Monaten.

Wertschriften werden zu Zeitwerten (Fair Values) bewertet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt.

**9. Aktienkapital**

Das Aktienkapital beträgt am 31. Dezember 2006 MCHF 2.5 (Vorjahr: MCHF 1.8) und besteht aus 251 276 984 Namenaktien zu nominal CHF 0.01 (Vorjahr: CHF 0.01) pro Aktie. Das ausstehende Aktienkapital ist voll liberiert.

**9.1 Anzahl Aktien**

	2006	2005
Ausstehende Namenaktien zum 1. Januar	179 483 560	179 483 560
Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von neuen Aktien	71 793 424	0
Ausstehende Namenaktien zum 31. Dezember	251 276 984	179 483 560

**9.2 Nennwert**

	2006	2005
Nennwert je Aktie (CHF)	0.01	0.01
Aktienkapital am 31. Dezember (MCHF)	2.5	1.8

Gemäss Generalversammlungsbeschluss der Aktionäre der Swisslog Holding AG vom 17. Mai 2006 wurde das Aktienkapital von CHF 1 794 835.60 um CHF 717 934.24 durch Ausgabe von 71 793 424 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.01 auf CHF 2 512 769.84 erhöht.

Die angebotenen Aktien wurden von Lombard Odier Darier Hentsch & Cie gezeichnet und zum Nominalwert liberiert, mit der Verpflichtung, diese den übrigen Aktionären im Rahmen ihrer Bezugsrechte zum Bezug anzubieten.

Die Aktionäre konnten für 5 bisherige Namenaktien 2 neue zu je CHF 1.02 zeichnen. Die Bezugsrechte wurden nahezu vollständig ausgeübt. Die neuen Namenaktien wurden erstmals am 26. Mai 2006 an der SWX Swiss Exchange gehandelt.

## 10. Wandelanleihe

Die Swisslog Holding AG hat per 7. Juli 2000 60 000 Anteile einer 2.25%-Wandelanleihe mit einem Nennwert von MCHF 150.0 ausgegeben. Das Wandelrecht ist am 4. Juli 2005 erloschen.

Die Swisslog Holding AG hat per 1. Juni 2006 31 270 Anteile an der Wandelanleihe in Nennwert von MCHF 78.2 zurückgekauft und vernichtet. Der verbleibende Nennwert per 31. Dezember 2006 beträgt MCHF 71.8. Der einheitliche Rückkaufpreis wurde im Auktionsverfahren festgelegt und betrug 98.00%.

Die Anleihe wird am 31. Dezember 2009 zum Nominalwert zur Rückzahlung fällig.

Die Verzinsung der Wandelanleihe ist wie folgt:	07.07.2000 bis 06.07.2003	2.25%
	07.07.2003 bis 06.07.2004	0.50%
	07.07.2004 bis 06.07.2005	1.00%
	07.07.2005 bis 06.07.2006	1.50%
	07.07.2006 bis 06.07.2007	2.00%
	07.07.2007 bis 06.07.2008	2.50%
	07.07.2008 bis 06.07.2009	3.00%
	07.07.2009 bis 31.12.2009	3.50%

Die Anleihe ist wie folgt in der Bilanz erfasst:

	2006 MCHF	2005 MCHF
<b>VERPFLICHTUNG PER 1. JANUAR</b>	<b>128.1</b>	<b>121.1</b>
Zinsaufwand vor dem Teilrückkauf der Wandelanleihe:		
Zinsaufwand für die Verzinsung eines Coupons von 1.5% respektive 1.0%/1.5%	0.9	1.9
Zinsaufwand für die Verzinsung eines marktüblichen Coupons	2.7	6.6
Effekt aus dem Teilrückkauf der Wandelanleihe per 1. Juni:		
Teilrückkauf der Wandelanleihe gegen Barzahlung	-76.6	0.0
Verlust aus Teilrückkauf Wandelanleihe (Differenz zwischen Rückkaufpreis und Buchwert)	9.0	0.0
Gewinn aus Auflösung von Marchzinsen	-1.0	0.0
Zinsaufwand nach dem Teilrückkauf der Wandelanleihe:		
Zinsaufwand für die Verzinsung eines Coupons von 1.5%/2.0% respektive 1.0%/1.5%	0.8	0.0
Zinsaufwand für die Verzinsung eines marktüblichen Coupons	1.7	0.0
Bezahlte Zinsen	-1.1	-1.5
<b>GESAMTE VERPFLICHTUNG</b>	<b>64.5</b>	<b>128.1</b>
Abgrenzung für Zinszahlung unter Rechnungsabgrenzungsposten	-0.7	-1.1
<b>VERPFLICHTUNG PER 31. DEZEMBER</b>	<b>63.8</b>	<b>127.0</b>

Der Zinsaufwand für die Verpflichtung aus der Anleihe ist berechnet unter Anwendung eines Zinssatzes (7.0%) für eine vergleichbare (nicht wandelbare) Anleihe. Der Zinsaufwand beträgt für das Geschäftsjahr MCHF 6.1 (Vorjahr: MCHF 8.5).

Die Anleihe begrenzt die Finanzverbindlichkeiten wie folgt:

- Die direkten und indirekten Tochtergesellschaften dürfen insgesamt maximal MCHF 30.0 kurz- oder langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Anleihe) aufnehmen sowie maximal MCHF 116.0 an Garantiefazilitäten ausstehend haben.
- Bei Nichteinhaltung der an die Garantiefazilitäten gebundenen Covenants (Anmerkung 12.2) kann die Wandelanleihe unverzüglich zum Nominalwert zur Rückzahlung erklärt werden.

Der Schlusskurs der Anleihe an der Schweizer Börse per Ende 2006 war 96.50% (2005: 86.45%).

## 11. Ertragssteuern und latente Steuern

### 11.1 Ertragssteuern

	2006 MCHF	2005 MCHF
Ordentliche Ertragssteuern	11.6	12.4
Latente Steuern	-2.0	-1.2
<b>TOTAL ERTRAGSSTEUERN</b>	<b>9.6</b>	<b>11.2</b>

Die ordentlichen Ertragssteuern sind zu 57% (2005: 74%) in den USA, zu 17% (2005: 12%) in Europa und zu 26% (2005: 14%) in anderen Regionen entstanden.

### 11.2 Überleitung von den Ertragssteuern zum anzuwendenden Steuersatz zu den effektiven Ertragssteuern

Der anzuwendende Steuersatz von 32.2% (2005: 35.4%) ist ein gewichteter Gruppensteuersatz, berechnet aus den Ertragssteuern, der sich aus dem Ergebnis vor Steuern jeder einzelnen Gruppengesellschaft, korrigiert um ausserordentliche, nicht wiederkehrende Posten, multipliziert mit dem jeweiligen erwarteten Steuersatz, ergibt. Dieser Steuersatz reflektiert die wirtschaftliche Ertragssituation der Gruppe in den verschiedenen steuerlichen Hoheitsgebieten. Die folgenden Elemente erklären die Differenz zwischen den Ertragssteuern zum anzuwendenden Steuersatz der Gruppe und den effektiven Ertragssteuern.

	2006 MCHF	2005 MCHF
<b>ERTRAGSSTEUERN ZUM ANZUWENDENDEN STEUERSATZ DER GRUPPE</b>	<b>2.0</b>	<b>4.5</b>
Effekt aus den Ertragssteuern nach dem anzuwendenden Gruppensteuersatz zu den konsolidierten individuell anzuwendenden Ertragssteuern	3.0	1.5
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand und nicht steuerbare Erträge	5.0	1.2
Änderung der Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen	0.3	-0.4
Nutzung von bislang unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	-3.0	-1.6
Verluste im laufenden Jahr, für die keine Steuerguthaben berücksichtigt wurden	2.3	4.0
Steuern aus Vorjahren	-0.7	1.5
Übrige	0.7	0.5
<b>EFFEKTIVE ERTRAGSSTEUERN</b>	<b>9.6</b>	<b>11.2</b>

### 11.3 Steuerliche Verlustvorträge

	2006 MCHF	2005 MCHF
<b>ANRECHENBARE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE AM 1. JANUAR</b>	<b>460.0</b>	<b>463.8</b>
Anpassung aufgrund neuer Steuereinschätzung	-9.7	2.6
Neue steuerliche Verluste des laufenden Geschäftsjahres	11.3	11.7
Verfallene Verlustvorträge	0.0	-0.4
Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen des laufenden Geschäftsjahres	-10.9	-17.7
<b>ANRECHENBARE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE AM 31. DEZEMBER</b>	<b>450.7</b>	<b>460.0</b>

Von diesen anrechenbaren Verlustvorträgen sind Ende 2006 auf MCHF 8.6 (2005: MCHF 9.9) latente Steueransprüche in Höhe von MCHF 2.5 (2005: MCHF 3.1) aktiviert worden. Die Aktivierung der latenten Steuerguthaben auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste wurde in dem Umfang vorgenommen, wie in den verschiedenen Ländern deren Realisierung durch prognostizierte zu versteuernde Einkommen als wahrscheinlich beurteilt wird oder ausreichende abziehbare temporäre Differenzen vorhanden sind.

Die steuerlichen Verlustvorträge sind zu 98% (2005: 98%) innerhalb Europas entstanden. Von diesen Verlustvorträgen sind MCHF 300.0 (2005: MCHF 290.0) nur sehr eingeschränkt nutzbar.

Die steuerlichen Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden, verfallen wie folgt:

	2006 MCHF	2005 MCHF
Nach 1 Jahr	0.0	0.0
Nach 2 Jahren	0.0	0.0
Nach 3 Jahren	7.8	0.8
Nach 4 Jahren	3.0	10.7
Nach mehr als 4 Jahren	431.3	438.6
<b>TOTAL</b>	<b>442.1</b>	<b>450.1</b>

### 11.4 Latente Ertragssteuern

Latente Steuerguthaben und Steuerverbindlichkeiten nach Bilanzpositionen

MCHF	2006		Netto	2005		Netto
	Aktiven	Passiven		Aktiven	Passiven	
Anlagevermögen	0.9	0.2		1.0	0.6	
Vorratsvermögen	3.4	0.1		6.8	0.3	
Kurzfristige Forderungen und Vermögensposten	0.3	2.3		0.3	2.9	
Langfristige Verbindlichkeiten	1.7	1.0		1.7	1.5	
Aufwandsrückstellungen	1.4	0.0		1.0	0.3	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.9	3.7		2.0	5.3	
<b>ZWISCHENSUMME NACH BILANZPOSITIONEN</b>	<b>11.6</b>	<b>7.3</b>	<b>4.3</b>	<b>12.8</b>	<b>10.9</b>	<b>1.9</b>
Latente Steuerguthaben auf steuerliche Verlustvorträge	2.5	0.0		3.1	0.0	
Saldierung	-4.2	-4.2		-8.1	-8.1	
<b>TOTAL STEUERGUTHABEN UND VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>9.9</b>	<b>3.1</b>	<b>6.8</b>	<b>7.8</b>	<b>2.8</b>	<b>5.0</b>

Steuerguthaben und Steuerverbindlichkeiten wurden saldiert, wenn ein Rechtsanspruch auf Verrechnung besteht, eine einzige Nettozahlung an die Steuerbehörde zu leisten ist und die betreffenden Vermögensposten und Schuldposten in der gleichen Periode realisiert werden.

## 12. Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

### 12.1 Rückstellungen

MCHF	Projekte	Gewährleistungen	Restrukturierung	Nicht fortgesetzte Aktivitäten	Sonstige	Total
Buchwert 1. Januar 2006	2.3	4.7	1.4	0.0	3.1	11.5
Änderungen im Konsolidierungskreis	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Bildung	6.0	2.7	0.1	0.0	1.6	10.4
Nicht verwendet, aufgelöst	0.0	-0.3	0.0	0.0	-1.1	-1.4
Verwendung	-0.9	-1.9	-1.3	0.0	-1.2	-5.3
Umrechnungsdifferenzen	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2
<b>BUCHWERT 31. DEZEMBER 2006</b>	<b>7.6</b>	<b>5.2</b>	<b>0.2</b>	<b>0.0</b>	<b>2.4</b>	<b>15.4</b>
Buchwert 1. Januar 2005	3.1	5.1	2.8	3.3	3.4	17.7
Änderungen im Konsolidierungskreis	0.0	0.0	0.0	-0.8	0.8	0.0
Bildung	2.7	1.9	1.3	0.0	1.5	7.4
Nicht verwendet, aufgelöst	-1.0	-0.4	0.0	0.0	-0.5	-1.9
Verwendung	-2.5	-2.2	-2.8	-2.5	-2.2	-12.2
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.3	0.1	0.0	0.1	0.5
<b>BUCHWERT 31. DEZEMBER 2005</b>	<b>2.3</b>	<b>4.7</b>	<b>1.4</b>	<b>0.0</b>	<b>3.1</b>	<b>11.5</b>

Sämtliche Rückstellungen werden als kurzfristig klassifiziert, da ihre Verwendung innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus erwartet wird.

Rückstellungen für Projekte werden gebildet, sobald Verluste erkennbar sind sowie eine verlässliche Schätzung möglich ist. Die Auflösung erfolgt entsprechend dem Fortschritt der Auftragsabwicklung. Ein wesentlicher Teil der Bildung von MCHF 6.0 betrifft ein Projekt der Division Warehouse & Distribution Solutions in Europa.

Gewährleistungsrückstellungen betreffen Kosten, welche während der Gewährleistungsperiode anfallen.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur bilanziert, wenn ein detaillierter formaler Restrukturierungsplan vorhanden ist, welcher den Betroffenen offengelegt wurde. Die Verwendung von MCHF 1.3 erfolgte im Wesentlichen für die Region Deutschland der Division Warehouse & Distribution Solutions.

Die Gruppe ist im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit in diverse Rechtsstreitigkeiten involviert. Aufgrund der heute verfügbaren Informationen sind entsprechend notwendige Rückstellungen gebildet worden.

### 12.2 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten bestehen in der Höhe von MCHF 2.6 (2005: MCHF 2.5). Der grösste Teil der Eventualverbindlichkeiten besteht für ein Projekt von Warehouse & Distribution Solutions in Europa.

Ein Mitbewerber hat 2005 in Nordamerika Klage gegen Swisslog, wegen angeblicher Verletzung von zwei Patenten durch die Swisslog PillPick-Lösung, eingereicht. Swisslog erwartet keinen materiellen Einfluss aus der Klage, da einerseits der PillPick-Umsatz von Swisslog im Jahr 2006 weniger als 10% der Division Healthcare Solutions betrug und Swisslog zudem aus heutiger Sicht der Auffassung ist, dass keine Patentverletzung vorliegt und Swisslog diesen Standpunkt verteidigen wird.

Der Gesamtbetrag der Garantieverpflichtungen zugunsten von Dritten beträgt Ende 2006 MCHF 191.0 (2005: MCHF 235.6).

Garantiefazilitäten mit einer Limite von MCHF 80.0 (2005: MCHF 72.2) eines Bankenkonsortiums wurden durch die Verpfändung der Aktien des Tochterunternehmens TransLogic Corp. (USA) besichert. Per 31. Dezember 2006 betrug das Eigenkapital der TransLogic Corp. (USA) MCHF 33.3 (2005: MCHF 37.2).

Die Garantiefazilitäten sind an folgende Covenants gebunden:

- Minimum Eigenkapital (monatliche Einhaltung)
- Operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation (quartalsweise Einhaltung)
- Nettoverschuldung im Verhältnis zum operativen Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation (quartalsweise Einhaltung)

**13. Operating Leasing**

	2006 MCHF	2005 MCHF
Mindestleasingzahlungen per 31. Dezember		
fällig bis zu einem Jahr	7.6	7.0
fällig nach einem und vor fünf Jahren	19.8	16.3
fällig nach fünf Jahren	11.9	9.6
<b>TOTAL</b>	<b>39.3</b>	<b>32.9</b>

Die Mindestleasingzahlungen beinhalten im Wesentlichen Mietverträge. Im Berichtsjahr sind Leasingkosten in Höhe von MCHF 9.4 (2005: MCHF 8.2) angefallen.

**14. Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

	2006 MCHF	2005 MCHF
Personalguthaben	20.4	21.2
Projekt- und Wartungsabgrenzungen	17.0	8.3
Steuerabgrenzungen (ohne Ertragssteuern)	0.6	2.8
Übrige	6.9	12.6
<b>TOTAL</b>	<b>44.9</b>	<b>44.9</b>

Ertragssteuern werden im Anhang 11, Ertragssteuern und latente Steuern, dargestellt.

**15. Operativer Aufwand**

	2006 MCHF	2005 MCHF
<b>MATERIAL- UND DIENSTLEISTUNGS-AUFWAND</b>		
Bestandesänderung Warenvorräte	-1.2	-6.0
Material- und Dienstleistungsaufwand	291.2	228.0
<b>Total</b>	<b>290.0</b>	<b>222.0</b>
	2006 MCHF	2005 MCHF
<b>PERSONALAUFWAND</b>		
Löhne und Gehälter	173.2	168.9
Sozialaufwand und Personalnebenkosten (siehe auch Anhang 18)	55.0	49.9
<b>Total</b>	<b>228.2</b>	<b>218.8</b>
	2006 MCHF	2005 MCHF
<b>ÜBRIGER OPERATIVER AUFWAND</b>	<b>91.1</b>	<b>87.0</b>

Zu dieser Position gehören alle nicht unter anderen Positionen der Erfolgsrechnung ausweispflichtigen Verwaltungs-, Vertriebs- und Entwicklungsaufwendungen aus der üblichen Geschäftstätigkeit.

Die Entwicklungsaufwendungen betragen im Berichtsjahr MCHF 12.2 (2005: MCHF 10.2).

## 16. Finanzergebnis

	2006 MCHF	2005 MCHF
<b>FINANZERTRAG</b>		
Zinsertrag	3.5	1.4
Sonstiger Finanzertrag	0.1	1.0
Gewinne aus Währungsumrechnung	1.4	2.0
<b>TOTAL</b>	<b>5.0</b>	<b>4.4</b>
<b>FINANZAUFWAND</b>		
Zinsaufwand Wandelanleihe für die Verzinsung des Coupons	-1.7	-1.9
Kalkulatorischer Zinsaufwand der Wandelanleihe für die Verzinsung eines marktüblichen Coupons	-4.4	-6.6
Übriger Zinsaufwand	-0.4	-0.7
Buchverlust aus Teilrückkauf der Wandelanleihe	-9.0	0.0
Sonstiger Finanzaufwand	-3.8	-3.8
Verluste aus Währungsumrechnung	-0.6	-0.2
<b>TOTAL</b>	<b>-19.9</b>	<b>-13.2</b>

Die Zinserträge beziehen sich auf Zinsen aus Geldmarktanlagen in CHF und Fremdwährungen. Die Position enthält ausserdem einen Ertrag von MCHF 1.0 aus der Auflösung von Marchzinsen im Zusammenhang mit dem Teilrückkauf der Wandelanleihe.

Details im Zusammenhang mit dem Teilrückkauf der Wandelanleihe sind in Anhang 10 (Wandelanleihe) ersichtlich.

Im sonstigen Finanzaufwand sind die Gebühren für die Garantielinie enthalten.

## 17. Derivative Finanzinstrumente

Die verwendeten derivativen Finanzinstrumente dienen ausschliesslich der Absicherung von Währungsrisiken. Es bestehen nur Verträge mit erstklassigen Finanzinstituten.

### 17.1 Netto-Zeitwert (Net Fair Value) von derivativen Finanzinstrumenten

Die Netto-Zeitwerte (Net Fair Values) von derivativen Finanzinstrumenten für Sicherungsgeschäfte von zukünftigen Geldflüssen (Cash Flow Hedges) per Bilanzstichtag waren:

MCHF	Aktiven	2006 Passiven	Netto	Aktiven	2005 Passiven	Netto
<b>DEVISENTERMINGESCHÄFTE NACH ART</b>						
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedges)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Devisentermingeschäfte (Non-Qualifying Hedges)	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.1
<b>TOTAL</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.1</b>	<b>0.0</b>	<b>0.1</b>

Nachstehende Tabelle zeigt die Kontraktwerte der offenen Devisentermingeschäfte der wichtigsten Währungen:

MCHF	Aktiven	2006 Passiven	Netto	Aktiven	2005 Passiven	Netto
<b>DEVISENTERMINGESCHÄFTE NACH WÄHRUNGEN</b>						
AUD	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
EUR	0.0	0.0	0.0	6.2	0.0	6.2
SEK	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
USD	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
NOK	0.0	0.0	0.0	0.0	6.1	-6.1
<b>TOTAL</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>6.2</b>	<b>6.1</b>	<b>0.1</b>

Per Ende Jahr waren keine anderen derivativen Finanzinstrumente offen.

### 17.2 Eigenkapital–Absicherungsreserve

Gewisse Derivate werden als Sicherungsgeschäfte von zukünftigen Geldflüssen (Cash Flow Hedges) per Bilanzstichtag zum Zeitwert (Fair Value) bewertet. Bewertungen zum Zeitwert (Fair Value) werden in einer separaten Absicherungsreserve im Eigenkapital erfasst.

	2006 MCHF	2005 MCHF
<b>PER 1. JANUAR</b>		
Gewinne/(Verluste) aus Umbewertungen zum Marktwert	0.0	-0.3
Latente Steuern	0.0	0.0
<b>TOTAL</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.3</b>
Veränderungen während des Geschäftsjahres		
Gewinne und Verluste aus Veränderungen des Marktwertes	0.0	0.0
Latente Steuern	0.0	0.0
<b>TOTAL</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>
In die Erfolgsrechnung transferiert		
Latente Steuern	0.0	0.3
<b>TOTAL</b>	<b>0.0</b>	<b>0.3</b>
<b>SALDO PER 31. DEZEMBER</b>		
Total Gewinne und Verluste	0.0	0.0
Latente Steuern	0.0	0.0
<b>TOTAL</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>

Per 31. Dezember 2006 existieren keine offenen Cash Flow Hedges.

### 18. Leistungen an Arbeitnehmer

	2006 MCHF	2005 MCHF
Pensionspläne	9.0	10.0
Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	0.5	1.1
<b>TOTAL</b>	<b>9.5</b>	<b>11.1</b>

#### Pensionspläne

Neben den gesetzlichen Sozialversicherungen bestehen unabhängige Personalvorsorgeeinrichtungen oder Pensionsversicherungsverträge für die Mehrheit der Mitarbeiter. Das Vermögen wird vorwiegend ausserhalb der Gesellschaften gehalten. Wo dies nicht der Fall ist, werden für die Vorsorgeleistungen in der Bilanz entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Mehrheit der Pläne ist leistungsorientiert. Die Verpflichtungen und die zur Deckung dienenden ausgesonderten Aktiven werden jährlich neu bewertet und mindestens jedes vierte Jahr von einer unabhängigen Stelle versicherungsmathematisch überprüft. Die letzten versicherungsmathematischen Bewertungen wurden auf Stichtage zwischen dem 31. Dezember 2004 und dem 31. Dezember 2006 (alle grossen, wesentlichen Pläne) vorgenommen.

Im Folgenden wird ein Überblick über die wesentlichen leistungsorientierten Versicherungspläne auf den 31. Dezember 2006 gemäss IAS 19 gegeben.

	2006 MCHF	2005 MCHF
<b>VORSORGEVERPFLICHTUNG AM 1. JANUAR</b>	<b>-151.6</b>	<b>-139.7</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	-8.2	-8.1
Zinsaufwand	-5.5	-5.0
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	-2.3	-10.0
Plankürzungen und -abgeltungen	0.7	1.0
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-0.1	0.5
Ausbezahlte Leistungen	6.3	11.5
Änderungen im Konsolidierungskreis	-0.1	-3.2
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2.5	1.4
<b>VORSORGEVERPFLICHTUNG AM 31. DEZEMBER</b>	<b>-163.3</b>	<b>-151.6</b>
<b>ZEITWERT (FAIR VALUE) DES PLANVERMÖGENS AM 1. JANUAR</b>	<b>126.0</b>	<b>122.8</b>
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	6.1	5.3
Arbeitgeberbeitrag	5.8	5.1
Arbeitnehmerbeitrag	2.5	2.5
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	4.6	-0.5
Plankürzungen und -abgeltungen	0.0	0.0
Ausbezahlte Leistungen	-6.3	-10.9
Sonstige	0.0	-0.2
Änderungen im Konsolidierungskreis	0.0	3.1
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.5	-1.2
<b>ZEITWERT (FAIR VALUE) DES PLANVERMÖGENS AM 31. DEZEMBER</b>	<b>141.2</b>	<b>126.0</b>
Vorsorgeverpflichtung am 31. Dezember	-163.3	-151.6
Zeitwert (Fair Value) des Planvermögens am 31. Dezember	141.2	126.0
<b>FINANZIELLE DECKUNG</b>	<b>-22.1</b>	<b>-25.6</b>
Barwert der nicht ausgesonderten Verpflichtungen	-0.3	-0.4
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	13.4	16.0
<b>BILANZIERTE NETTOVERPFLICHTUNG</b>	<b>-9.0</b>	<b>-10.0</b>
<b>ENTWICKLUNG DER BILANZIERTEN NETTOVERPFLICHTUNG</b>	<b>MCHF</b>	<b>MCHF</b>
Nettoverbindlichkeit am 1. Januar	-10.0	-10.9
Änderungen im Konsolidierungskreis	0.0	0.1
Währungsumrechnungsdifferenzen	0.0	-0.2
Vorsorgeaufwand der Periode	-4.8	-4.3
Arbeitgeberbeitrag	5.8	5.1
Sonstige	0.0	0.2
<b>NETTOVERBINDLICHKEIT AM 31. DEZEMBER</b>	<b>-9.0</b>	<b>-10.0</b>
<b>KOMPONENTEN DES VORSORGEAUFWANDES</b>	<b>MCHF</b>	<b>MCHF</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	-8.2	-8.1
Zinsaufwand	-5.5	-5.0
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	6.1	5.3
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, netto	-0.3	-0.5
Plankürzungen und -abgeltungen	0.7	1.0
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-0.1	0.5
Arbeitnehmerbeitrag	2.5	2.5
<b>VORSORGEAUFWAND DER PERIODE</b>	<b>-4.8</b>	<b>-4.3</b>

Der Nettogewinn aus Plankürzungen und -abgeltungen sowie nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand von MCHF 0.6 resultiert aus der Reduktion des Umwandlungssatzes in zwei Plänen.

## Planvermögen

Die Aufteilung des Planvermögens nach Anlagekategorien ist im Folgenden dargestellt:

	2006	2005
Aktien	23.6%	23.4%
Anleihen	38.1%	44.0%
Immobilien	9.9%	11.7%
Sonstige <sup>1</sup>	28.4%	20.9%
<b>TOTAL</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>

1 Diese Position beinhaltet unter anderem das Deckungskapital/Schadenreserve der Rentner.

Bei Pensionsplänen erfolgt die Zuteilung zu den Anlagekategorien mit dem strategischen Ziel, zusammen mit den bezahlten Beiträgen einen ausreichenden Ertrag zu erzielen, um die verschiedenen Finanzierungsrisiken der Pläne angemessen unter Kontrolle zu halten.

Die für leistungsorientierte Pensionspläne erwarteten Beitragszahlungen werden für das Geschäftsjahr 2007 auf MCHF 6.2 geschätzt.

	MCHF	MCHF
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	11.1	10.6

Im Folgenden werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste dargestellt:

	2006 MCHF	2005 MCHF
Versicherungsmathematische- und Erfahrungswertanpassungen der Vorsorgeverpflichtung	-1.0	-0.7
Anpassung Vorsorgeverpflichtung aufgrund geänderter Annahmen	-1.3	-9.3
Versicherungsmathematische- und Erfahrungswertanpassungen des Planvermögens	4.6	-0.5

## VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN

Zinssatz für die Diskontierung	3.00%–5.75%	3.00%–5.75%
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	2.00%–7.75%	2.00%–7.75%
Erwartete Lohn- oder Gehaltssteigerungen	1.25%–5.25%	1.25%–5.25%
Erwartete Pensionssteigerung	0.50%–3.50%	0.50%–3.50%

Der Aufwand für die beitragsorientierten Pensionspläne betrug 2006 MCHF 2.4 (2005: MCHF 2.1).

## ANDERE LANGFRISTIG FÄLLIGE LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

	2006 MCHF	2005 MCHF
Verpflichtung am 1. Januar	1.1	0.8
Transfer	0.0	-0.1
Bezahlt in der Periode	0.0	0.0
Erhöhung/Reduktion der Verpflichtung	-0.6	0.4
Verpflichtung am 31. Dezember	0.5	1.1

Andere langfristig fällige Leistungen betreffen vor allem Leistungen für lange Dienstzeit.

## Aktienbezugsrechtspläne

Die Gruppe bot ihren Mitarbeitern in der Vergangenheit Aktienbezugsrechtspläne mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch Aktien an. Die Aktienbezugsrechtspläne wurden letztmals am 23. Mai 2002 gewährt.

Die zahlenmässigen Bewegungen der Aktienbezugsrechte stellen sich folgendermassen dar:

	2006	2005
Ausstehend 1. Januar	0	167 250
Ausgegeben	0	0
Ausgeübt	0	0
Verfallen	0	-167 250
<b>AUSSTEHEND 31. DEZEMBER</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 19. Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Aktien der Swisslog Holding AG sind breit gestreut. Bedeutende Aktionäre sind auf Seite 65 aufgeführt.

Mit nahestehenden Personen (Related Parties) wurden folgende Transaktionen durchgeführt:

	2006 MCHF	2005 MCHF
<b>KAUF VON UNTERNEHMENSANTEILEN</b>		
Von einem Mitglied der Konzernleitung	0.0	0.5

Swisslog Deutschland GmbH hat in den Jahren 2004 und 2005 von einem Mitglied der Konzernleitung 0.7% des Aktienkapitals der Wassermann AG, München, übernommen und ist damit ihrer letzten diesbezüglichen Verpflichtung aus dem Übernahmevertrag vom Jahre 2001 nachgekommen. Die Zahlungen erfolgten im Jahre 2005 respektive im Jahre 2004.

	2006 MCHF	2005 MCHF
<b>VERGÜTUNGEN FÜR AMTIERENDE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES UND DER KONZERNLEITUNG (SWISSLOG EXECUTIVE COMMITTEE)</b>		
Saläre und andere kurzfristige Entschädigungen	3.4	3.7
Abgangsentschädigungen <sup>1</sup>	0.0	0.0
Pensionsleistungen und Versicherungen	0.3	0.3
<b>TOTAL</b>	<b>3.7</b>	<b>4.0</b>

<sup>1</sup> Mit einem Mitglied der Konzernleitung ist eine Kontrollwechselklausel in der Höhe von zwei Jahresentschädigungen vereinbart

## 20. Ergebnis je Aktie (EPS)

	2006	2005
Unternehmensergebnis (MCHF)	-3.5	1.8
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	227 893 232	192 005 669
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	-0.02	0.01
Verwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	-	0.01

Bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie wird der Durchschnittsbestand der eigenen Aktien vom Durchschnittsbestand der ausstehenden Aktien von 227 893 232 Aktien (2005: 192 005 669) abgezogen. In den Geschäftsjahren 2006 und 2005 wurden keine eigenen Aktien gehalten.

Im Mai 2006 wurde eine Kapitalerhöhung mit 71 793 424 neuen Aktien durchgeführt. Die Aktionäre konnten für 5 bisherige Aktien 2 neue zu je CHF 1.02 zeichnen.

Das Bezugsrecht führte 2005 zu einer rechnerischen Erhöhung des durchschnittlichen Aktienbestandes von 12 522 109.

Das Wandelrecht der Wandelanleihe ist am 4. Juli 2005 erloschen. Es gibt keinen Verwässerungseffekt im Geschäftsjahr 2006.

## 21. Dividende je Aktie

Für die Generalversammlung im Mai 2007 wird bezogen auf das Geschäftsjahr 2006 keine Dividendenausschüttung vorgeschlagen.

Die beschlossene Dividende je Aktie für 2005 und 2004 war CHF 0.00.

## Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der Swisslog Holding AG, Buchs

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals und Anhang, wiedergegeben auf den Seiten 38 bis 61) der Swisslog-Gruppe für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing (ISA), wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

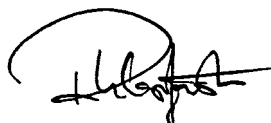
Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Robert-Jan Bumbacher  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
(Mandatsleiter)



Philip Klopfenstein  
dipl. Wirtschaftsprüfer

Basel, 27. Februar 2007

JAHRESRECHNUNG 2006  
DER SWISSLOG HOLDING AG

## Bilanz, Erfolgsrechnung der Swisslog Holding AG

### BILANZ

Per 31. Dezember

	2006 TCHF	2005 TCHF
<b>VERMÖGENSWERTE</b>		
Flüssige Mittel	9 414	9
Sonstige Forderungen	17	42
Kontokorrentkonto mit Swisslog Management AG	0	11 035
Wertschriften	13 007	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	3	0
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>22 441</b>	<b>11 086</b>
Darlehen an Swisslog Management AG	187 681	187 681
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>187 681</b>	<b>187 681</b>
<b>TOTAL VERMÖGENSWERTE</b>	<b>210 122</b>	<b>198 767</b>

### EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN

Kurzfristige Verbindlichkeiten	65	0
Kontokorrentkonto mit Swisslog Management AG	18 589	0
Passive Rechnungsabgrenzung	764	1 116
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>19 418</b>	<b>1 116</b>
Anleihe/Wandelanleihe 2000–2009	71 825	150 000
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>71 825</b>	<b>150 000</b>
Aktienkapital	2 513	1 795
Gesetzliche Reserven	83 604	11 092
Bilanzgewinn	32 762	34 764
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	34 764	36 268
Jahresergebnis	-2 002	-1 504
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>118 879</b>	<b>47 651</b>
<b>TOTAL EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>210 122</b>	<b>198 767</b>

### ERFOLGSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember

	2006 TCHF	2005 TCHF
<b>ERTRAG</b>		
Finanzertrag	5 039	1 357
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>5 039</b>	<b>1 357</b>
<b>AUFWAND</b>		
Finanzaufwand	5 824	1 927
Verwaltungsaufwand	1 162	997
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>6 986</b>	<b>2 924</b>
Steueraufwand	55	-63
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>-2 002</b>	<b>-1 504</b>

## Anhang zur Jahresrechnung 2006 der Swisslog Holding AG

### 1. Anleihe/Wandelanleihe 2000–2009

Per 1. Juni 2006 wurden Anteile an der Anleihe im Umfang von TCHF 78 175 zu 98.0% zurückgekauft und anschliessend vernichtet.

Die Anleihe mit einem verbleibendem Nominalwert von TCHF 71 825 wird am 31. Dezember 2009 zur Rückzahlung fällig.

Die Verzinsung erfolgt jährlich per 7. Juli bzw. letztmals am 31. Dezember 2009. Die Verzinsung ist wie folgt: 2003/04 0.5%, 2004/05 1.0%, 2005/06 1.5%, 2006/07 2.0%, 2007/08 2.5%, 2008/09 3.0%, 2009 (07.07.–31.12.) 3.5%.

Die Wandelrechte aus der Wandelanleihe der Swisslog Holding AG, Valor 001090606, sind per 4. Juli 2005 erloschen. Es wurden bis zum Ablauf der Wandelfrist keine Wandelrechte ausgeübt.

### 2. Eventualverbindlichkeiten

	2006	2005
Sicherungsverpflichtungen zugunsten Dritter/Garantien (in TCHF)	94 613	88 216

### 3. Verpflichtungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung, Hauptabteilung Mehrwertsteuer

Die Swisslog Holding AG bildet zusammen mit der Swisslog Management AG und der Swisslog AG eine Steuergruppe für die Eidgenössische Steuerverwaltung, Hauptabteilung Mehrwertsteuer. Diese Gruppenbesteuerung beinhaltet eine solidarische Haftung, für sämtliche von der Gruppe geschuldeten Steuern.

### 4. Wesentliche Beteiligung

	2006	2005
Gesellschaft	Swisslog Management AG, Buchs	
Zweck	Operative Führung der Gruppe; administrative Führung der Geschäfte der Swisslog Holding AG, Buchs, in deren Auftrag	
Gesellschaftskapital (in TCHF)	6 880	6 880
Beteiligungsquote (%)	100	100

### 5. Bedeutende Aktionäre

	2006	2005
Mellon HBV Alternative Strategies, London	<5.0%	>5.0%

### 6. Eigenkapitalentwicklung

In TCHF	Aktienkapital	Gesetzliche Reserven	Bilanzgewinn/-verlust		Eigenkapital
			Vortrag	Ergebnis	
STAND 31. DEZEMBER 2004 <sup>1</sup>	1 795	11 092	-146 400	182 668	49 155
Gewinnverwendung 2004			182 668	-182 668	0
Jahresergebnis 2005				-1 504	-1 504
STAND 31. DEZEMBER 2005 <sup>1</sup>	1 795	11 092	36 268	-1 504	47 651
Gewinnverwendung 2005			-1 504	1 504	0
Kapitalerhöhung	718	72 512			73 230
Jahresergebnis 2006				-2 002	-2 002
STAND 31. DEZEMBER 2006 <sup>1</sup>	2 513	83 604	34 764	-2 002	118 879

<sup>1</sup> Vor Gewinnverwendung

### 7. Verwendung des Bilanzgewinnes per 31. Dezember 2006 (Antrag des Verwaltungsrates)

Der Jahresverlust von TCHF 2 002 wird mit dem Gewinnvortrag in der Höhe von TCHF 34 764 verrechnet.

Die verbleibenden TCHF 32 762 werden auf die neue Rechnung vorgetragen.

## Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Swisslog Holding AG, Buchs

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, wiedergegeben auf den Seiten 64 und 65) der Swisslog Holding AG für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Robert-Jan Bumbacher  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
(Mandatsleiter)



Philip Klopfenstein  
dipl. Wirtschaftsprüfer

Basel, 27. Februar 2007

WESENTLICHE  
GESELLSCHAFTEN UND BETEILIGUNGEN  
DER SWISSLOG-GRUPPE

KENNZAHLEN  
ZUM AKTIENKAPITAL

KONSOLIDIERTE DATEN  
DER LETZTEN 5 JAHRE

## Wesentliche Gesellschaften und Beteiligungen der Swisslog-Gruppe per 31. Dezember 2006

Gesellschaft	Sitz / Land	Konsolidiert ab J/M	Währung	Kapital Betrag	Beteiligung direkt/indirekt
<b>VOLL KONSOLIDIERTE FÜHRUNGS- UND FINANZIERUNGSGESELLSCHAFTEN</b>					
Swisslog Holding AG	Buchs / Schweiz	86/01	CHF	2.51 Mio.	
Swisslog Management AG	Buchs / Schweiz	86/01	CHF	6.88 Mio.	100.0%
Swisslog IP B.V.	Amsterdam / Niederlande	99/01	EUR	0.02 Mio.	100.0%
Swisslog-Holdings (UK) Ltd.	Slough / Grossbritannien	97/12	GBP	1.01 Mio.	100.0%
Swisslog (Deutschland) GmbH	Ludwigsburg / Deutschland	89/01	EUR	3.32 Mio.	100.0%
Swisslog USA Inc.	City of Dover / USA	99/09	USD	0.00 Mio.	100.0%
Digitron Italia Srl	Mailand / Italien	90/01	EUR	0.08 Mio.	100.0%
<b>VOLL KONSOLIDIERTE OPERATIVE GESELLSCHAFTEN</b>					
Infotronic Vertriebsg.					
für Kommunikationssysteme GmbH	Kirchheim / Deutschland	01/09	EUR	1.22 Mio.	72.7%
Swisslog & Wehmeyer Patentverw. GbR	Ludwigsburg / Deutschland	01/09	EUR	1.06 Mio.	60.0%
Swisslog AB	Partille / Schweden	97/01	SEK	10.00 Mio.	100.0%
Swisslog AG	Buchs / Schweiz	86/01	CHF	10.00 Mio.	100.0%
Swisslog AS	Bergen / Norwegen	98/07	NOK	0.30 Mio.	100.0%
Swisslog Australia PTY Ltd.	Epping / Australien	96/01	AUD	0.00 Mio.	100.0%
Swisslog B.V.	Culemborg / Niederlande	86/01	EUR	0.02 Mio.	100.0%
Swisslog France SA	Gennevilliers / Frankreich	99/09	EUR	0.84 Mio.	100.0%
Swisslog GmbH	Dortmund / Deutschland	97/12	EUR	1.00 Mio.	100.0%
Swisslog Healthcare (UK) Ltd.	Slough / Grossbritannien	99/09	GBP	0.25 Mio.	100.0%
Swisslog Healthcare Solutions GmbH	Puchheim / Deutschland	04/03	EUR	0.10 Mio.	100.0%
Swisslog Italia S.p.A.	Beinasco / Italien	89/01	EUR	0.55 Mio.	100.0%
Swisslog (UK) Ltd.	Slough / Grossbritannien	94/01	GBP	0.25 Mio.	100.0%
Swisslog Logistics, Inc.	Newport News / USA	98/07	USD	0.12 Mio.	100.0%
Swisslog Luxembourg S.A.	Koerich-Windhof / Luxemburg	00/11	EUR	1.35 Mio.	100.0%
Swisslog Malaysia Sdn Bhd	Selangor Darul Ehsan / Malaysia	97/01	MYR	0.25 Mio.	100.0%
Swisslog N.V.	Wilrijk / Belgien	94/01	EUR	0.12 Mio.	100.0%
Swisslog Polska Sp. z o.o.	Warschau / Polen	00/05	PLN	0.10 Mio.	100.0%
Swisslog Pte. Ltd.	Singapur	99/09	SGD	0.60 Mio.	95.0%
Swisslog Rohrpostsysteme GmbH	Westerstede / Deutschland	99/09	EUR	0.50 Mio.	100.0%
Swisslog (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai / China	04/02	USD	0.28 Mio.	100.0%
Swisslog Singapore Pte. Ltd.	Singapur	97/01	SGD	0.10 Mio.	100.0%
Swisslog Software (UK) Ltd.	Slough / Grossbritannien	00/08	GBP	0.10 Mio.	100.0%
Telelift GmbH	Puchheim / Deutschland	99/09	EUR	0.84 Mio.	100.0%
TransLogic Corp.	Denver / USA	99/09	USD	0.00 Mio.	100.0%
TransLogic Ltd.	Mississauga / Kanada	99/09	CAD	0.00 Mio.	100.0%
Wassermann AG	München / Deutschland	01/08	EUR	0.71 Mio.	100.0%

## Kennzahlen zum Aktienkapital

	Einheit	2006	2005	2004	2003	2002	
Aktienkapital	MCHF	2.5	1.8	1.8	30.3	30.3	
Aktien (am Jahresende)	in Tausend	251 277	179 484	179 484	15 178	15 178	
Dividende/Namenaktie	CHF	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	
Dividende <sup>1</sup>	MCHF	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Unternehmensergebnis	MCHF	-3.5	1.8	1.9	-245.9	-47.3	
Unternehmensergebnis/Dividende	%	NA	NA	NA	NA	NA	
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	CHF	-0.02	0.01	0.02	-14.09	-3.20	
Cash EPS <sup>1</sup>	CHF	0.04	0.05	0.13	-8.05	-0.59	
Kurs der Namenaktien <sup>2</sup>	Hoch	CHF	1.79	1.32	6.60	12.80	35.90
	Tief	CHF	1.16	0.99	0.84	1.95	9.60
Bruttorendite der Namenaktien	Hoch	%	NA	NA	NA	NA	NA
	Tief	%	NA	NA	NA	NA	NA
Börsenkaptalisierung (am Jahresende)	MCHF	387.0	221.2	179.5	86.1	192.8	
Konsolidiertes Eigenkapital	MCHF	143.0	80.2	68.4	-121.7	98.1	
Eigenkapital/Namenaktie	CHF	0.6	0.4	0.6	-7.0	6.4	
Börsenkaptalisierung in % des Eigenkapitals	%	271	276	262	NA	196	
Price-Earnings-Ratio (PE-Ratio) <sup>3</sup>	Faktor	58.6	122.9	17.6	NA	NA	

1 Vorschlag des Verwaltungsrates, für 2006 keine Dividende auszuschütten

2 Tageskurse

3 Bezogen auf das Unternehmensergebnis vor Goodwill-Amortisation/Wertminderung

Abschluss des Geschäftsjahres	per 31. Dezember
Gründungsjahr	1900, Holding 1986
Sitz der Gesellschaft	Buchs bei Aarau, Schweiz
Börsenkotierung	SWX Swiss Exchange
Statuten	letzte Revision der Statuten: 22. Juni 2006
Aktienkapital	MCHF 2.5
Eintragungslimite	251 276 984 Namenaktien zu je CHF 0.01 nominal gemäss geltendem Recht

## Konsolidierte Daten der letzten 5 Jahre

### KONSOLIDIERTE BILANZ

per 31. Dezember	2006 MCHF	2005 MCHF	2004 MCHF	2003 MCHF	2002 MCHF
<b>VERMÖGENSWERTE</b>					
Sachanlagen und Kapitalanlageliegenschaften	14.0	16.0	17.2	45.1	73.8
Goodwill	88.3	100.9	94.0	108.8	177.9
Sonstige immaterielle Anlagewerte	5.3	5.4	5.3	6.7	22.1
Latente Steuerguthaben	9.9	7.8	9.7	15.3	23.7
Finanzielle Aktiven	19.9	19.9	23.5	26.5	57.8
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>137.4</b>	<b>150.0</b>	<b>149.7</b>	<b>202.4</b>	<b>355.3</b>
Warenvorräte	25.5	26.7	32.7	38.0	55.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	164.1	167.9	138.0	144.6	221.3
Vorauszahlungen	4.5	3.3	3.9	6.6	10.0
Flüssige Mittel, Geldanlagen und Wertschriften	104.2	84.1	91.0	48.4	36.3
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>298.3</b>	<b>282.0</b>	<b>265.6</b>	<b>237.6</b>	<b>322.8</b>
<b>TOTAL VERMÖGENSWERTE</b>	<b>435.7</b>	<b>432.0</b>	<b>415.3</b>	<b>440.0</b>	<b>678.1</b>
<b>EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN</b>					
Aktienkapital	2.5	1.8	1.8	30.3	30.3
Reserven	140.4	78.3	66.4	-152.7	65.5
Minderheitsanteile	0.1	0.1	0.2	0.7	2.3
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>143.0</b>	<b>80.2</b>	<b>68.4</b>	<b>-121.7</b>	<b>98.1</b>
Verzinsliche Darlehen	63.8	127.0	120.6	143.4	323.3
Latente Steuerverbindlichkeiten	3.1	2.8	6.2	9.0	10.1
Sonstige Verbindlichkeiten	9.5	11.1	12.2	20.7	24.1
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>76.4</b>	<b>140.9</b>	<b>139.0</b>	<b>173.1</b>	<b>357.5</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.5	70.0	69.8	73.2	89.3
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	68.2	65.7	53.3	24.6	27.9
Kurzfristige Darlehen	0.0	0.0	0.3	185.4	1.9
Rückstellungen	15.4	11.5	17.7	35.3	17.3
Steuerverbindlichkeiten	5.5	5.3	2.0	8.0	2.9
Sonstige Verbindlichkeiten	12.8	13.5	16.6	14.9	36.7
Rechnungsabgrenzungsposten	44.9	44.9	48.2	47.2	46.5
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>216.3</b>	<b>210.9</b>	<b>207.9</b>	<b>388.6</b>	<b>222.5</b>
<b>TOTAL EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>435.7</b>	<b>432.0</b>	<b>415.3</b>	<b>440.0</b>	<b>678.1</b>
Anzahl der konsolidierten operativen Gesellschaften	27	27	29	32	41

## KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember	2006 MCHF	2005 MCHF	2004 MCHF	2003 MCHF	2002 <sup>1</sup> MCHF
Auftragseingang	677.3	628.6	579.4	775.7	1 028.2
Auftragsbestand (am Jahresende)	538.0	510.8	410.6	467.9	563.3
<b>FORTGESETZTE AKTIVITÄTEN:</b>					
<b>UMSATZ NETTO</b>	<b>646.9</b>	<b>556.4</b>	<b>564.9</b>	<b>633.2</b>	<b>718.8</b>
Übriger operativer Ertrag	0.2	0.2	2.6	3.8	12.0
Material- und Dienstleistungsaufwand	290.0	222.0	234.8	294.9	298.4
Personalaufwand	228.2	218.8	225.6	242.0	278.6
Abschreibungen, Amortisation und Wertminderungen	6.7	7.0	7.5	30.0	11.8
Übriger operativer Aufwand	91.1	87.0	89.2	80.9	122.0
Total operativer Aufwand	616.0	534.8	557.1	647.8	710.8
<b>OPERATIVES ERGEBNIS VOR GOODWILL-WERTMINDERUNG (EBITA)</b>	<b>31.1</b>	<b>21.8</b>	<b>10.4</b>	<b>-10.8</b>	<b>20.0</b>
Goodwill-Amortisation/Wertminderung	10.1	0.0	8.3	85.0	30.9
<b>OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT)</b>	<b>21.0</b>	<b>21.8</b>	<b>2.1</b>	<b>-95.8</b>	<b>-10.9</b>
Finanzergebnis netto	-14.9	-8.8	12.1	-76.8	-23.8
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>6.1</b>	<b>13.0</b>	<b>14.2</b>	<b>-172.6</b>	<b>-34.7</b>
Ertragssteuern	-9.6	-11.2	-8.1	-19.5	-4.7
<b>ERGEBNIS FORTGESETZTE AKTIVITÄTEN NACH STEUERN</b>	<b>-3.5</b>	<b>1.8</b>	<b>6.1</b>	<b>-192.1</b>	<b>-39.4</b>
Anteilig:					
Aktionäre der Muttergesellschaft	-3.5	1.8	6.1	-191.2	-39.4
Gewinnanteil von Minderheitsaktionären	0.0	0.0	0.0	-0.9	0.0
<b>NICHT FORTGESETZTE AKTIVITÄTEN:</b>					
Umsatz netto	0.0	0.0	32.6	169.6	240.9
Übriger operativer Ertrag	0.0	0.0	0.1	2.5	1.2
Operativer Aufwand	0.0	0.0	-39.6	-201.4	-244.9
Ergebnis aus Verkauf von Beteiligungen	0.0	0.0	4.3	-21.0	0.0
Finanzergebnis netto	0.0	0.0	-0.9	-2.0	-2.7
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-3.5</b>	<b>-52.3</b>	<b>-5.5</b>
Ertragssteuern	0.0	0.0	-0.7	-1.5	-2.4
<b>ERGEBNIS NICHT FORTGESETZTE AKTIVITÄTEN NACH STEUERN</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-4.2</b>	<b>-53.8</b>	<b>-7.9</b>
Anteilig:					
Aktionäre der Muttergesellschaft	0.0	0.0	-4.2	-53.8	-8.4
Gewinnanteil von Minderheitsaktionären	0.0	0.0	0.0	0.0	0.5
<b>UNTERNEHMENSERGEBNIS</b>	<b>-3.5</b>	<b>1.8</b>	<b>1.9</b>	<b>-245.9</b>	<b>-47.3</b>
Anteilig:					
Aktionäre der Muttergesellschaft	-3.5	1.8	1.9	-245.0	-47.8
Minderheitsaktionäre	0.0	0.0	0.0	-0.9	0.5

1 2002 nicht neu dargestellt bezüglich fortgesetzter und nicht fortgesetzter Aktivitäten.

## ADRESSEN

### Hauptsitz

Swisslog Holding AG  
Webereiweg 3  
5033 Buchs/Aarau  
Schweiz  
Tel.: +41 (0)62 837 95 37  
Fax: +41 (0)62 837 95 10  
info@swisslog.com

### Warehouse & Distribution Solutions

Charles Teissonnière  
Webereiweg 3  
5033 Buchs/Aarau  
Schweiz  
Tel.: +41 (0)62 837 44 11  
Fax: +41 (0)62 837 44 22  
charles.teissonniere@swisslog.com

### Healthcare Solutions

Charlie Kegley  
10825 East 47th Avenue  
Denver, CO 80239, USA  
Tel.: +1 303 373 79 31  
Fax: +1 303 307 37 23  
charlie.kegley@swisslog.com

### Consulting Services/Wassermann

Günter Baumann  
Martin Hofer  
Westendstrasse 195  
D-80686 München  
Deutschland  
Tel.: +49 (0)89 57 83 99 0  
Fax: +49 (0)89 57 83 99 199  
guenter.baumann@swisslog.com  
martin.hofer@swisslog.com

## KONTAKTE

Christian Mäder  
CFO  
Swisslog Management AG  
Webereiweg 3  
5033 Buchs/Aarau  
Schweiz  
Tel.: +41 (0)62 837 95 64  
Fax: +41 (0)62 837 95 10  
christian.maeder@swisslog.com

Dr. Christian Winiker  
Head Corporate Communications  
Swisslog Management AG  
Webereiweg 3  
5033 Buchs/Aarau  
Schweiz  
Tel.: +41 (0)62 837 95 36  
Fax: +41 (0)62 837 95 55  
christian.winiker@swisslog.com

### Impressum

#### Herausgeberin

Swisslog Holding AG, Buchs/Aarau  
Corporate Communications

#### Konzept, Gestaltung

Trimedia.Comfactory, Basel

#### Fotos

Peter Schönenberger, Winterthur  
Holger Rauner, München

#### Druck

Schwabe AG, Muttenz